Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
384
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
384
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 14. Juli 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 166

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Dreyfus beglückwünscht.

Der französische National-Feiertag hat diesmal besondere Bedeutung.

Paris, 14. Juli. Die Feier des französischen Nationalfestes gewinnt diesmal durch den Wiedereintritt von Dreyfus in die Armee eine besondere Bedeutung. Das Amtsblatt veröffentlicht heute das Dekret seiner Wiedereinstellung, Beförderung und Ernennung zum Ritter der Ehrenlegion.

Dreyfus, der sich in seiner Wohnung hält, wird von vielen Freuden beglückwünscht und erhält Glückwunschbotschaften durch Post, Telegraph und Kabel.

Der Zustand des im Duell mit Pugliesi-Conti verwundeten Unterstaatssekretärs Sarraut ist unverändert.

Präsident Fallières musterte heute die Truppen in Longchamps. Enorme Menschenmassen waren zu sehen, und häufig ertönte der Ruf: „Es lebe Dreyfus!“ Als Gäste des Präsidenten nahmen auch der König von Kambodscha, der amerikanische Botschafter McCormick und der Kongreßabgeordnete Longworth nebst Gemahlinnen an der Truppenschau theil. Herr und Frau Longworth sind jetzt Gäste des Grafen und der Gräfin von Chambrun. Sie werden bald abreisen und die Bayreuther Festspiele besuchen.

Bemerkenswerthe Mahnung.

Kaiser Nikolaus richtet sie an zukünftige Offiziere.

St. Petersburg, 14. Juli. Kaiser Nikolaus hielt heute eine Ansprache an die Abiturienten der Artillerieschule in Peterhof. Nachdem er sie zur Treue gegen Thron und Vaterland und zum Vertrauen auf Gott und Rußlands Zukunft aufgefordert, ermahnte er sie, sich von den gemeinen Soldaten nicht fernzuhalten, sondern in enger Fühlung mit ihnen zu bleiben und sich um ihre Bedürfnisse und Interessen zu kümmern, um sie den Offizieren näher zu bringen.

Die Kluft zwischen Offizieren und Mannschaften hat viel von dem Unglück in der Mandschurei verschuldet und trägt zur Verbreitung der revolutionären Strömung in der Armee bei. Der Kaiser ist sich dessen offenbar bewußt.

Tscherkassy, Provinz Kiew, 14. Juli. Hier wurde eine Schwadron Kavallerie bei dem Versuch, eine Versammlung von 4000 Bauern und Fabrikarbeitern auseinanderzutreiben, zurückgeschlagen. Ein Offizier und 3 Soldaten wurden getödtet, 4 Soldaten verwundet.

Tula, 14. Juli. Eine Abtheilung Dragoner vertrieb eine Schaar Bauern, die von einem Gut Besitz ergriffen hatte. Zwei Bauern wurden getödtet.

St. Petersburg, 14. Juli. Das revolutionäre Blatt „Misla“ behauptet, daß die Kommission zur Untersuchung der Verschwörung zum Staatsstreich unter Gardeoffizieren entdeckt hat, daß hohe Beamte, darunter der bekannte Reaktionär Professor Nicholsky und ein Sohn des ermordeten Ministers Plehwe, an der Verschwörung betheiligt waren.

Riga, 14. Juli. General Wendt hat der Gemeinde Altenhoff eine Geldstrafe von $1000 auferlegt für Theilnahme einiger Mitglieder an einem Raubzuge.

Sosmitsa, 14. Juli. Eine Rotte Revolutionäre stürmte das Rathshaus, köpfte den Wächter und raubte den Stadtschatz.

Panik in Rio.

Sogar die Truppen vom Geiste des Aufruhrs angesteckt.

Rio Janeiro, 14. Juli. Hier ist bei der Nachricht, daß ein großes Revolutionsheer im Anzuge ist, eine Panik ausgebrochen. Weitere 40,000 Mann sind von der Regierung den siegreichen Rebellen entgegen geschickt worden, und alle hiesigen Streitkräfte, einschließlich der Miliz, 100,000 Mann, arbeiten krampfhaft an der Befestigung der Stadt. Schanzen, Laufgräben und Erdwälle werden auf allen Hügeln, welche die Zugänge zur Stadt beherrschen, aufgeworfen, und Tausende von Bürger werden zur Mithilfe angehalten. Schwere Kanonen werden aufgepflanzt. Dies zeugt zur Genüge für die Befürchtungen der Regierung. Die Bürgerschaft glaubt, daß die Revolutionäre die Stadt einnehmen werden. Letztere selbst ist vom Geiste der Revolution angesteckt, selbst die Truppen und Flottenmannschaften drohen mit Meuterei. Präsident Rodriguez Alvez, dessen Regierung sehr unpopulär ist, trägt Zuversicht zur Schau, doch ist bekannt, daß er und sein Kabinet fürchten, daß die Truppen zu den Rebellen übergehen werden, wenn letztere vor der Stadt erscheinen.

Straßenkampf.

Zwölf Studenten und zwei Soldaten in Teheran getödtet.

Teheran, Persien, 14. Juli. Zwischen den Truppen und einer Schaar unzufriedener Studenten, die durch die Straßen zogen, kam es hier zu einem heftigen Straßenkampf, wobei 12 Studenten und 2 Soldaten getödtet wurden. Infolge der Thätigkeit der Behörden ist etwas mehr Ordnung eingetreten, so daß die Läden wieder geöffnet worden sind. Die Mullahs befinden sich aber noch in der Moschee. Man glaubt, daß der Stand der Dinge dem Schah verheimlicht wird.

Prinz August kommt?

Berlin, 14. Juli. Die „Neue militärische Korrespondenz“ bringt wieder die Meldung, Kaiser Wilhelm werde vielleicht seinen vierten Sohn, Prinz August Wilhelm, geboren 1887, nach Absolvirung von dessen Studien auf deutschen Universitäten auf eine amerikanische Universität schicken.

Neunzehn ertrunken.

Lissabon, 14. Juli. Der kleine Dampfer „Silva Americana“ versank an der Einfahrt zum Kwanzafluß in Portugiesisch-Westafrika. Neunzehn Personen ertranken.

Inland.

Angeblicher Heirathsschwindler.

Die New Yorker Polizei fängt ihn in einer Schlinge.

New York, 14. Juli. Polizeikapitän Hussey las in einem Blatt eine Anzeige, worin ein junges Mädchen mit $1000 als Lebensgefährtin für einen guten Mann gesucht wurde. Dieselbe Anzeige las auch Kate Kelley von Portland, Me., beantwortete sie und traf mit dem Anzeiger, Ernst Paul von Wilkesbarre, Pa., in New York zusammen. Sie gab ihm angeblich $1000 für ein Hotelunternehmen, und er reiste mit dem Versprechen ab, sie bei seiner Rückkehr zu heirathen. Eine Woche darauf schrieb er ihr, das Hotel sei abgebrannt. Das war das Letzte, was sie von ihm und dem Gelde hörte. Sie klagte ihr Leid dem Kapitän Hussey, der Paul eine Falle stellte und ihn festnehmen ließ. In seinem Besitz war ein Bankbuch mit $5000 auf den Namen Paul Settelkau & Co., ein Check über $1000 und zwei andere Bankbücher.

Vom Geldmarkt.

Geschäfte gut, aber Möglichkeit eines Rückschlags drückt.

New York, 14. Juli. Auch in dieser Woche hat man in Wall Street auf Grund der günstigen Ernteberichte und der guten allgemeinen Geschäftslage versucht, den Aktienmarkt zu beleben. Die Geldverhältnisse waren leichter, aber Zweifel an der Dauer der Zustände ließ auf dem Markt lastenden Druck nicht frei werden. Dieser Druck verursacht Befürchtungen hinsichtlich der Möglichkeit eines Rückschlages, die von Eingeweihten in Betracht gezogen zu werden scheint. Bonds sind mit Aktien auf den Markt geworfen worden.

Zu Stücken gemahlen.

Ein Arbeiter wird das Opfer eines angeblichen Scherzes.

New York, 14. Juli. Frank Getzner, ein Arbeiter in den „Windsor Plaster Mills“ in New Brighton, Staten Island, wurde von einer Steinstampfmühle zu Stücken gemahlen. Acht seiner Mitarbeiter sind unter der Anklage verhaftet worden, daß sie ihn zum Scherz im Schlaf an die Maschine gebunden haben und diese, als sie in Gang kam, ihn in sich hineingezogen hat. Zwischen dem gemahlenen Gestein wurden Knochenstücke und Kleiderfetzen gefunden.

Einbruch.

Geldschrankfsprenger machen reiche Beute vor der Nase der Polizei.

Coshocton, O., 14. Juli. Einbrecher sprengten heute früh den Geldschrank der Coshocton Fur Company und erbeuteten Werthpapiere und Aktien im Werthe von mehreren Tausend Dollars, sowie eine kleine Geldsumme und Schmucksachen. Der Einbruch geschah in der Nähe der Polizeiwache, aber die Polizei erfuhr erst durch die Beraubten davon. Von den Einbrechern hat man keine Spur.

Gefälschte Nahrungsmittel.

Concord, N. H., 14. Juli. Die Staats-Gesundheitsbehörde berichtet, daß von 408 untersuchten Proben von Nahrungsprodukten 186 verfälscht, falsch bezeichnet oder minderwerthig waren. Es befanden sich Büchsenfleisch, Milch- und Fruchtpräserven und Saucen u. dergl. darunter. Fast alle diese Artikel kamen von außerhalb des Staates, und die Einfuhr konnte mangels eines nationalen Nahrungsmittel-Gesetzes nicht verhindert werden.

Teufelaustreibung.

Independence, Kan., 14. Juli. Auf Befehl des Richters Flannelly sind in Coffeyville die werthvollen Einrichtungen dreier Wirthschaften und in Cherryvale eine verbrannt worden, außerdem wurden 40 Kisten Bier und eine Menge Schnaps fortgegossen. Die Besitzer der Wirthschaften mußten neulich wegen Uebertretung des Prohibitionsgesetzes Gefängnißstrafen verbüßen.

Die Anlage der „Independence Milling Co.“ hier ist mit 30,000 Bushels Weizen abgebrannt. Schaden $50,000.

Der San Franziskoer Schaden.

Washington, 14. Juli. Generalquartiermeister Humphrey von der Bundesarmee hat berechnet, daß die infolge des Feuers in San Franzisko in seinem Departement nothwendig gewordenen Ausgaben $2,268,478 betragen.

Familie ermordet.

Fünf Personen von unbekannten Räubern ums Leben gebracht.

Winston-Salem, N. K., 14. Juli. Isaak Lyerly, seine Frau und seine drei jüngsten Kinder wurden heute früh in ihrer Wohnung in der Nähe von Barbers Junction von unbekannten Räubern ermordet, welche das Haus plünderten und dann das Bett, in welchem das Ehepaar ermordet lag, in Brand steckten. Die im oberen Stockwerk schlafenden älteren Töchter erwachten und eilten hinunter, gerade noch rechtzeitig, um das Feuer zu löschen und das Haus vor Zerstörung zu bewahren. Die Räuber haben ihre Opfer anscheinend mit Knüppeln erschlagen. Lyerly war ein wohlhabender Geschäftsmann und Farmer, seine Familie erfreute sich großen Ansehens. Die Behörde hat sofort die Verfolgung der Raubmörder aufgenommen, für deren Verhaftung der Gouverneur eine Belohnung von $350 ausgesetzt hat. Einem späteren Bericht zufolge sollen bereits zwei Neger verhaftet worden sein. Der eine soll neulich, nachdem er sich bei Lyerly vergebens um Arbeit beworben, Drohungen ausgestoßen haben.

Kühne Luftfahrt.

Der Luftschiffer Wild unternahm sie heute Vormittag von der White City aus.

Der Luftschiffer Horace Wild unternahm heute Vormittag von der „White City“ aus eine Fahrt mit seinem Luftschiff nach der unteren Stadt, die er auch um 11½ Uhr glücklich erreichte. Das Luftschiff wurde von Tausenden, die in den Straßen stehen blieben, angestaunt. Die Fahrt endete an N. Center Ave. und W. Erie Str., wo Wild sich auf das Dach eines dreistöckigen Hauses niederließ. Von der Bezirkswache an West Chicago Ave. wurde Wild eine Abtheilung Polizisten gesandt, welche die Neugierigen im Schach halten und ihm helfen sollten, sein Luftschiff vom Dach herunter zu schaffen und es für den Transport zu verpacken.

Haben ausgelitten.

Mehrere Unfälle fordern Menschenleben. — Nachwehen des 4. Juli.

J. W. Moran, ein 35 Jahre alter Weichensteller der Chicago & Eastern Illinois-Bahn, wurde gestern Abend von einem Frachtzug zwischen 116. und 117. Straße schwer verletzt. Er erlag heute Morgen seinen Verletzungen im Englewood Union-Hospital.

Moran hatte eine Weiche für den Zug geöffnet, als ihn die Lokomotive erfaßte und in die Luft schleuderte. Er fiel direkt vor die Räder, und beide Beine wurden ihm abgefahren. Der Verunglückte war Nr. 434 47. Straße wohnhaft.

Seinen am 4. Juli erlittenen Verletzungen erlag heute im Jefferson Park-Hospital der 27jährige Albert Barcheski, Nr. 118 Chicago Ave. Barcheski trug beim Abschießen von Feuerwerk eine Verletzung an der Hand davon, die heute seinen Tod herbeiführte.

In seinem Elternheim, 18. Place und Throop Straße, starb heute Vormittag der achtjährige Joseph Stetney, der vorgestern vor jenem Hause von einem Fuhrwerk überfahren wurde. Er spielte mit einigen Kameraden auf der Straße, als sich das Unglück ereignete.

Frankreich als gute Hausfrau.

Leiter als Zeuge.

Er soll angeblich im Mordprozeß Thaw vernommen werden.

New York, 14. Juli. Distriktsanwalt Jerome wünscht, einem weitverbreiteten Gerücht zufolge, Joseph Leiter von Chicago als Zeugen im Mordprozeß gegen Harry Thaw zu vernehmen. Leiter soll angeblich von dem Bankett nebst Tanz erzählen, das vor einiger Zeit stattfand und an welchem die Schauspielerin Nina Farrington theilnahm. Der Wunsch des Distriktsanwalts entspringt angeblich gewissen Enthüllungen, welche seinem Gehilfen Garvan von einer der bereits ins Verhör genommenen Schauspielerinnen gemacht worden sind.

Zwei Ernennungen.

Oyster Bay, L. J., 14. Juli. David Lubin von Stockton, Kal., wurde heute zum Mitglied des permanenten Ausschusses des internationalen Ackerbau-Instituts in Rom ernannt.

Eugene G. Haskell von Detroit, Mich., ist von Präsident Roosevelt zum Mitglied der Kommission für internationale Wasserstraßen als Nachfolger des verstorbenen George Y. Wisner ernannt worden.

Frau Chadwick krank.

Columbus, O., 14. Juli. Die Zuchthausbeamten stehen bezüglich der Krankheit von Frau Cassie Chadwick vor einem Räthsel. Sie ist nicht bettlägerig und hat guten Apeptit, ist aber sehr unruhig und leidet Schmerzen infolge der Schwellung ihres Armes. Wodurch die immer größer werdende Schwellung hervorufen wird, weiß man nicht.

Die farbigen Frauen.

Detroit, Mich., 14. Juli. Der Nationalbund farbiger Frauen richtete hier in der Schlußsitzung seiner Tagung eine Denkschrift an den Kongreß mit dem Gesuch um Einschreiten zu Gunsten der Eingebornen am Kongo, die angeblich furchtbar mißhandelt werden. In einem anderen Beschluß werden die Zeitungen ersucht, zu den Sitzungen des Bundes künftig farbige Berichterstatter zu schicken.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiserin Auguste Victoria, von Hamburg, an Fire Island vorbei. Wird heute Nachmittag landen.

Siasconset, Mass.: La Bretagne, von Havre, am Nantucket Feuerschiff vorbei. Wird wahrscheinlich morgen Vormittag landen.

Sonntagsschul-Arbeiter.

Sie halten hier in der Grace M. E.-Kirche ihren Konvent ab.

Die Sonntagsschul-Arbeiter der deutschen Methodisten-Gemeinden des Landes halten hier zur Zeit in der Kirche der methodistisch-bischöflichen Gnadengemeinde an La Salle Ave. und Locust Str. ihren Nationalkonvent ab, der stärker mit Delegaten beschickt worden ist, als je zuvor. Den Vorsitz in den Verhandlungen führt Dr. Friedrich Munz, des Schriftführer-Amtes waltet Prof. W. Schneider. Gestern kam eine Reihe von Referaten zur Verlesung, darunter solche von Prof. Schneider, Prof. O. E. Kriege von Warrenton, Mo., Pastor C. B. Koch von Cincinnati, Prof. J. B. Burgeß vom Lehrerseminar in Morgan Park und Prof. E. F. Hirsch vom deutsch-englischen College in Charles City, Ja. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt.

Der örtliche Vollziehungsausschuß des Konvents besteht aus: Distrikts-Aeltester J. A. Mulfinger, Präsident; Pastor J. D. Meyer, Sekretär; J. O. Zipperich, Schatzmeister; Pastor Karl Keck, Pastor H. C. Apfelbach, Pastor J. A. Diekmann, J. R. Jacobsen.

Angeblich werthlos.

Russell C. McMann soll werthlose Checks verausgabt haben.

Russel C. McMann wurde heute Vormittag in seiner Wohnung im Stratford-Hotel unter der Anklage verhaftet, zwei werthlose Checks im Betrage von $100, bezw. $160 verausgabt zu haben. Der Verhaftete wurde in der Harrison Str.-Bezirkswache eingesperrt. Es heißt, daß seine Angehörigen im Osten leben und Vermögen besitzen, doch weigerte sich McMann, irgend etwas über sein Vorleben oder seine Familie laut werden zu lassen.

Soll untersucht werden.

Im County-Hospital starb heute Frau Ida Murthy, 29 Jahre alt, Nr. 1132 Oakley Ave. Am 9. Juli war sie in einer Privatambulanz nach dem Hospital geschafft worden. Dr. Warren Hunter, der Koronersarzt, öffnete die Leiche und stellte Thatsachen fest, die eine gründliche Untersuchung dringend geboten erscheinen lassen. Der Koroner ist in diesem Sinne in Kenntniß gesetzt worden.

— Auch ein Sportsmann. — Gendarm: Sie treiben sich arbeitslos auf der Landstraße umher, Sie sind ein Vagabund! — Handwerksbursche: Bitte sehr, ich bin Distanzreiter auf Schusters Rappen!

Grober Vertrauensbruch.

Krankenwärter de Lysle soll zwei Kranke bestohlen haben.

Vorsteher Happel vom County-Hospital ersuchte die Polizei, auf den Krankenwärter George de Lysle zu fahnden. Letzterer soll zwei Kranke um ihre goldenen Uhren und $68 bestohlen und das Weite gesucht haben.

Die Opfer sind Joseph Schrantz, Nr. 141 Fullerton Ave., und Samuel Sperloso, Nr. 140 W. Polk Str. Sie fanden gestern Aufnahme in der Heilanstalt. Sperloso hatte eine goldene Uhr und $34, und Schrantz gleichfalls eine goldene Uhr und $34 bei sich. Geld und Uhren übergaben sie De Lysle, der das ihm anvertraute Gut angeblich nicht im Geschäftszimmer des zuständigen Beamten ablieferte, sondern es in die eigene Tasche steckte und sich verkrümelte. Der Mann war angeblich erst seit einigen Tagen im County-Hospital beschäftigt.

Ausreißer eingefangen.

Aus der Zwangsschule an St. Louis und W. Berwyn Ave. entwichen gestern Abend der 13jährige Wm. Crowley, der gleichaltrige Thomas Kennedy und der um drei Jahre jüngere Leon Anderson. Leon wurde heute in der elterlichen Wohnung, Nr. 6529 Drexel Ave., gefunden und wurde der Anstalt überwiesen. Die beiden anderen Ausreißer befinden sich noch auf freiem Fuße.

— Ein Mann, vermuthlich Chester Gillette von Cortland, N. Y., der Ermordung von Grace Brown von Otselic, N. Y., am Big Moose See verdächtig, ist in Arrowhead in den Adirondacks verhaftet worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar, doch stehen für Sonntag Nachmittag und Abend Gewitterstürme und kühleres Wetter in Aussicht; wechselnde, später nördliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend klar; morgen Gewitterregen und kühleres Wetter; wechselnde, später nördliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen Platzregen; morgen kühler; wechselnde, später erfrischende nördliche Winde.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen regnerisch und kühler; leichte südliche, später nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 79 Grad, Nachts 12 Uhr 76 Grad, Morgens 6 Uhr 71 Grad, Mittags 12 Uhr 81 Grad.

Cookes Methoden.

Sein ehemaliger Vertrauensmann erklärt sie vor Gericht.

Neuer Feldzug geplant.

Herr Bartzen im Begriff, ihn gegen die General Chemical Co. anzutreten. — Marshall Field & Co. wollen Frieden haben.

In Richter Ben M. Smiths Abtheilung des Kriminalgerichtes setzte heute Chas. H. Bradley, der frühere Chefclerk der Kreisgerichtskanzlei, seine Angaben über die Methoden fort, mittels deren der frühere Kanzleivorsteher John A. Cooke während seiner Amtsführung angeblich seine Güter verbessert hat — auf Kosten der Countykasse. Staatsanwalt Healy, der persönlich die Anklage vertritt, legte dem Zeugen Gehaltslisten vor, welche im Laufe der Jahre 1901, 1902 und 1903 von der Kreisgerichtskanzlei bei der Countykämmerei eingereicht worden sind. Bradley deutete auf jeder von diesen Listen die Namen aus, welche nur zum Schein auf die Liste gesetzt worden waren, um dem Kanzleivorsteher höhere Bezüge zu sichern.

In den meisten Fällen waren die Namen gänzlich aus der Luft gegriffen; in einzelnen Fällen benutzte man die Namen von Fachpolitikern, die auch wirklich hie und da einmal einen Stuhl in der Kanzlei drückten, aber auch das diesen Leuten zugewiesene Gehalt floß nach Bradleys Versicherung in die Taschen Cookes, der nach der Aussage des Zeugen gelegentlich erklärte, er sei willens etwas zu wagen, um sein Einkommen von $5000 auf $15—16,000 das Jahr zu bringen. Einmal hätte George Cooke, ein Bruder des Vorstehers, bei dem Zeugen sich beschwert, daß jener seine Gehaltsanweisung unterzeichnet und das Geld dafür gezogen hatte. Zeuge habe hiervon dem Vorsteher Mittheilung gemacht, doch habe der nur achselzuckend gemeint, um den George brauche man sich nicht zu kümmern. Der Name des George wurde nämlich ebenfalls unredlichen Gewinnes wegen auf der Liste geführt. Hie und da einmal durfte dieser das ihm gutgeschriebene Gehalt auch selber erheben, meistens aber steckte der Vorsteher selber es ein.

Heute Nachmittag ruht die Verhandlung des Prozesses. Am Montag wird sie fortgesetzt.

Keine Achtung vor'm Gesetz.

Baukommissär Bartzen schickt sich an, die General Chemical Co. mit Krieg zu überziehen, und wird einen Strafantrag gegen Herrn E. B. Bragg, den Betriebsleiter dieser Gesellschaft, stellen. — Die General Chemical Co. hat gewaltige Fabrikanlagen in der Gegend von Hegewisch. Sie hat dort auf einem 16½ Acres großen Gelände einen Komplex von 46 Gebäuden aufführen lassen, aber für keines davon je einen Bauerlaubnißschein erwirkt. Als neulich städtische Bauinspektoren Einlaß in die Anlagen begehrten, wurde ihnen dieser verweigert. Kommissär Bartzen will nun feststellen, ob diese Gesellschaft über dem Gesetze steht. — Beim stellvertretenden Bürgermeister McGann sprachen heute die Herren Simpson und Shedd von der Firma Marshall Field & Co. vor. Sie erklärten, daß sie mit dem Bauamte Frieden schließen möchten. Ihr Einhaltsgesuch gegen die Stadt würden sie zurückziehen, sofern Herr Bartzen mit ihnen auf einen friedlichen Ausgleich einginge. Am Montag Vormittag soll nun eine Zusammenkunft zwischen den genannten Herren und dem Baukommissär Bartzen stattfinden.

Verspricht Aenderung.

Dem Polizeichef Collins ist hinterbracht worden, daß verschiedene von den sogenannten Detektive-Sergeanten im Hauptquartier der Geheimpolizei auf der faulen Haut liegen und die Zeit beim Hazardspiel todtschlagen. Er hat sich über diesen Punkt eine Erklärung von Leutnant Rohan ausgebeten, der gegenwärtig die Geheimpolizei kommandirt, doch hat dieser die Wahrheit der Angabe bestritten. Detektive-Sergeanten, welche in der Reserve gehalten werden, sagt er, spielten wohl hie und da eine Partie Whist miteinander, aber nie etwas „stärkeres“. Chef Collins hat sich damit nicht zufrieden gegeben. Er hätte längst bemerkt, daß einige Detektive-Sergeanten den Dienst zu gemüthlich nehmen. Wegen ihrer Ausnahmestellung hätte er ihnen nicht gut beikommen können. In drei Wochen aber werde die neue Dienstordnung jeden Unterschied zwischen Detektive-Sergeanten und sonstigen Polizei-Sergeanten aufheben. Dann würden verschiedene Herren, die sich's jetzt bei der Geheimpolizei leicht machen, Gelegenheit erhalten, in entlegenen Stadttheilen Patrouilledienst zu thun.

Frauen-Stimmrecht.

Im Palmer House tagte heute ein Staats-Konvent der Frauen-Stimmrechtler. Es wurde beschlossen, im kommenden Monat sowohl beim republikanischen wie beim demokratischen Staatskonvent darauf zu dringen, daß diese sich für Gewährung des Stimmrechts in allen Gemeinde-Angelegenheiten an die Frauen erklären sollen.

Auf dem republikanischen Konvent soll diese Forderung von Frl. Addams vorgebracht werden, auf dem demokratischen von den Damen Henrotin und Bourland. — Bei der Postverwaltung und nöthigenfalls beim Präsidenten Roosevelt in Washington soll Klage über Postmeister Busse geführt werden, der es angeblich darauf abgesehen hat, die weiblichen Angestellten aus dem Postamte zu verdrängen.

Ausdehnung der Rohrpost.

Am Montag wird die Rohrpost zwischen dem Hauptpostamt und dem Union-Bahnhof in Betrieb gesetzt, und binnen wenigen Wochen soll der Betrieb auch zwischen dem Hauptpostamt und anderen Bahnhöfen aufgenommen werden. Die Postverwaltung fordert zu Angeboten auf die Einrichtung von Rohrpostanlagen in Außenbezirken, auf der West- und der Nordseite auf. Die Angebote müssen bis zum 21. August eingereicht werden.

Krähwinkeler Zustände.

Nachts befinden sich nur zwei Mitglieder der Lebensrettungsmannschaft auf Wache.

In Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 372 Wabash Ave., hielt heute Koroner Hoffman den Inquest ab über den Tod der am 5. Juli im See ertrunkenen fünf Rekruten der Illinoiser Marine-Miliz. Die Zeugenaussagen ergaben, daß Nachts nur zwei Mitglieder der Lebensrettungsmannschaft sich auf Wache befinden, einer im Thurm, der andere auf der Mole. Alle zwei Stunden lösen sie sich ab. Die Ablösung vollzieht sich in 40 Minuten. Während dieses Zeitraumes können also auf dem See in Gefahr schwebende Personen nicht auf Hilfe von der Lebens-Rettungsmannschaft rechnen. Während eine derartige Ablösung vor sich ging, d. h., während die beiden Wächter ihre Posten wechselten, ertranken die fünf Rekruten.

Gährung in Zion City.

Die Unzufriedenheit der australischen Zionisten scheint fortzudauern.

Eine geheime Versammlung Volivas und der dreihundert Australier, die sich in Zion City angesiedelt haben, soll darauf hinausgelaufen sein, daß die Leute sich nun wieder Dowie zuzuwenden beginnen. Die Versammlung wurde von Voliva einberufen, um die aufgeregten Gemüther zu beruhigen. Die neue Rebellion wurde durch die kürzlichen Nachrichten aus Australien, wonach die dortigen Zionisten nichts von Voliva wissen wollen, veranlaßt.

Dowie behauptet neuerdings, daß er in Afrika 60,000 Quadratmeilen Land besitze und daß das Einkommen von diesem Eigenthum genügen werde, die Schulden der Stadt Zion City abzutragen, nachdem der gegenwärtig vor Richter Landis schwebende Prozeß erledigt ist.

Millard's Mißgeschick.

Der elfjährige Millard Peterson, Nr. 161 Clifton Ave., hatte heute Morgen eine Laternenstange an Racine und Webster Ave. erklommen, als der Leiterzug Nr. 10 der städtischen Feuerwehr um die Ecke bog. Die Laternenstange wurde von der herumschwingenden Leiter umgerissen. Millard sauste auf das Pflaster. Er fand Aufnahme im Alexianer-Hospital. Sein Zustand wird als nicht besorgnißerregend bezeichnet.

Im Säuferwahnsinn.

Durchschnitt sich mit einem Vorschneidemesser die Kehle.

Der 44jährige John Dailey, Nr. 154 Sholto Straße, wurde heute früh von seiner Zimmerwirthin in seinem Blute schwimmend aufgefunden. Er hatte sich mit einem Vorschneidemesser die Kehle durchschnitten. Der Lebensmüde ringt im County-Hospital mit dem Tode. Da er in letzter Zeit stark getrunken haben soll, glaubt man, daß er in einem Anfalle von Säuferwahnsinn seinem Dasein ein Ende zu machen versuchte.

Scheidung gewährt.

Frau Ellis von ihrem angeblich treulosen Gatten befreit.

Die von Frau Alice M. Ellis, der Tochter des Eisenbahnmagnaten Edward P. Ripley, nachgesuchte Scheidung von ihrem Gatten Jerome A. Ellis wurde gestern von Richter McEwen gewährt. Die Klägerin darf sich nach einem Jahre wiederverheirathen, während der Gatte zwei Jahre den Freuden der Ehe entsagen muß.

Thomas Holton, der am 1. Juli im Schlaf aus dem Fenster seines im 2. Stock des Hauses Nr. 1314 49. Place gelegenen Schlafzimmers spazierte, ist heute den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen erlegen.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
384
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld. — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese erstaunliche Kenntniß und Arznei setzt mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden Personen tadelloses Gehör wieder herzustellen, und ich sage allen denen, die ihr Geld für künstliche Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmittel, Douchen und unzählige andere Schundartikel, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen offerirt werden, fortgeworfen haben, ich kann und werde heilen, und zwar nachhaltig. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Meine Methode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem eigenen Hause anwenden könnt. Es scheint bei dieser ... ist die Ursache Eurer Taubheit ist. Diese neue Behandlung läßt das Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viele Mittel fehlgeschlagen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos aufgegeben haben, diese neue, unfehlbare Methode wird heilen. Ich beweise Euch dies zu Eurer vollen Zufriedenheit, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute und ich schicke Euch volle Auskunft absolut frei per Post. Adressirt: Dr. Guy Clifford Powell, 1337 Bank Building, Peoria, Jll. Beachtet, schickt kein Geld — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.

Aus altem Geschlecht.

Roman von **A. Henkle.**

7. Fortsetzung.)

„Haben Sie Erbarmen, gnädig' Fräulein! Nur jetzt, nur ein paar Wochen noch!"

„Das sagen Sie jedes Mal, Frau Berger. Die Pachtsumme sind Sie schon zum dritten Mal schuldig geblieben. Mein Vater kann Ihnen die Summe unmöglich länger stunden. Am 1. Juli übernimmt Schulter Renner das Grundstück. Ich kann Ihnen nicht helfen", setzte Magdalene gequält hinzu, als die Frau heftig zu schluchzen begann. „Wir sind keine reichen Leute, das wissen Sie recht gut. Renner aber ist ein pünktlicher Zahler."

„Thun Sie mir nur das nicht an, liebes gnädig' Fräulein!" jammerte die so Zurechtgewiesene auf's neue. „Wovon soll ich denn das Vieh erhalten, wenn mir das Futter fehlt?"

„Andere Leute in gleichen Verhältnissen kommen doch ganz gut aus, warum denn Sie allein nicht, Frau Berger?" entgegnete die Baronesse mit ernstem Vorwurf. „Wenn Sie etwas ordentlicher und sparsamer wirthschaften, brauchten Sie nicht alle paar Wochen ein solches Klagelied zu singen. Ihr Milchhandel geht nicht schlecht, und Ihre Kinder, die Marie und der Heinrich, verdienen Beide ein schönes Stück Geld in der Tiefenborner Fabrik."

Die weinende Bauernfrau ließ die Hand mit der blauen Schürze von den nassen Augen sinken und sah die Sprecherin an. „Ach Gott, wissen Sie's denn noch nicht? Der Heinrich hat doch vorgestern das Unglück an der Maschine gehabt! Fünf Wochen lang soll er den Arm nicht anstrengen, hat der Doktor gesagt. Ganz außer sich ist er. Wenn gnädig Fräulein hereinkommen und ein paar Worte mit ihm sprechen möchten, daß er nur nicht so den Muth verliert!" schloß sie bittend, die Thüre ihres kleinen, vernachlässigten Häuschens aufstoßend.

Leni zögerte. Der Frau in die Stube folgen, hieß fast so viel wie deren Bitten Gehör geben. Das aber durfte sie nicht. Sie wollte es um jeden Preis vermeiden, weich zu werden. Lange genug hatte sie Geduld und immer wieder Geduld gehabt, jetzt ging es einfach nicht mehr. Sie mußte die Zahlung des Pachtgeldes durchzusetzen suchen. Unmöglich, von den spärlichen Einkünften auch noch einzubüßen durch die Nachlässigkeit Anderer, die den Herrenhof und ihren Vater den besseren Mann sein ließen! „Es thut mir leid, Frau Berger, ich vermag mich nicht länger aufzuhalten, und" —

Diese jedoch, ihren Vortheil wahrnehmend, öffnete bereits das niedere Zimmer, dem Sohne einige Worte zurufend.

Halb widerwillig, halb mitleidig trat das junge Mädchen an den Verletzten heran, dessen rechter Arm bis zur Schulter in Bandagen lag. „Mein Gott, wie ist denn das gekommen, Berger?"

„Ja, nicht wahr, wenn einer Unglück haben soll! Am Sonntag noch so gesund und heute" — Aufschluchzend brach er ab.

„So beruhigen Sie sich doch nur! Sie sind doch in guter ärztlicher Behandlung und zudem ein kräftiger Mensch; dann in ein paar Wochen werden Sie wieder vollkommen arbeitsfähig sein."

Die Mienen des Verwundeten erhellten sich ein wenig. „Der neue Doktor gibt sich sehr viel Mühe, das ist wahr! Aber freilich, mit der Medizinalrath, der Unsereinen kaum ansieht."

„Ach, Doktor Rödern hat Sie in Behandlung?"

„Ja, er tröstete mich gerade wie Sie, gnädig' Fräulein, und sagt, wenn ich ihm in allen Stücken folge, wird der Arm wieder ganz heil. Er kommt jeden Tag."

„Nun also, dann haben Sie gar keinen Grund zum Verzagen."

Er schüttelte den Kopf. „Wenn es nur das wäre! Ich sorge mich noch um etwas Anderes. Seit die neuen Herren die Fabrik übernommen haben, geht's dort viel schärfer zu. Dem seitherigen Werkmeister meiner Abtheilung ist wegen großer Nachlässigkeit gekündigt worden; da ich mein Fach gründlich verstehe und sie dort mit mir zufrieden waren, hatt' ich Aussicht auf den Posten, wenn ich so weiter arbeiten konnte. Nun aber muß ich still sitzen und zusehen, wie ihn ein Anderer erhält, denn auf mich warten können sie nicht, das seh ich selber ein."

„Vielleicht läßt sich's doch machen. Die Herren werden gewiß Rücksicht auf Ihr Unglück nehmen."

Muthlos zuckte der Mann die Achseln. „Kathrin' ist auch noch ganz außer sich. Wir sind doch nun schon lange mit einander versprochen und wollten gleich zu heirathen, wenn ich Werkführer wurde. Dann hatt' ich ein schönes Auskommen, und meine Frau brauchte sich nicht noch nebenher mit Verdienen zu quälen."

Leni fand nicht gleich ein Wort des Trostes angesichts so vieler Befürchtungen; erleichtert athmete sie auf, als die Stubenthür ging.

„Nun, haben Sie sich brav gehalten, Berger? Was tausend, Baronesse, Sie statten gleichfalls Krankenvisiten ab?" fragte der junge Arzt, auf den Verletzten zutretend.

„Ich will Sie vorläufig nicht in Ausübung Ihrer Praxis hindern, Herr Doktor. Wenn Sie jedoch nachher einen Augenblick Zeit für mich hätten —"

„In meiner Eigenschaft als Mediziner?"

Sie erröthete unter seinem ein wenig belustigt forschenden Blick. „Nein, Herr Doktor, ich habe nur an den Kameraden eine Bitte zu richten und werde Sie draußen erwarten." Vielleicht würde es Doktor Rödern möglich sein, bei den Berndts ein Wort zu Gunsten Bergers zu sprechen, dachte sie. Der tüchtige, strebsame Arbeiter verdiente, daß man ihm auf diese Weise zu helfen suchte, er litt auch unter der Lässigkeit seiner Mutter.

Auch! Magdalene preßte die Lippen zusammen, als könnte ihnen ein anklagendes Wort entschlüpfen. Welcher Gedankenverbindung hatte sie Raum gegeben! Ließ sich wirklich ein Vergleich ziehen zwischen der unthätigen Frau Berger, die die Früchte der Sohnesarbeit erst zu genießen dachte, da sie ihr fehlten, und dem in Büchern vergrabenen Baron Herrenberg, der — vielleicht nicht sehen wollte. Gewiß that sie dem Vater unrecht, trotzdem konnte sie sich dieser Vorstellung nicht ganz erwehren, während sie in dem schmutzigen Hofraum auf den Arzt wartete. Durch die geöffneten Scheiben des schmalen Fensterchens hörte sie seine Stimme schallen; freundlich tröstend sprach er dem Kranken zu. Frau Berger ließ sich klüglich nicht mehr blicken, sie mochte eine abermalige Mahnung fürchten. Ohne Grund. Leni wußte nur zu gut, daß mit Reden nichts zu erreichen sein würde, und gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen dem gegenüber, der ihr soeben vertrauensvoll sein sorgenschweres Herz ausgeschüttet hatte, nein, das brachte sie nicht fertig! Und doch mußte sie Geld haben — sie mußte!

„Ich will es jedenfalls versuchen", versprach Hans Rödern bereitwillig, „allzuviel Einfluß dürfen Sie mir freilich nicht zuschreiben."

„Bergers Verletzung ist schwer?" fragte die Baronesse.

Er nickte. „Der Arm ist furchtbar zerfleischt, wunderbarer Weise jedoch ist nur ein leichter Bruch vorhanden. Die Zahnräder haben den armen Kerl übel zugerichtet. Jedoch hoffe ich, ihn vollkommen herzustellen; Zeit habe ich ja einstweilen dazu", schloß er mit leichtem Auflachen.

„Man hat Ihre Hilfe bis jetzt noch nirgends verlangt?"

„O ja, ein paar der ärmsten Bewohner von Herrenthal haben sich an den neuen Arzt gewandt, weil sie für mich ohne Grund vermuthen, daß er billiger als der Medizinalrath sein wird. Die besseren Kreise sowohl von dort als auch der anderen Flecken ignoriren mich indessen mit rührender Uebereinstimmung."

„Sie müssen am Ende damit rechnen, daß Sie geraumer Zeit bedürfen werden, sich Vertrauen zu erwerben."

„Daran habe ich keinen Augenblick gezweifelt, das ist für den Arzt, der sich in einem fremden Orte niederläßt, selbstverständlich. Aber mein Herr Kollege intrigirt gegen mich."

„Ah!"

„Ja, es ist nicht hübsch, wie es der Herr Geheimrath treibt. Zunächst hat er meinem Hauswirth mit Entziehung der Lieferungen für sein Sanatorium gedroht, wenn er mich nicht am nächsten Kündigungstermin vor die Thür setzt. Eine bessere Wohnung erhalte ich aber im ganzen Orte nicht. Direkt an der Hauptpromenade gelegen, ist sie den Blicken sämmtlicher zum Brunnen pilgernder Kurgäste ausgesetzt, ein wahres Glück für einen Anfänger."

„Der Mann wird diesem Ansuchen doch nicht Folge leisten?"

„Das ist mehr als fraglich. Vorläufig spricht es ja für ihn, daß er mir von der Liebenswürdigkeit meines Herrn Kollegen überhaupt Mittheilung gemacht hat. Schließlich wird er jedoch klein beigeben müssen. Niemand verliert gern einen ziemlich bedeutenden Kunden. Es müßte denn sein, daß es mir inzwischen gelänge, mich auf guten Fuß mit dem Alten zu stellen, eine Art Kompromiß zu schließen."

„Er hat den Brotneid gar nicht nöthig", warf Leni nachdenklich ein, „seine ausgedehnte Praxis und das im Sommer sehr gut besuchte Sanatorium haben ihm ein schönes Vermögen eingebracht."

„Man sagt, daß er sich mit dem Gedanken trägt, die Anstalt zu verkaufen. Vermuthlich will er seinem Nachfolger das Feld offen halten."

„Sie sind verstimmt, Herr Doktor", konstatirte Leni im Tone ehrlicher Besorgniß. „Sie werden sich doch nicht ohne Weiteres von dem alten Intriganten kopfscheu machen lassen?"

„Sicherlich nicht! Einstweilen denke ich ihm meinerseits das Leben ebenfalls möglichst sauer zu machen."

„Wenn wir Ihnen irgendwie helfen können, wird es gewiß gern geschehen", versicherte sie freundlich. „Unser Einfluß ist ja nicht groß und Rainsfeld ein armes Dorf im Gegensatz zu den Orten unserer industriereichen Umgegend. Allein man hat immerhin hier und dort ein bischen Fühlung und vermag etwas Stimmung zu machen. Ihre Freundschaft mit den reichen Berndts wird Ihnen gleichfalls von Nutzen sein."

„Sie sind thatsächlich ein guter Kamerad, Baronesse. Georg hat nicht zu viel gesagt. Mir war wirklich vorhin ein wenig schwer um's Herz. Sie haben mir's wieder vollkommen zurechtgetröstet."

„Dazu sollen Sie uns Beide immer bereit finden, Herr Doktor."

„Wer weiß, wie oft ich Sie bei diesem leichtsinnig gegebenen Worte nehmen werde!"

Sie schüttelte den Kopf. „Ich verspreche nichts, was ich nicht zu halten gesonnen bin."

Mit warmem Blick sah er in ihre glänzenden, dunkeln Augen. „Ich danke Ihnen, Kamerad!"

Erschrocken zog sie die Hand zurück, auf die er seine Lippen gedrückt hatte. „Herr Doktor!"

Aber Niemand hatte es bemerkt, die Landstraße lag still und einsam. Im Eifer des Gespräches waren sie weit außerhalb der Dorfgrenze gelangt. Leni blieb stehen. „Ich muß umkehren, um noch einige Besorgungen zu erledigen. Georg wird auch bald zum Abendbrot kommen. Wenn Sie also ein gutes Wort für Berger einlegen könnten" —

„Denken Sie eigentlich jemals an sich selbst, Baronesse?" rief er der Davoneilenden nach.

(Fortsetzung folgt.)

In Süden, wo gute Hemden verlangt werden, nehmen

Monarch

Hemden den ersten Platz ein. Sie gefallen dem Händler u. befriedigen den Käufer.

CLUETT, PEABODY & CO.,
Größte Fabrikanten von Kragen und Hemden in der Welt.

— Nette Aussicht. — Frau (ihren Mann aus der Kneipe holend): „Nun wird's aber Zeit, daß Du endlich 'mal nach Haus kommst!"—Mann: „Wieviel ist es denn schon an der Zeit, Frauchen?"—Frau: „Komm' nur nach Haus, dort wirst Du schon erfahren, was die Glocke geschlagen hat."

Fand keine Ruhe bei Tag oder Nacht

Litt an entzündetem Hautausschlag — Der ganze Körper bedeckt — Kopfhaut juckte fortwährend und das Haar begann auszufallen — Wunderbare Resultate durch

Anwendung der Cuticura-Heilmittel

„Ich habe immer Cuticura Seife und Cuticura Salbe an Hand, seit ich es letzten Sommer versuchte. Ungefähr Ende Juli begann mein ganzer Körper zu jucken. Ich beachtete es zuerst wenig, aber es wurde fortwährend schlimmer und dann wurde ich beunruhigt und versuchte alle Arten Waschmittel und andere Mittel, welche mir für Hautausschlag empfohlen wurden, aber ich wurde immer schlimmer. Mein Haar begann auszufallen und meine Kopfhaut juckte fortwährend. Besonders Nachts, wenn ich zu Bett ging und warm wurde, begann mein ganzer Körper zu jucken und meine Fingernägel entzündeten die Haut und bald konnte ich weder bei Tag noch bei Nacht Ruhe finden. Ein Freund rieth mir, die Cuticura Heilmittel zu versuchen, ich that es, und die erste Anwendung half wunderbar. Ungefähr vier Wochen lang nahm ich jeden Abend ein heißes Bad und dann rieb ich meinen ganzen Körper mit der Cuticura Salbe ein; und ich wurde besser und als ich vier Schachteln Cuticura gebraucht hatte, war ich vollständig kurirt, mein Haar fiel nicht mehr aus, aber ich brauche die Cuticura noch immer für meine Kopfhaut. Es beseitigt den Schinn und die Kopfhaut ist immer rein. Ich gebrauche immer Cuticura Salbe auf meinem Gesicht nach dem Rasiren und ich finde, daß sie nicht ihres Gleichen hat. Ich werde nie ohne sie sein."
D. E. Blankenship, 319 N. Del. Str.
27. Okt 1905. Indianapolis, Ind.

Allen Müttern empfohlen.

„Ich brauchte Cuticura Salbe für Hautentzündung bei Säuglingen und als sie größer waren behandelte ich alle Hautkrankheiten damit und mit der Cuticura Seife. Ich brauchte nie einen Arzt zu holen, denn diese Mittel heilen sicher, wenn vorschriftsmäßig angewandt. Ich empfehle sie gern allen Müttern."
Ihre aufrichtige Frau F. A. Kennard,
21. Juni 1905. St. Paul Park, Minn.

Cuticura Seife, Salbe und Pillen werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

☞ Frei verschickt, "How to Care for the Skin."

Die Geschichte des Dreyfus-Falles.

Alfred Dreyfus, dessen Schicksal seit 1894 die ganze zivilisirte Welt beschäftigte und die bittersten Leidenschaften politischer und konfessioneller Natur entfachte, Frankreich in zwei große Feldlager — die Dreyfusards und die Anti-Dreyfusards — theilte, ist der Sohn eines wohlhabenden israelitischen Fabrikanten in Mühlhausen in Elsaß. Nach dem deutsch-französischen Kriege siedelte er mit seinen drei Brüdern 1874 nach Paris über und bereitete sich dort auf seine militärische Laufbahn vor. Er wurde i. J. 1887 Hauptmann im 21. Artillerieregiment und 1893 und 1894 wurde er an den Generalstab der Armee abkommandirt. Seine hohen Fähigkeiten fanden Anerkennung, aber infolge seines unsympathischen Wesens war er nicht unter seinen Kameraden beliebt.

Im J. 1895 wurde sein Name durch seine Verurtheilung und Degradirung als deutscher Spion in aller Welt bekannt. Er wurde ohne Warnung nach dem Kriegsamt beordert und in den Saal des Generalstabes geführt, wo er den Major du Paty de Clam und andere ihm unbekannte Männer in Zivil antraf. Der Major forderte ihn auf, einen Brief nach seinem—des Majors—Diktat zu schreiben. Kaum war dies geschehen, als Dreyfus wegen Hochverrathes verhaftet wurde, ohne daß ihm Jemand Aufschluß über die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen gegeben hätte. Er wurde schuldig gesprochen, französische Kriegsgeheimnisse an Deutschland verkauft zu haben und die Degradirung auf dem Paradeplatz der Militärschule in Paris folgte vor den Augen von 5000 Truppen unter dem Kommando des Generals Darras. In der Mitte eines Karrees wurde ihm der Degen abgenommen und auf dem Knie eines anderen Offiziers zerbrochen. Epauletten, Knöpfe, Kokarde und Litzen wurden ihm von Uniform und Tschako geschnitten und auf die Erde geworfen und der degradirte Offizier mußte als Entehrter die Front der aufgestellten Truppen abschreiten. Dabei rief er: „Vive la France!" und betheuerte ein um das andere Mal, er sei unschuldig. Nach wochenlanger Tortur in der Einzelhaft und nachdem ihm wiederholt mitgetheilt worden war, seine Akkomplicen hätten Alles gestanden, wurde er „auf Lebenszeit" in die Verbannung auf die Teufelsinsel geschickt, ohne den Grund seiner Verurtheilung erfahren zu haben.

Die Qualen, welche der Verbannte während der zwei Jahre, die er auf dem felsigen Eiland verbrachte, aushalten mußte, spotten der Schilderung. Eine steinerne Hüte von etwa 12 Quadratmeter Größe, mit eiserner Gitterthür und Gittern vor den Fenstern, war seine Behausung. In einem kleinen Vorzimmer, ebenfalls eingeschlossen, stand fortwährend ein Posten mit scharf geladenem Gewehr und Revolver auf Wache, mit welchem der Gefangene unter angedrohter Todesstrafe kein Wort reden durfte. Nur mit dem Kommandeur der Bewachungstruppe durfte er bisweilen sprechen. Tagsüber durfte Dreyfus, aber immer nur mit dem wachthabenden, stummen Soldaten neben sich, in einer kleinen, aller Vegetation baren Pfahl-Einfriedigung umhergehen. Er mußte seine eigenen Mahlzeiten herrichten, seine Hütte und seine Einfriedigung reinhalten, kurz für sich selber sorgen. Das war die einzige Abwechselung in der furchtbaren Monotonie seines Daseins. Er erhielt keine Briefe von seiner Frau und seinen Kindern in Paris, wußte nicht, daß ehrenvolle Männer mit aller ihnen zu Gebote stehenden Energie für seine Sache kämpften. Nicht ein Buch, nicht eine Zeitung bekam er zu lesen. Allmählich brach er physisch und auch geistig fast zusammen.

Seine treue Gattin arbeitete inzwischen unermüdlich in seinem Interesse. Verschiedene Entdeckungen erweckten Zweifel an der Gerechtigkeit seiner Verurtheilung. Oberst Piquart forschte rücksichtslos in den Dokumenten des Kriegs-Departements nach und war den Fälschern, welche die Verurtheilung des Kapitäns herbeigeführt hatten, dermaßen auf der Spur, daß die Behörden ihn nach Afrika schickten, um ihn los zu werden. Doch die Affaire ließ sich nicht länger vertuschen.

M. Castelin brachte sie in der Deputirtenkammer zur Sprache und im Juli 1897 erklärte Senatspräsident Scheurer-Kestner kühn, er sei von der Unschuld des Verurtheilten überzeugt. Bald nachher beschuldigte Mathieu Dreyfus den Major Esterhazy öffentlich, der Urheber des „Bordereau" zu sein, welches als der „stärkste Schuldbeweis in der eigenen Handschrift des Dreyfus" anerkannt worden war. Esterhazy wurde vor ein Kriegsgericht gestellt und „weißgebrannt". Doch zwei Tage später verursachte Emile Zola, der große seither verstorbene Schriftsteller, durch seine berühmte Veröffentlichung: „J'accuse!", in der er das ganze Komplott, welches Dreyfus nach der Teufelsinsel geschickt hatte, blosstellte, gewaltiges Aufsehen und unmittelbar nachher bekannte sich der justizflüchtige Esterhazy zur Urheberschaft des Bordereaus. Dann erfolgte die dramatische Verhaftung des Oberst Henry, eines der Hauptverschwörer, und sein noch sensationellerer Selbstmord. Die Anklage gegen Dreyfus, die immer auf schwachen Füßen gestanden hatte, war völlig zusammengebrochen.

Im Juni 1899 ordnete der Kassationshof eine Revision des Falles an und überwies ihn wieder dem in Rennes tagenden Kriegsgericht, welches am 7. August unter dem Präsidium des Oberst Jouaust zusammentrat.

Dreyfus wurde von Maitres Labori und Demange vertheidigt. Oberst Picquart und Kapitän Freystetter, der Letztere ein Mitglied des ersten Kriegsgerichtes, welches Dreyfus verurtheilt hatte, waren die Hauptzeugen der Vertheidigung. Ihnen gegenüber stand die ganze geschlossene Phalanx des französischen Heeres und der Regierung —Alle unwillig, die große Blamage einer Freisprechung auf sich zu nehmen. Die Entlastungsbeweise waren schwach, sehr schwach. Ein Dokument, wonach „D—", der deutschen Regierung werthvolle Information verkauft haben sollte, war das Stärkste, was die Anklage in's Feld führen konnte. Und später stellte es sich noch heraus, daß das „D—" überhaupt kein „D—", sondern ein schlecht geschriebenes „P—" war! Vergeblich versuchte die Vertheidigung nachzuweisen, daß die inkriminirenden Briefe erst während der Gefangenschaft von Dreyfus empfangen wurden. Auch das wurde später bestätigt. Ebenso wurde bewiesen, daß einer der Zeugen vor dem ersten Kriegsgericht für seine Aussagen bezahlt wurde.

Doch — Dreyfus wurde wieder schuldig gesprochen und zu zehn Jahren Festung verurtheilt. Er rief wie ehedem: „Ich bin unschuldig!"

Präsident Loubet, muthiger als die Anderen, begnadigte ihn und setzte ihn in Freiheit. Doch damit waren die Freunde des Hauptmanns nicht zufrieden. Sie forderten seine völlige Ehrenrettung. Sie arbeiteten weiter, emsig wie die Bienen. Frische Beweise zu seinen Gunsten wurden gefunden und es gelang, den Fall vor das Obergericht zu bringen. Maitre Mornard, der nun die Vertheidigung führte, sprach gegen einen neuen Prozeß, mit der Begründung, viele der Zeugen seien todt oder verschollen. Sein Klient wolle keine Entschädigung — nur die Wiederherstellung seiner Ehre, das Recht, die Uniform zu tragen, deren Kennzeichen ihm mit Schimpf und Schande vom Leibe gerissen worden waren. Er erklärte, die ursprünglichen Anschuldigungen basirten auf Zufälligkeiten und unbegründeten Annahmen und das angebliche Geständniß des Hauptmannes sei unbegründet. Der Generalankläger Baudouin schloß sich dem Ersuchen der Vertheidigung an, und in seinem Schlußplaidoyer erklärte Mornard, Dreyfus sei ein Opfer des Anti-Semitismus geworden. Er sei nicht als Offizier, sondern als Jude, als Vertreter seiner Rasse, die das Offizierkorps nicht unter sich haben wollte, verurtheilt worden. Er fordere die Freisprechung seines Klienten im Namen der Ehre der französischen Armee und des öffentlichen Gewissens der Republik.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die nahezu 600 Mitglieder zählende Körner-Loge Nr. 154 vom Orden Mutual Protection veranstaltet am heutigen Samstag, Abends 8 Uhr, einen großen Straßenbahn-Ausflug (Trolley Party). Nach der Rundfahrt geht es nach dem Exzelsior-Park, wo gespeist, getanzt und allerlei Kurzweil getrieben wird. Nicht nur die Mitglieder der Körner-Loge, sondern auch alle anderen Mitglieder des Ordens und deren Freunde sind eingeladen. Das ganze Vergnügen kommt auf nur 50, für Kinder auf 25 Cents zu stehen. Die Abfahrt erfolgt an Larrabee Str. und North Ave. um 8 Uhr Abends. Karten sind beim Finanzsekretär, William Weber, 107 Orchard Str., bei E. Schlau, 53 Willow Str., J. Waschkuhn, 270 North Ave., und allen Mitgliedern zu haben.

Einen Ausflug nach Dubuque, Iowa, veranstaltet der Luxemburger Independent Klub am heutigen Samstag Abend. Die Abfahrt erfolgt um 10:45 Uhr vom Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Bei der Ankunft in Dubuque morgen früh werden die Luxemburger von Dubuque die Gäste aus Chicago empfangen, nach den Quartieren geleiten und bewirthen. Am Nachmittag findet im Verein mit dem Luxemburger Kranken-Unterstützungsverein von Dubuque ein Volksfest im Freien statt. Um 9:45 Uhr Abends wird die Heimreise angetreten. Alle nähere Auskunft ertheilen: John N. Watry, 7614 Normal Ave.; John Brunsfeld, 1642 N. Ashland Ave.; Nick Majerus, 2234 Princeton Ave.; John Weirich, 249 Roscoe Blvd.; John Ries, 28 Eugenie Str.

Die Logen Aurora Nr. 614 und Bella Donna Nr. 700 vom Orden der Ehrenritter und Damen feiern am morgigen Sonntag gemeinsam ein großes Piknik und Sommernachtsfest in Eberts Grove, 3563 Ridge Blvd., Rogers Park. Ein großes Preiskegeln und Belustigungen aller Art für Groß und Klein sind auf dem Festprogramm, das an Reichhaltigkeit und Abwechslung nichts zu wünschen übrig läßt. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags, der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person. Nach Eberts Grove gelangt man mit der Evanston-Linie, mit der man bis Pratt Ave. fährt. Von dort liegt der Park zwei Blocks westlich.

Das große Volksfest der Plattdeutschen Gilden, veranstaltet von der Plattdeutschen Großgilde der Ver. Staaten, findet am morgigen Sonntag und Montag in Brand's Park statt und wird sich auch diesmal wieder, wie in früheren Jahren, durch Großartigkeit und Fülle der Veranstaltungen auszeichnen, die es zu einem echt deutschen Volksfest im besten Sinne des Wortes machen werden. An beiden Tagen wird eine aus 26 der besten Musiker zusammengesetzte Kapelle konzertiren, der Park wird selbstverständlich prächtig geschmückt und beleuchtet sein, Geschenke werden an die anwesenden Kinder vertheilt werden, und Volksbelustigungen für Jung und Alt sind massenhaft in Vorbereitung. Besonders hervorzuheben sind zwei große Bauernhochzeiten, die mit dem ganzen ländlich-sittlichen Glanz und Pomp gefeiert werden sollen, sowie ein echt deutscher Bauernkrug mit Bauerngruppen in ländlichen Originalkostümen. Der Festausschuß macht außerdem geheimnißvolle und höchst spannende Andeutungen über eine Ausstellung des „größten Wunders der Neuzeit". Da der Eintrittspreis auf nur 25 Cents bemessen ist, dürfte das Fassungsvermögen des schönen, an Elston und Belmont Ave. gelegenen Parks an den beiden Festtagen stark auf die Probe gestellt werden.

Ein großes Schwabenfest feiert am morgigen Sonntag der Schwäbische Unterstützungs-Verein in Brudys Grove, Bowmanville. Der Festausschuß hat sich alle Mühe gegeben, dieses Fest in freier Natur zu einem echt schwäbisch-gemüthlichen zu machen, und u. A. auch ein großes Preiskegeln mit verlockenden Preisen auf das Programm des Tages gesetzt. Er sichert allen Besuchern einen genußreichen Tag und ladet alle Mitglieder nebst Freunden und Bekannten ein. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents für die Person. Die Bowmanville-Linie fährt direkt zum Festplatz. Die Leitung des Festes liegt in den Händen der Herren K. Koenig, Ph. Jungel, K. Isserstedt, L. Wirth, Ch. Kraus, F. Koettser, W. Honold, G. Seeger, R. Epple, Ch. Klepser, A. Haase und A. Kirschmer.

In Wagners hübschem Grove, 119 12. Str., in Harlem, gegenüber der Rennbahn, hält der Hertha-Frauenverein am morgigen Sonntag sein zweites Piknik ab. Am Festausschuß sind die Damen Louise Frenzen, Präsidentin; Henriette Schneider, Louise Batz, Rose Unsen, Friederike Nielsen und Wilhelmine Rebel thätig und haben mit Eifer und Umsicht auf Grund reicher Erfahrung ihre Vorbereitungen so getroffen, daß das Fest ohne Zweifel höchst erfolgreich verlaufen wird. Groß und Klein werden Gelegenheit haben, sich prächtig zu amüsiren. Das Fest beginnt um 11 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Das Sommerfest der Ersten Deutschen Reformirten Gemeinde, Hastings Str., nahe Ashland Ave., findet am Samstag, dem 21. Juli, im Louisenhain statt. An dem Fest nimmt auch die Sonntagsschule der Gemeinde theil. Die Vorbereitungen sind bereits vollständig getroffen, so daß der Vorkehrungsausschuß mit Genugthuung dem Tag des Festes entgegenblickt. Besonders zu diesem Zweck gemiethete Straßenbahnwagen werden die Gäste um 8:45 Uhr am Morgen von Ashland Ave. und Hastings Str. aus nach dem Festplatz befördern.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 ist mit den Vorbereitungen zu seinem jährlichen Sommerfest beschäftigt. Das bevorstehende Fest des Vereins findet am Sonntag, dem 22. Juli, im Louisenhain (Altenheim) statt und es sind alle Freunde des Vereins freundlichst zur Theilnahme eingeladen. Der Festausschuß besteht aus den Frauen: Präsidentin Kathi Schweig, Caroline Mitchell; Barbara Euchner, Josephine Thannhauser, Carry Ostermayer, Anna Vogel, Caroline Grötzenbauch, Pauline Wanderer, Kathi Janicke, Caroline Entenmann.

Vorzügliche musikalische Genüsse verspricht das Ordensfest der United League of America, das am Sonntag, dem 22. Juli, im Riverview-Park, Belmont und Western Ave., stattfindet. Es ist die elfte derartige Veranstaltung des Ordens, und der Festausschuß hat in erster Linie für ein gutes musikalisches Programm Sorge getragen. „Weil's Band", die bekannte Kapelle, die auf der Ausstellung in St. Louis konzertirte, wird am Nachmittag und Abend eine treffliche Auswahl von populären u. patriotischen Weisen zum Vortrag bringen. Unter den einzelnen Nummern wären zu nennen das Kornettsolo aus dem „Trompeter von Säkkingen", vorgetragen von Herrn Albert Waßhausen; das Tongemälde „Die Deutschen vor Paris", ein Marsch, „Unser Gast" betitelt, der anläßlich des Besuches von Prinz Heinrich in St. Louis von Dirigent Weil komponirt wurde; das Potpourri „Deutsches Land in Sang und Klang" und die Phantasie „Melodien vom Vaterland". Daß neben dem Militärkonzert es nicht an Volksbelustigungen und allerlei Spielen fehlen wird, braucht nicht erst bemerkt zu werden. Der Eintritt kostet nur 10 Cents die Person.

Der Bremer Wohlthätigkeits-Verein veranstaltet am Sonntag, dem 22. Juli, in dem schattigen Ashland Grove sein fünftes Piknik. Der Festausschuß, bestehend aus den Mitgliedern Karl Brethauer, Präsident; Leopold Rettenbacher, Sophie Parrmann, Fritz Heiden, Margarethe Doescher und Christiane Heiden, wird Alles aufbieten, um den Besuchern einen fröhlichen Sonntag zu bereiten. U. A. findet ein großes Preiskegeln statt. Der Anfang des Festes ist auf 1 Uhr festgesetzt.

Die Humboldt-Loge Nr. 4 der Ver. Hertha-Schwestern von Illinois hält am Sonntag, dem 22. Juli, ihr erstes großes Piknik in Albert Papes Grove, Ecke 77. Ave. und 12. Str., Harlem, ab. Der aus den Damen Bukſh, Ihlenfeld, Goldmann und Sanders bestehende Festausschuß hat schöne Preise für die Wettspiele von Jung und Alt und gute Tanzmusik besorgt, vorzügliche Erfrischungen werden ebenfalls zur Stelle sein. Der Verein gibt sich der Hoffnung hin, daß nicht nur die Mitglieder, sondern auch die vielen Freunde und Freundinnen der Loge vollzählig an dem Feste theilnehmen werden. Dieses beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Der Festplatz ist mit allen Linien, die mit der Waldheim-Linie in Verbindung stehen, oder mit der Garfield Park-Hochbahn leicht zu erreichen.

Eine viel Vergnügen verheißende Dampfer-Exkursion nach Michigan City veranstaltet der Turnverein Vorwärts am Sonntag, dem 22. Juli. Der prächtige neue Dampfer „Theodore Roosevelt" wird die Theilnehmer über den See nach dem hübschen Ausflugsort befördern, und die Fahrt und den Aufenthalt dort für Alle so angenehm wie möglich zu machen, ist das unermüdliche Bestreben des Exkursions-Ausschusses. Die Abfahrt erfolgt um 9:30 Morgens von der Clark Str.-Brücke aus. Fahrkarten für den billigen Preis von 75 Cents für Erwachsene und 40 Cents für Kinder sind in „Old Quincy Nr. 9", LaSalle und Randolph Str. und bei August Benz, Randolph und Dearborn Str., zu haben.

Die „Hungarian Charity Society of Chicago" wird am Sonntag, dem 22. Juli, im Santa Fe-Park ihr zehntes Jahrespiknik veranstalten. Der Festausschuß der Gesellschaft hat ein vorzügliches Programm aufgestellt. Preise sind ausgesetzt für die Sieger in den verschiedenerlei Wettspielen, wie Kegeln, Bootwettfahrten u. s.w. Besondere Anziehungskraft sollte die Zigeunerkapelle ausüben, die in dem Park konzertiren wird. — Abfahrt der Züge von dem Dearborn Str.-Bahnhof, Ecke Dearborn und Polk Str.: 8:30, 9:30 Uhr Vorm., 12:30 und 1:30 Uhr Nachmittags. Rückfahrt um 6, 7 und 7:30 Uhr. — Die Züge halten an 26. und Halsted Str. — Eisenbahn- und Einlaßkarten kosten für Erwachsene 50 Cents, für Kinder 25 Cents.

In Oswalds Garten an 52. und Halsted Str. feiert der Badische Unterstützungsverein der Südseite am Sonntag, dem 29. Juli, ein badisches Volksfest. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, und auch nach anderer Richtung wird es nicht an Unterhaltung aller Art fehlen. So ist ein großes Preiskegeln für Herren und Damen arrangirt, bei welchem den drei besten Keglern und den zwei besten Keglerinnen werthvolle Preise winken; auch für Kinder sind verschiedene Spiele mit Preisvertheilung veranstaltet, ferner findet ein Eier-Preislaufen für Damen statt, und ein gutes Orchester wird lustige Weisen zum Tanz aufspielen, so daß Jedem Gelegenheit geboten ist, sich nach seiner Art zu amüsiren. Ein feines importirtes deutsches Weinchen und andere vorzügliche Erfrischungen werden den Gästen geboten werden. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents. Vorbereitung und Leitung des Festes liegen in den Händen der Herren Aug. Herbold, Vorsitzer; Phil. Englert, Sekr.: David Dreifuß, Schatzmeister; Anton Brenk, Pet. Brege, Wilh. Seiter und Karl Schabinger.

In Wagners Sommergarten, Nr. 119 12. Str., Harlem, veranstaltet am Sonntag, dem 29. Juli, der Immergrün Frauenverein sein zweites jährliches Piknik, zu dem alle Freunde und Bekannte der Mitglieder des Vereins freundlichst eingeladen sind. Für Belustigungen jeder Art hat der Festausschuß des Vereins auf's Eifrigste Fürsorge getragen, und da die früheren Feste des „Immergrün" bewiesen haben, daß seine Mitglieder es vortrefflich verstehen, den Wirth zu spielen, so wird der Besuch des Festes ohne Zweifel ein sehr guter sein.

Die Körner-Loge Nr. 54 vom Orden Mutual Protection gibt am Sonntag, dem 29. Juli, in Palos Park ein Piknik. Der von Präsident Raddaz ernannte Festausschuß läßt nichts ungethan, um den Besuchern einen genußreichen Tag zu verschaffen, und alle Anzeichen deuten dahin, daß das Fest sich zu einem großartigen Vergnügungserfolge gestalten und sehr stark besucht werden wird. Die Geschäftsleute der Nordseite bethätigen großes Interesse für die Sache und haben fünfzig prachtvolle Preise im Werthe von $300 gestiftet. Die Preise sind von morgen an im Schaufenster der Stern Clothing Co., North Ave. und Larrabee Str., zu sehen. Der Festausschuß setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Nik. Weber, Vorsitzer; Paul Slivinski, Protokollsekretär; Henry Lang, Finanzsekretär; Louis Panoch, Schatzmeister; Chas. Bochum jr., Jos. Schlueter, Chs. Artmann und Jakob Steinhäuser.

Der Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Sonntag, dem 19. August, in Oswalds Grove, 52. und Halsted Str., sein siebentes großes Piknik und Sommernachtsfest. Es steht zu erwarten, daß sich eine große Anzahl Gäste zu dem Fest einstellen wird. Preiskegeln und sonstige Volksbelustigungen und Spiele sind von dem erfahrenen Festausschuß des Vereins in Aussicht genommen. Eine besondere Einladung zur Theilnahme läßt der aus den Frauen Margarethe Goetz, Käthi Wachter und Margarethe Luzen bestehende Ausschuß an alle ehemaligen Landsleute ergehen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

Volksgarten.

In dem „Volksgarten", Nr. 200 Ost North Ave., finden bekanntlich jeden Abend und Sonntag auch des Nachmittags Konzerte statt, die sich eines außerordentlich zahlreichen Besuchs erfreuen. Die mitwirkenden Künstler sind zur Zeit Sutterlutes Tyroler Trio, Willy Thaten und Inga Wilkow, Carl Gertig und Elsa Hohlberg. Die ganze Truppe vereinigt sich zum jedesmaligen Schluß des Programms zur Aufführung der Posse „Das große Loos", die immer mit großem Beifall begrüßt wird. Am Mittwoch, dem 25. Juli, wird ein Ehrenabend für das Künstlerpaar Thaten und Wilkow veranstaltet.

Dr. Bobertz kurirt Männerleiden.

Namentlich Symptome wie geheime, nervöse oder organische Schwäche, Blutvergiftung, Nieren- und Blasenleiden, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Verluste, Männerschwäche rasch und gründlich geheilt. Erfolgreiche briefliche Behandlung, vollständig geheim und ohne Abhaltung von Arbeit. Konsultation, sowie Behandlungs-Schema frei. Korrespondenz in Deutsch oder Englisch, wie gewünscht, unter Garantie der Geheimhaltung.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Av., Detroit, Mich.

Drei Schnellzüge täglich nach Kolorado

8.30 Morgens 5.45 Nachm. 10.32 Abends

Von der La Salle Str.-Station—der einzigen an der Hochbahnschleife—am bequemsten gelegen in Chicago. Tickets und Schlafstellen 91 Adams Str. oder La Salle Str.-Station.

Rock Island

A. B. SCHMIDT
General-Agent Passagier-Departement
Rock Island Linien

Hämorrhoiden durch Auffaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogen. blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel absolut kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bleibt weg davon!

Rath des Senators Platt für junge angehende Politiker.

New York, 14. Juli. Im Oriental Hotel, wo Vorkehrungen zur Feier seines 73. Geburtstages getroffen wurden, sagte Senator Thomas C. Platt: „Junge Männer sind heutzutage klug, klüger als die jungen Leute von ehedem. Vielleicht wenden deshalb so Wenige sich der Politik zu. Politik ist eine böse Sache für einen jungen Mann und für irgend Jemand. Ich habe drei Söhne. Sie sind meinem Rathe gefolgt und haben andere Erwerbszweige ergriffen. Laßt die Finger von der Politik, das ist mein endgiltiger Rath."

Gas-Ordinanz.

Kansas City behält sich Uebernahme der Gaswerke vor.

Kansas City, 14. Juli. Das Oberhaus des Stadtraths nahm nach langer Sitzung eine Ordinanz an, nach welcher die Gas-Gesellschaft Naturgas für höchstens 25 Cents pro 1000 Kubikfuß liefern muß und, falls das Naturgas nicht ausreicht, künstliches Gas für höchstens 75 Cents. Der Freibrief lautet auf 30 Jahre, die Stadt kann aber nach zehn Jahren die Gasanlgen durch Aufkauf aller außenstehenden Bonds erwerben. Die Kansas City Gas Co., welche die Stadt jetzt mit künstlichem Gas versorgt, berechnet $1 für 1000 Kubikfuß.

Taft's Zukunftspläne.

Washington, 14. Juli. Auf eine Frage, ob er im Frühjahr die Philippinen zu besuchen gedenke, und ob dieses Vorhaben so viel bedeuten würde, daß er das Anerbieten einer Stelle als Oberbundesrichter ablehne, erwiderte Sekretär Taft, die Filipinos hätten ihn eingeladen, im nächsten Juni der Eröffnung ihrer ersten Nationalversammlung beizuwohnen. Bis jetzt habe er noch keine Entscheidung getroffen, aber ob oder ob nicht er die Einladung annähme, werde keinen Einfluß auf seine politische Zukunft haben. Er könne gerade so gut als Richter nach den Philippinen gehen, wie als Kriegsminister.

Amtlich todt gemeldet.

Portland, Ore., 14. Juli. Hilfsgeneralanwalt Heney hat dem Bundes-Distriktsgericht amtlich den Tod des Senators John H. Mitchell gemeldet, und auf seinen Antrag sind alle gegen Mitchell schwebenden Klagen niedergeschlagen worden, außer der Klage gegen Mitchells Nachlaß. Dieser soll die $1000 Geldstrafe zahlen, zu der Mitchell verurtheilt wurde, weil er Bezahlung für das Praktiziren vor einem Regierungs-Departement angenommen hatte, während er Bundessenator war.

Angeblicher Mörder verhaftet.

Elgin, Ill., 14. Juli. Im Hofe der Uhrenfabrik wurde heute Cuono Proidi verhaftet. Er wird von der Chicagoer Polizei angeklagt, am 7. Juni Giuseppe Gangrano ermordet zu haben. Gangrano wurde damals von seinem Bruder tödtlich verwundet auf den Geleisen der Northwestern-Bahn gefunden und starb bald darauf.

Auf der Bahn getödtet.

Buffalo, N. Y., 14. Juli. Frank J. Buckley von Grand Rapids, Mich., verlor sein Leben, als eine Kabuse, auf der er als blinder Passagier fuhr, sich von einem Zuge der West Shore-Bahn loslöste und mit einem hinten folgenden Güterzuge zusammenstieß. Drei Leute vom Zugpersonal, die in der Kabuse schliefen, blieben unverletzt.

Ausland.

Kaiser und König.

König Eduard wird angeblich den Kaiser Franz Joseph in Wien besuchen.—Gegenseitige Beschuldigungen der Zentrumsleute und der Nationalliberalen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Juli. Größtes Aufsehen erregt eine Privatmeldung der Wiener „Zeit", welche eine anfänglich für unglaubwürdig erachtete Nachricht des Pariser „Figaro" bestätigt. Darnach wird König Edward angeblich zu zweitägigem Besuch in Wien eintreffen, und zwar auf besonderen Wunsch des Kaisers Franz Joseph, damit ein zeremonieller Empfang ermöglicht werde.

In dem Wiener Blatte wird die Bedeutung dieser geplanten feierlichen Funktion besonders hervorgehoben. Vor einiger Zeit wurde bereits bekannt gegeben, daß König Edward bei Gelegenheit seiner alljährlichen Kur in Marienbad den ihm persönlich befreundeten Kaiser Joseph in Ischl besuchen werde, womit der private Charakter der Visite genügend gekennzeichnet sei. Aber wenn statt dessen in der That ein offizieller Empfang in Wien auf dem Programm steht, so würde der Begegnung eine Wichtigkeit beizumessen sein, die nach dem kürzlichen Besuch des Kaisers Wilhelm in Wien erst recht hervortreten müßte. Einstweilen sieht man hier dem kommenden Ereigniß, falls es sich überhaupt verwirklichen sollte, mit recht gemischten Gefühlen entgegen.

Die Wiener Meldung wirkt um so befremdender, als sich die hiesigen amtlichen Stellen über die gestern mitgetheilte Nachricht der „Münchener Allgemeinen Zeitung", daß eine Zusammenkunft zwischen König Edward und Kaiser Wilhelm noch im Laufe dieses Jahres stattfinden werde, auszuschweigen belieben.

Das Ergebniß der Reichstags-Stichwahl im dritten Arnsberger Wahlkreise Altena-Iserlohn, der Sieg des Sozialdemokraten Haberland über den Zentrumskandidaten Klocke, wird von den Blättern noch immer auf das Eifrigste erörtert. Die Freisinnigen schieben die Schuld an dem mißlichen Ausgang den Nationalliberalen zu, und Letztere machen die Ersteren dafür verantwortlich, daß den verstorbenen Abgeordneten Julius Lenzmann von der Freisinnigen Volkspartei nunmehr ein Sozialdemokrat im Reichstag ersetzen wird.

Das Zentrum wird seine Drohung wahr machen, sich bei der auf den 19. Juli festgesetzten Reichstagsersatzwahl in Hagen-Schwelm, wo ein Nachfolger für den verstorbenen Eugen Richter zu wählen ist, bezw. bei der eventuellen Stichwahl zwischen dem freisinnigen und dem sozialdemokratischen Kandidaten zu revanchiren. Es erläßt eine öffentliche Ankündigung, in welcher es seinen Anhängern den Rath gibt, bei der Stichwahl in Hagen nicht für den Freisinnigen zu stimmen. Unter solchen Umständen dürfte den Sozialdemokraten ein zweiter bedeutender Erfolg sicher sein.

Hinsichtlich der Affäre des am 3. Juli in Altona verhafteten angeblichen Anarchisten August Rosenberg aus Seattle, Washington, hat sich nichts von Belang entwickelt, und eine Erledigung des Falles ist nicht so bald zu erwarten. Wie ich von bestunterrichteter Seite erfahre, ist entgegen anderslautender sensationeller Meldung, vorläufig nichts Belastendes gegen Rosenberg gefunden worden.

Nach neuerer Meldung aus München hängt der mehrerwähnte Selbstmordversuch des bayerischen Grafen Max Emanuel von Preysing in einem Florenzer Hotel offenbar mit der gleichzeitig aufgedeckten Hazardspiel-Affaire zusammen, welche weiteste Kreise des bayerischen Adels berührt. Der Kommandeur des 3. Chevaulegers-Regiments Herzog Karl Theodor in Dieuze, Oberst von Grundherr, veranlaßte auf telegraphischem Wege die Verhaftung des beurlaubten Leutnants Mühe, weil er angeblich Wechselfälschung begangen und allabendlich Riesensummen im Hazardspiel umgesetzt hatte.

Auch der jüngste Sohn des Herzogs Karl Theodor in Bayern, Herzog Franz Joseph, ist in den Skandal verwickelt.

Französische Aerzte mit Damen haben für Anfang August einen Besuch in Wiesbaden angekündigt. Wiesbaden wird den Ausgangspunkt für Studienreisen bilden, auf denen die bedeutendsten Sanatorien und Krankenhäuser Deutschlands besichtigt werden sollen.

Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter in Köln warnt jetzt vor den Versprechungen französischer Agenten, welche im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet die Werbetrommel rühren und deutsche Grubenleute nach Courrières zu locken suchen. Bekanntlich haben schon manche deutsche Bergarbeiter den günstig erscheinenden Offerten Folge geleistet.

Das Oberlandgericht in München hat die Berufung des Pariser „Matin" in der bekannten Klagesache gegen die „Münchener Neuesten Nachrichten" endgültig abgelehnt. Letzteres Blatt war im Februar von der Anklage freigesprochen worden, den „Matin" beleidigt zu haben, dessen Alarm-Artikel zur Zeit der Marokko-Krise es als Börsenmanöver bezeichnet hatte.

Ein wirkliches Duell.

Unterstaatssekretär Sarrant wurde schwer verwundet.

Paris, 14. Juli. Infolge der gestrigen stürmischen Vorgänge in der Kammer bei der Dreyfus-Debatte hat zwischen dem Unterstaatssekretär Sarraut und dem Abgeordneten Pugliesi-Conti ein Duell stattgefunden, bei welchem Sarraut schwer verwundet wurde.

Nach Annahme der Vorlage, daß Zolas Leiche in Pantheon beigesetzt werden soll, vertagten sich beide Häuser des Parlaments.

Der Pariser Stadtrath beschloß, einer Hauptstraße den Namen Zolas zu geben. Am 19. Juli soll eine öffentliche Demonstration am Grabe Zolas stattfinden.

Major Esterhazy in London soll gesagt haben, daß das Schicksal Dreyfus' ihm gleichgiltig sei. Er glaube, Oberst Lardherr sei im Besitz von Beweisen für die Schuld Dreyfus', und die Sache sei noch nicht zu Ende.

Schipoff lehnt ab.

St. Petersburg, 14. Juli. Kaiser Nikolaus hat Dmitri Schipoff den Posten als Premierminister angeboten, Schipoff hat aber abgelehnt, weil er kein Mitglied der Parlamentsmehrheit ist und bei der jetzigen Krise nur ein aus konstitutionellen Demokraten bestehendes Kabinet möglich ist. Führer dieser Partei glauben, daß der Premierposten jetzt dem Grafen Heyden angeboten werden wird.

Der Besuch der britischen Flotte in Kronstadt ist zur Freude der Radikalen aufgeschoben worden. Letztere erblicken darin ein Zeichen, daß die Regierung sich endlich ins Unvermeidliche schicken will.

In Warschau wurde der Versuch gemacht, den General Schweitowsky, Mitglied des Militärgerichts, zu ermorden. Der General blieb unverletzt, aber seine Frau wurde durch zwei Schüsse verwundet.

Ein offenes Wort.

Berlin, 14. Juli. Ein ungewöhnlich scharf gehaltener Artikel der „National-Zeitung" über Kaiser Wilhelm erregt großes Aufsehen. Das Blatt hält sich darüber auf, daß der Kaiser anläßlich der Geburt des Sohnes des Kronprinzen keine Amnestie gewährt hat, und erklärt, der Monarch verliere nicht nur die Fühlung mit dem Volke, sondern setze auch das Reich in eine unbewußt feindliche Haltung zu anderen europäischen Mächten, deren Freundschaft Deutschlands Interessen erfordern. Zum Beweise dafür wird angeführt, daß König Eduard einer Begegnung mit dem Kaiser aus dem Wege gegangen ist, daß seine Tochter, Königin Maud von Norwegen, die Einladung zum Diner auf der Kaiserjacht in Drontheim abgelehnt hat, und daß auch des Königs Bruder, der Herzog von Connaught, bei seiner Fahrt in deutschen Gewässern eine Begegnung mit dem Kaiser vermieden hat.

Das russische Parlament.

Seine Zusammensetzung nach Nationalitäten und Parteien..

St. Petersburg, 14. Juli. Dem Bericht eines Sonderausschusses des Parlaments zufolge setzt dieses sich nach Nationalitäten, wie folgt, zusammen: Großrussen 265, Kleinrussen 62, Weißrussen 12, Polen 51, Lithauer 10, Letten 6, Deutsche 4, Tartaren 8, Baschkiren 4, Kirghisen 1, Zirkassier 1, Moordwanier (Finnen an der Wolga) 2, Wotjaken 2, Juden 13, Bulgaren 1, Tschuwasen 1, Rumänier 1, Kalmüken 1, Georgier 5, Armenier 4, Ossäten 1, Burjaten 2. Russisch-Orthodox sind 339 Abgeordnete, Katholiken 63, Protestanten 13, Altgläubige 4, Baptisten 1, Juden 11, Mohamedaner 14, Budbhisten 1 und 1 hat keine Religion. Edelleute sind 164, Bauern 204, Geistliche 14, Kaufleute 20, Kosaken 12, Bürger 24. Nur zwei Abgeordnete sind des Lesens und Schreibens unkundig. Die konstitutionelle Demokratie hat 153 Mitglieder, die Arbeitergruppe 107, die Autonomistenpartei 63, die demokratische Reformpartei 4, die Oktoberistenpartei 13. Nicht klassifizirt sind 105 Abgeordnete.

Henker ermordet.

War Elternmörder und war stets in Furcht um sein Leben.

Petrowsk, Kaukasus, 14. Juli. — Philipieff, der Henker der Regierung, ist hier im Gefängniß von mehreren Leuten ermordet worden. Philipieff reiste seit Jahren nur als Bettler verkleidet im Lande umher, um sich unkenntlich zu machen. Er war einst wegen Vater- und Muttermordes zum Tode verurtheilt und unter der Bedingung begnadigt worden, daß er Henker würde. In letzter Zeit waltete er in den Ostseeprovinzen seines schrecklichen Amtes, und unlängst war er auf Ersuchen des Vizekönigs Wrontzeff-Daschkoff nach dem Kaukasus geschickt worden.

Sultan schwer erkrankt.

Tanger, Marokko, 14. Juli. Der Sultan von Marokko ist am Typhusfieber schwer erkrankt. Sänger und Tänzer führen Gesänge und Tänze vor ihm aus, um die bösen Geister zu vertreiben. Auch Kaid MacLean, Kommandeur der Leibwache des Sultans, liegt an der Krankheit darnieder.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Lizard: Philadelphia, von New York nach Plymouth, Cherbourg und Southampton. Wird heute Nachmittag in Plymouth erwartet.

Ihr beschäftigt einen Nahrungsmittel-Fachmann, wenn Ihr Grape-Nuts eßt,

denn diese köstliche Frühstücks-Speise ist ein Erzeugniß von langen Experimenten und Erfahrungen, mit dem was der menschliche Körper bedarf. Es ist verdaulich von Babies wie Erwachsenen und findet überall Anerkennung.

Grape-Nuts

ist ein fertig gekochter Artikel für den Frühstückstisch.

Das Aroma ist eigenartig und anziehend. Diese Nahrung wird gemacht aus den werthvollen Elementen von Weizen und Gerste, so zubereitet, daß sie leicht verdaulich und von höchstem Nährwerth ist.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— An der Stelle des Crocker'schen Wohnhauses in San Franzisko wird eine prachtvolle Kathedrale der bischöflichen Kirche gebaut werden.

— Der Grundhändler L. D. Bolton in Clayton, N. M., erschoß den Rancher Karl Gilg, der sich in einen Streit Boltons mit einem Anderen mischte. Die Polizei bewahrte Bolton vor einem Lynchgericht.

— Die amerikanische Delegation zum parlamentarischen Kongreß in London fuhr heute mit dem Dampfer „St. Paul" von New York nach England ab.

— Im Klubhause des New Yorker Yachtklubs sind bedeutende Diebstähle an Juwelen usw. entdeckt worden. Von den Dieben hat man bis jetzt keine Spur.

— Die Tochter des Generalgouverneurs Ide in Manila, Frl. Annie Ide, hat sich mit Bourke Cockran verlobt. Die Hochzeit soll im Herbst in Washington gefeiert werden.

—Die bekannte Schauspielerin Frau Leslie Carter, die eigentlich Caroline Louise Dudley heißt, soll sich in Portsmouth, N. H., mit dem Schauspieler William L. Payne verheirathet haben. Sie stellt es in Abrede.

— Eine, aus den Mitgliedern des Finanzausschusses, Gouv. Pardee und Mayor Schmitz bestehende Korporation, der $3,750,000 aus dem Hilfsfonds zu Gebote stehen, wird in San Franzisko Häuser für die Obdachlosen bauen lassen.

— Jere Fountain, langjähriger Hilfssheriff von Bessemer, Ala., und ein sehr bekannter Mann, Präsident des Ordens der Eagles in Alabama, hat sich in seinem Wohnort Mary Lee bei Birmingham, Ala., wegen unglücklichen häuslichen Lebens erschossen.

— Das älteste der 14 Kinder von Dr. W. J. McCrann in South Omaha, May, ist am Typhus gestorben. Sie war 20 Jahre alt. Der Arzt war sehr stolz auf seine zahlreiche und gesunde Familie. Auf seinen Briefbogen befindet sich ein Bild seiner 14 Kinder, nach der Größe geordnet.

— Bundesrichter Morrow in San Franzisko erließ gegen die Gewerkschaften der Matrosen, der Schiffsheizern und der Schiffsköche u. -Kellner, Walter McArthur, Andrew Furuseth und Andere einen vorläufigen Einhaltsbefehl, der ihnen verbietet, die Schiffe und Angestellten der „Hammond Lumber Co." zu belästigen.

— In Seattle wurde durch Autopsie festgestellt, daß George Mitchell nicht irrsinnig war, obwohl eine Jury ihn von der Ermordung des „Holy Rollers" Franz Creffield entlastet hat. Mitchell, der Creffield erschoß, wurde bekanntlich dann von seiner Schwester Esther, einer fanatischen Anhängerin Creffields, erschossen.

— Die Großgeschworenen in Cincinnati erhoben gegen 39 Wäscherei-Gesellschaften und -Besitzer Anklagen auf Verletzung des Trustgesetzes. Achtzehn der Angeklagten gehören dem Verbande der Wäschereibesitzer an. Die Anklagen folgten einer Erhöhung der Preise um einen halben Cent für Kragen und Manschetten.

— Ihrem Vater zum Trotz hat Pearl Sailing aus Winfield, Kans., in Milwaukee den Vollblutindianer Joe Bartholimeau geheirathet. Bartholimeau ist Kornetspieler in der Bundes-Indianerkapelle und hat dem Mädchen drei Jahre lang den Hof gemacht. Ihr Vater, ein Kaufmann, warf ihn aus dem Hause, worauf sie entfloh und ihn heirathete. Er ist 23 Jahre alt, sie ein Jahr jünger.

Ausland.

— Bei Flottenmanövern in der Ostsee stieß ein russisches Torpedoboot auf eine Mine und versank. Die Mannschaft wurde gerettet.

— Der Zustand von Robert S. Critchell von Chicago, einem der Opfer des Bahnunglücks vom 1. Juli, der in Salisbury, England, im Hospital liegt, hat sich verschlimmert.

— Ein russischer Kreuzer hat im Golf von Finland zwei britische Dampfer abgefaßt, welche den russischen Revolutionären 80,000 Patronen und eine Quantität Dynamit zuschmuggeln wollten.

— Man hat entdeckt, daß das Vatikangebäude in Rom in sehr baufälligem Zustande ist. Selbst der Theil, in dem die Gemächer des Papstes liegen, bedarf der Ausbesserung, und der Papst muß umziehen. Die vollständige Instandsetzung des Gebäudes wird $100,000 erfordern.

— John Crowle, ein bekannter Londoner Kaufmann, hat $1,250,000 für Förderung der Sache der Temperenz in England hinterlassen unter der Bedingung, daß die Wesleyanische Methodisten-Konferenz, unter deren Leitung die Vertheilung des Geldes gestellt ist, innerhalb 5 Jahren eine gleiche Summe aufbringt.

— Der Aufstand in Matto Grosso, Brasilien, wächst sich zu einer Revolution aus. Eine große Armee Aufständischer rückt, wie gemeldet wird, auf Rio Janeiro vor und hat bereits mehrere Städte erobert. General Ribero marschirt ihnen mit 40,000 Bundestruppen entgegen. Bei einem großen Gemetzel sind 4000 Menschen getödtet worden.

— Bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Dover stieß der Dampfer „Deutschland" von der Hamburg-Amerika-Linie gegen die Prinz von Wales-Mole und wurde so stark beschädigt, daß er nach Hamburg zurückkehren mußte. Er war auf dem Wege nach New York. Reisende und Postsachen wurden nach Southampton und dort auf den Dampfer „New York" gebracht.

Lokalbericht.

Vor höherem Richter.

Gestern verurtheilter Mörder heute todt in seiner Zelle aufgefunden.

Muthmaßlich Selbstmord.

Die Polizei fahndet auf Belle Maxwell, seine frühere Geliebte. — Schlafmützige Schergen lassen Räuber entweichen.—Treibens immer ärger. — Heimgeleuchtet.

Ralph Le Isle, der gestern Nachmittag von einer Jury in Richter Honores Abtheilung des Kriminalgerichts der Ermordung des Schankwirths Abraham Goldberg, Nr. 145 W. Madison Straße, schuldig befunden und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist heute früh in seiner Zelle im County-Gefängniß von dem Gefangenenwärter George Fitzpatrick entseelt aufgefunden worden.

Die Polizei ist der Ansicht, daß er sich mittels Chlorals, das ihm muthmaßlich von einem Weibe geliefert wurde, das ihn gestern nach seiner Verurtheilung besuchte, der Verbüßung der über ihn verhängten Strafe entzogen hat.

Das Frauenzimmer, auf das die Polizei fahndet, ist angeblich eine gewisse Belle Maxwell, die wohl in wilder Ehe mit Le Isle gelebt haben, aber nicht seine Gattin gewesen sein soll. Belle diente ihm angeblich als Lockvogel. Sie verstrickte angeblich die Gimpel in ihr Garn, die dann von ihrem Zuhälter mittels Chlorals betäubt und ausgeplündert wurden. Ihrethalben hat nach Ansicht des Kapitän Haines auch Le Isle den Schankwirth Goldberg erschossen. Auch glaubt Haines, daß Belle es war, die dem in Untersuchungshaft befindlichen Mörder häufig Früchte und Blumen, und in diesen wahrscheinlich winzige Mengen Chlorals zusandte, dessen Wirkung er so gut kannte.

Dramatische Schlußverhandlung.

Kurz, ehe die Geschworenen sich gestern zur Berathung zurückzogen, erhob sich der Angeklagte, kanzelte seine Anwälte ab und bezichtigte sie, ihm gegenüber nicht ihre Pflicht erfüllt zu haben. Nachdem die beleidigten Anwälte auf der Stelle als Vertheidiger zurückgetreten waren, hielt Le Isle in eigener Sache eine Ansprache an die Geschworenen. Er stellte sich als ein unglückliches Opfer der Verhältnisse hin. Sein Unglück sei, daß er an zeitweiligem Irrsinn leide. Während dieser Wahnsinnsanfälle habe er Diebstähle, Einbrüche, Brandstiftung usw. begangen. Für diese Missethaten sei er aber doch nicht verantwortlich. Er habe gewußt, daß er ins Irrenhaus gehöre.

Der Angeklagte wandte sich nun an seinen Bruder George Le Isle, Allegan, Mich., der der Verhandlung beiwohnte, und fragte ihn mit vor Erregung bebender Stimme: „Hab' ich Dich, ehe ich nach Illinois ging, nicht auf den Knieen gebeten, mich nach einer Heilanstalt zu senden, und hast Du mir nicht meine Bitte abgeschlagen?"

Der Bruder antwortete nach kurzem Zögern: „Nein!"

Der Angeklagte sah ihn starr an und setzte sich dann, ohne noch ein Wort zu verlieren.

Die Jury erkannte auf „schuldig".

Als der Verurtheilte nach seiner Zelle geleitet wurde, äußerte er Mitgefangenen gegenüber: „Lebenslänglich hat man mir gegeben, ich werde aber Gelegenheit finden, mich um die Verbüßung der Strafe zu drücken."

Heute fand man seine Leiche.

Lief Amuck.

Den Mord hatte Le Isle im Februar verübt. Eines Abends feuerte er plötzlich ohne jegliche Veranlassung auf ihm an Sheldon und Madison Straße begegnende Personen mehrere Schüsse ab, lief, von einer aufgeregten Menge verfolgt, in das Haus Nr. 471 Madison Straße, erwürgte dort beinahe eine Frau, stürmte, sich die Verfolger mit gezogenem Revolver vom Leibe haltend, in die Wirthschaft, erschoß Godberg und versuchte dann Kapitän Haines, der ihn verfolgt hatte, niederzuknallen. Ehe er sein Vorhaben ausführen konnte, hatte ihn Detektive Burry gewurzelt und entwaffnet.

Am Tage zuvor soll ihm Belle den Einlaß in ihre Wohnung verweigert gehabt haben. Auf Goldberg war er angeblich eifersüchtig.

Schier unglaublich.

Sechs Banditen betraten gestern Abend Charles Grands Wirthschaft, Nr. 149 Madison Straße, und pflanzten sich vor dem durch eine spanische Wand von dem eigentlichen Schanklokal getrennten Zigarrenverkaufsstand auf. Als Walter Grand, der Verkäufer, sich nach den Wünschen der vermeintlichen Kunden erkundigte, versetzte ihm einer der Burschen mit dem metallnen Zigarrenspitzenabschneider einen wuchtigen Hieb auf den Kopf. Gerade in dem Augenblick trat Wm. Grand, ein Neffe des Mißhandelten und als Schankkellner im Lokal beschäftigt, hinter den Verkaufstisch. Er überschaute mit einem Blicke die Situation und versetzte dem Räuber, der auf den Kassenapparat zugestürzt war, einen Hieb in das Gesicht, der ihn zum Taumeln brachte. Der Bandit erholte sich aber schnell und entriß seinem Gegner ein diamantbesetztes Uhranhängsel. Inzwischen hatten die übrigen Raubgesellen einen der Gäste um einen Diamantknopf erleichtert. Da inzwischen die Hauptwache benachrichtigt worden war, auch viele Gäste im Lokal anwesend waren, hielten die Schnapphähne es für gerathen, den Rückzug anzutreten.

Ließen sie entwischen.

Von dem beraubten Gast verfolgt, hatten die Halunken fast die Stadthalle erreicht, als ein halbes Detektives aus der Thür stürmte und der Wirthschaft zueilte. „Halt!" rief ihnen der Beraubte zu. „Ihr braucht die Räuber nicht zu suchen, hier sind sie!" Die „Geheimräthe" blieben stehen und starrten den Mahner und die ihnen fast gegenüberstehenden Banditen fassungslos an. Ehe sie sich noch von ihrer Verblüffung erholt hatten, waren die Raubgesellen um die nächste Ecke verschwunden. Es gelang ihnen, ihre Flucht zu bewerkstelligen. Die Detektives begaben sich nach fruchtlos verlaufener Hatz nach der Wirthschaft und nahmen den Thatbestand auf. Und damit wird es wohl, soweit die Polizei in Betracht kommt, sein Bewenden haben.

Kampf mit Taschendieben.

In einer N. Halsted Str.-Elektrischen packte gestern Abend Harold St. John, Nr. 1348 N. Clark Str., einen Kerl, der ihm eben die Börse aus der Tasche gezogen hatte. Ein Kumpan kam dem bedrängten Langfinger zu Hilfe. Die beiden Diebe hieben mit Schlagringen auf St. John los, bis er den Gepackten losließ. Dann sprangen die Halunken ab, liefen die Division Str. hinauf und entkamen. Der Kampf verursachte beträchtliche Aufregung unter den Fahrgästen. Ehe letztere sich noch recht von ihrer Ueberraschung erholt hatten, waren die Raubgesellen über alle Berge.

Wurden handgreiflich.

In seinem Laden Nr. 267 N. Curtis Str. gerieth gestern Abend Charles O. Sethneß, Mitglied des Schulraths, mit dem 28jährigen Walter Gregory, Nr. 1743 Wrightwood Ave., einer Geschäftsangelegenheit wegen in Streit. In dessen Verlauf soll Gregory seinen Gegner gepackt und unsanft an die Wand gedrückt haben. Gregory wurde verhaftet, aber gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Schmähliche Niederlage.

John Walsh und Gattin, wohnhaft Nr. 141 Ost Superior Str., begaben sich gestern Abend, mit einem Vorschneidemesser, zwei Knüppeln und einem alten Armeerevolver bewaffnet, nach der Wohnung der Frau J. Doren, Nr. 125 Huron Str., um ihren dort wohnhaften 20jährigen Sohn Andrew nöthigenfalls mit Waffengewalt zu zwingen, zu ihnen zurückzukehren. Ihrer kriegerischen Ausrüstung ungeachtet, erlitten sie eine schmähliche Niederlage. Sie wurden nicht nur verbläut und unsanft an die frische Luft gesetzt, sondern obendrein nebst ihrem Sprößling eingelocht.

Unglimpflich behandelt.

Als gestern Frau Garrie King, Nr. 1125 Noyes Straße, ihren Vater Michael Geier, Nr. 2102 Asbury Ave., Evanston, besuchte, soll dieser sie weidlich durchgewalkt haben, weil sie gegen seinen Willen vor acht Tagen King geheirathet hat. Geier wurde verhaftet.

Schrie vergeblich um Hilfe.

An Chicago Ave. und State Straße wurde heute zu früher Morgenstunde J. F. Macum, Detroit, Mich., ein Gast des Kaiserhof-Hotels, von zwei Wegelagerern niedergeschlagen. Er schrie gellend um Hilfe. Niemand hörte ihn anscheinend. Als er sich aufzuraffen versuchte, wurde er nochmals zu Boden geschlagen und dann im Handumdrehen um seine Uhr und $11 baares Geld beraubt. Die Banditen brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Macum schleppte sich nach der Hauptwache und meldete dort sein Abenteuer. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Auszahlung der Polize.

Diese wird der Wittwe des Selbstmörders Callan verweigert.

Ein Gesuch um einen Einhaltsbefehl und einen Masseverwalter des Nachlasses von Frank D. Callan wurde heute im Kreisgericht von Charles H. Hillman, James J. Doherty und James Burke, Vertretern der „Safety Loan & Building Association", eingereicht. Die Gesuchsteller beschuldigen den verstorbenen Grundeigenthumshändler, der bekanntlich durch Selbstmord endete, des Betruges und fordern einen Verwalter für die von Callan hinterlassene Lebensversicherung in Höhe von $195,000. Der Einhaltsbefehl soll die Wittwe hindern, die Auszahlung der Versicherung zu verlangen.

Unter verdächtigen Umständen.

Olaf Kline gestern im Hospital zu Dunning gestorben.

Hilfskoroner John Cummings verschob heute den Inquest über den Tod des 67jährigen Olaf Kline auf nächsten Freitag. Der Mann wurde am 28. Juni vom Supervisor der Ortschaft Niles, Ill., bewußtlos im Spital zu Dunning eingeliefert. Er starb gestern, ohne zu sich gekommen zu sein. Die Leiche des Mannes wird geöffnet werden, um festzustellen, ob der Mann erlittener Mißhandlung oder durch einen Unfall verursachten Verletzungen erlegen ist.

Gut Blatt!

An Bord eines aus zwölf Wagen bestehenden Sonderzuges der Grand Trunk-Bahn reisten gestern Abend 8 Uhr 225 siegesfreudige Wenzelritter vom Bahnhof an der Polk Str. nach Buffalo ab, wo heute Abend der 9. Kongreß des Nordamerikanischen Skatverbandes seinen Anfang nimmt. Den hiesigen Theilnehmern haben sich solche aus Milwaukee, Effingham, Pekin, Peoria, Blue Island und Mendota angeschlossen. Die sämmtlichen Beamten des hiesigen Skatverbandes machen die Fahrt mit.

Lest die „Sonntagpost".

Bronchitis, Schwindsucht, Asthma und Katarrh kurirt durch die

KOCH GERMICIDE TUBERCULINE INHALATIONS.

Guter Rath für Lungenleidende. Nehmt die bestmögliche Behandlung, sobald Eure Symptome auf Lungenleiden hindeuten. Tausende werden im kommenden Jahre an Schwindsucht sterben, weil sie die ersten katarrhalischen Symptome vernachlässigten. Nehmt keine Medizin in den Magen, um Eure Lungen zu heilen. Die Natur hat einen rechten Weg vorgeschrieben. Athmet die rechten Mittel durch die Luftröhren direkt in die Lungen ein.

Die Einathmung von heilenden Oelen medizinirt mit antiseptischen Mitteln und dem Koch'schen Tuberkulin ist die einzige vernünftige Behandlung und entspricht allen wissenschaftlichen Anforderungen, wenn mit Stärkungsmitteln und der rechten Behandlung für Komplikationen versetzt. Das Tuberkulin von Prof. Koch ist das einzige bekannte Mittel, welches eine Wirkung auf die Schwindsucht hat. Alle Autoritäten stimmen den Behauptungen bei, welche die Aerzte der Koch'schen Einathmungen seit zehn Jahren machten, daß Tuberkulose oder Schwindsucht im Hause kurirt werden kann. Ihr braucht nicht westlich zu gehen. In vielen Fällen ist ein Klimawechsel tödtlich.

Office von Dr. Koch, 70 Dearborn Str., Zimmer 9, Elevator.

Sprechstunden: 10 bis 6; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8; Sonntags bis 3. sa*

Gegen den Sargtrust.

Union „Burial Assoziation" wird selber Särge verfertigen.

Geschäftsführer Smith von der „Union Burial Association" kann, wie schon mitgetheilt, weder vom Sargtrust selbst, noch von Firmen, die von diesem abhängig sind, Särge geliefert bekommen. Er hatte anfänglich beabsichtigt, die Hilfe der Gerichte anzurufen, ist aber jetzt von dieser Idee abgekommen. Die „Union Burial Association" wird in ihrem Geschäftslokal, 569 Wabash Ave., selber Särge verfertigen. Es sind bereits die nöthigen Einrichtungen getroffen worden, um täglich zwölf Särge herstellen zu können.

Auch eine kleine Sargfabrik an der 54. Str. gilt als Uniongeschäft, und beide Betriebe zusammen werden Särge genug liefern können, daß bis auf Weiteres an Wochentagen 17 und an Sonntagen 25 „Union-Begräbnisse" stattfinden können. Die Fabrik an der Wabash Ave. soll, je nach Bedarf, vergrößert werden.

Die Friedens-Verhandlungen zwischen den streikenden Zementirern und den Unternehmerfirmen, vom Präsidenten der städtischen Behörde für örtliche Verbesserungen, Hrn. Geo. A. Schilling, angebahnt, sind noch im Gange. Die Unternehmet haben sich vorderhand bereit erklärt, den Streikern die Hälfte der Lohnzulage zu bewilligen, welche diese verlangen, d. h. sie wollen 32½c die Stunde zahlen, während die Forderung auf einen Stundenlohn von 35c lautet.

Zwischen den Besitzern der Getreidespeicher am Calumet und den streikenden Getreideschauflern wird ebenfalls unterhandelt, doch verlangen die Speicherbesitzer, daß die Arbeiter an Stelle ihrer bisherigen Bevollmächtigten, die angeblich gar zu schroff auftreten, andere Unterhändler wählen.

Geschäftsagent Sumner von der Milchfahrer-Union setzt unter deren Mitgliedern seine Temperenz-Bestrebungen fort. Gestern Abend stellte er sich in einer Versammlung vor „mit fünf Quart Buttermilch im Leibe". Er hatte auch eine Gallone Bier zur Stelle schaffen lassen und forderte irgend einen seiner Gegner auf, das Quantum zu vertilgen; wenn dieser Mann dann noch seiner Sinne so vollkommen mächtig sein würde, wie zur Zeit er, Sumner, dann wolle er sich geschlagen geben. Die Herausforderung wurde nicht angenommen. Sumner behauptet, daß er bereits 500 Mitglieder der Union zum Anti-Alkoholismus bekehrt habe.

Frau Kuhs Beerdigung.

Die Beerdigung von Frau Mathilde Kuh, Nr. 4330 Drexel Boul., der gestern entschlafenen Wittwe des vor sechs Jahren verstorbenen Isaac Kuh, findet morgen um 9 Uhr Vormittags im Rosehill-Friedhof statt. Frau Kuh wurde im Jahre 1836 in Baiern geboren und kam im Alter von 18 Jahren nach Amerika. Ihren Hingang betrauern drei Söhne, Edward J., Sidney und Henry Kuh.

— Aufrichtig.—Mutter: Stenographiren willst Du auch lernen; — hat denn das für Mädchen Werth?—Backfisch: Gewiß, Mama, sehr viel, weißt Du, da kann ich dann hübsch korrespondiren, was ich will, weil Du es nicht lesen kannst!

— In Denver wurde die 42. Großlogensitzung des Ordens der Elks eröffnet. Tausende von Besuchern sind in der Stadt.

— Ein Diener, der keine Worte über seine Herrschaft verliert, kommt auch nicht in Gefahr, dabei die Herrschaft über seine Worte zu verlieren.

— Naheliegend.—Na, wie lebt denn Ihre Kousine mit dem Schlächter, den sie geheirathet hat?—Ach, bei denen herrscht eine Schweinewirthschaft.

— Gut zurückgegeben.—Eisenbahn-Assistent A. (zum Kollegen B., der aus dem sächsischen Vogtlande stammt, wo man die Ochsenzucht eifrig betreibt): Ich möchte während meines Urlaubs auch einmal in's Vogtland; es sind mir aber zu viel Ochsen dort. — B. (schlagfertig): Dummer Kerl! Warum Du da nur Sorge hast! Auf einen Ochsen mehr oder weniger kann's, wo es so viele gibt, doch wahrlich nicht ankommen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Schutz für den Trust.

Durch die Vergebung der Kontrakte für die Lieferung der für die neuen Schlachtschiffe „Michigan" und „South Carolina" benöthigten Panzerplatten, wird die Panzerplattenfrage wieder in Erinnerung gebracht, die vor etwa neun Jahren eine Zeit im Mittelpunkt des Interesses stand.

Auf die diesbezügliche Aufforderung des Flottensekretärs hin — es handelt sich dabei um 7388 Tonnen Panzerplatten — waren drei Angebote eingelaufen. Die Bethlehem Company verlangte für die Gesammtlieferung $2,813,568 oder $381 die Tonne, die Carnegie Co. wollte sich mit $2,732,560 oder $370 die Tonne begnügen, und die Midvale Steel Co. erbot sich, die Platten für insgesammt $2,555,470 oder $345 die Tonne zu stellen. Die Panzerplatten sind in vier „Dicken" zu liefern, und die Gesellschaften hatten, nach Vorschrift, außer dem Gesammtangebote, Einzelgebote für jede Platten-„Dicke" oder -„Klasse" gemacht; auch hier waren die Zahlen der Midvale Co. in jedem Falle bedeutend niedriger als die der beiden andern, die bekanntlich einen „Trust" bilden und Hand in Hand arbeiten.

Nach dem Wortlaute des Gesetzes, das die Bewilligung für Panzerplatten ($15,145,000 für das laufende Jahr) macht, und unter dem die Angebote ausgeschrieben wurden, sind die Kontrakte für Panzerplatten an den „niedrigsten verantwortlichen Bieter" zu vergeben, „mit Rücksicht auf die besten Ergebnisse und die schnellste Ablieferung". Demnach hätte der Flottensekretär den ganzen Kontrakt der Midvale Company zuweisen müssen, denn deren Verantwortlichkeit ist unbestritten und ihre Leistungsfähigkeit, sowie ihr Vermögen, die Platten rechtzeitig zu liefern, waren nicht in Zweifel zu ziehen. Herr Bonaparte aber theilte den Auftrag, so, daß die Midvale Gesellschaft die Hälfte der Gesammtlieferung erhielt, die andere Hälfte aber der Bethlehem und der Carnegie-Gesellschaft zugesprochen wurde, die sich darin zu theilen haben. Warum?

Sobald das Angebot der unabhängigen Midvale Co. bekannt wurde, bekam der „Trust" das Heulen und Zähneklappern, denn der ganze schöne Kontrakt schien ihm durch die Nase gehen zu wollen; er wurde etwas bescheidener und verlegte sich auf's Bitten — nicht für sich, sondern für seine Arbeiter — und der Flottensekretär fühlte ein menschlich Rühren und entschloß sich zu jener Theilung des Kuchens. Nicht aus Liebe zum „Trust", sondern aus Rücksicht auf dessen Arbeiter: Denn der Trust, bezw. die Bethlehem und Carnegie-Gesellschaften hatten erklärt, wenn sie bei der Kontraktvergebung leer ausgehen sollten, dann würden sie ihre Panzerplattenanlagen schließen und ihre armen Arbeiter auf die Straße werfen müssen. Lieber als dies thun, würden sie sich aber mit dem von der Midvale Co. geforderten Preis begnügen und sogar bescheidentlich irgend einen Theil der Lieferung übernehmen, wenn der Flottensekretär ihnen etwas zuweisen wolle. Sie sagten es nicht gerade heraus, aber sie ließen es durchblicken, daß sie damit ihren Arbeitern ein Opfer bringen und später werden wir es wohl noch zu hören kriegen, daß der menschenfreundliche Trust bei dem Geschäfte thatsächlich Geld verlor. Solcher Opferfreudigkeit gegenüber konnte Herr Bonaparte nicht hart bleiben.

Wer will ihm daraus einen Vorwurf machen? Unsere republikanische Presse und die ganze Schutzzollmaschine wird es gewiß nicht thun und darf's gar nicht. Denn wenn es auch fraglich ist, ob sein Vorgehen unter dem Gesetze ganz korrekt ist und die Midvale Co. nicht gerechten Anspruch auf den ganzen Kontrakt hat, so würde es sich doch ganz und gar nicht mit dem Schutzgedanken vertragen, die Plattentrustfabriken leer ausgehen zu lassen. Nachdem es schon vor Jahren im Kongreß klipp und klar als die Pflicht der Regierung bezeichnet wurde, weiter und weiter große Geschütze bauen zu lassen, damit die Geschützgießereien in Arbeit und Verdienst bleiben, muß es als grundsätzlich festgestellt erscheinen, daß — so lange der Schutzgedanke herrscht — die Regierung verpflichtet ist, die auf ihre Bestellungen angewiesenen Fabriken in Arbeit zu erhalten, auch dann wenn sie die ganzen Anlagen in Form von ungeheuerlichen Preisen schon ein halbes Dutzend mal bezahlt hat. Und sollte darüber in irgend einem naiven Bürgergemüth noch ein Zweifel bestehen, so wird der wohl schwinden, wenn er sich vergegenwärtigt, daß unsere ganze gewaltige Flottenrüstung ihre Hauptquelle doch hat in dem Verdienstbedürfniß der Schiffbauhöfe, die die feinen Regierungskontrakte nicht entbehren wollen.

Dank dem Wettbewerb, welchen die Midvale-Gesellschaft dem Trust macht, ist der Preis der Panzerplatten, für die der Trust lange Jahre hindurch $480 die Tonne bekam, jetzt auf $345 gesunken und man gibt sich nun der Hoffnung hin, in Bälde den Preis von $300 erreicht zu haben, der schon vor neun Jahren nach gewissenhaftester Untersuchung als „vernünftig und gerecht" bezeichnet wurde. Diese Hoffnung mag sich ja verwirklichen, aber schneller würde es damit jedenfalls gehen, wenn Herr Bonaparte der Midvale-Gesellschaft den ganzen Kontrakt gegeben hätte. Man darf zehn gegen eins wetten, daß der Trust dann bei der nächsten Gelegenheit unter den jetzigen Midvale-Preis heruntergegangen wäre.

Herr im Hause.

Daß auch der Theaterbesitzer Herr in seinem Hause ist und Leute, die ihm nicht gefallen, in sein Theater so wenig einzulassen braucht, als er sie in seine Wohnung einzulassen braucht, auch wenn sie ihm den angezeigten Eintrittspreis bieten — diese vom New Yorker Appellationsgerichtshof erlassene Entscheidung mag hier und da zweifelndem Kopfschütteln begegnen, ist aber nichtsdestominder „good law". Und guter Sinn und Verstand.

Wäre der Streitfall nach Maßgabe der öffentlichen Sympathien entschieden worden, so wäre die Entscheidung vermuthlich anders ausgefallen. Kläger in dem Falle war der Theaterkritiker Metcalfe, dessen für die Zeitschrift „Life" geschriebene Kritiken ihn bei den Häuptern des New Yorker Theatertrusts zur persona non grata gemacht hatten. Metcalfe hatte sich nicht damit begnügt, die Schauspieler und Schauspielerinnen zu kritisiren, sondern hatte sich erlaubt, die durch das Trustmonopol geschaffenen Theaterzustände zu tadeln und den Trust selber zu tadeln. Die Angriffe auf die Trusthäuptlinge sind mitunter stark persönlich geworden, und zwar so unangenehm persönlich, daß die Trusthäuptlinge den Beschluß faßten, dem Schreiber den Zulaß in die Trusttheater nicht mehr zu gestatten. Er wurde in Kenntniß gesetzt von dem Beschlusse. Kam er, um Eintrittskarten zu kaufen, so verweigerte man ihm die Karten. Ließ er jemand anders sie kaufen, so wies man ihn Abends am Eingang zurück mit dem Bemerken, daß er das für die Karten bezahlte Geld an der Kasse zurückerhalten könne.

Metcalfe glaubte sich dadurch in seinen gesetzlichen Rechten verletzt und ließ die Trusthäuptlinge unter der Anklage der Verschwörung verhaften, worauf dann die streitige Rechtsfrage durch den jetzt entschiedenen Testfall zum Austrag gelangt ist. Der Kläger ward abgewiesen mit der einfachen Begründung, daß das Geschäft eines Theaterunternehmers ein Privatgeschäft ist, und der Geschäftsinhaber nicht verpflichtet ist, geschäftliche Beziehungen anzuknüpfen oder zu unterhalten mit Leuten, mit denen er solche Beziehungen nicht will. Und wenn das Gericht damit zu Gunsten des keine Sympathie verdienenden Trusts entscheidet, und eine Handlungsweise damit rechtfertigt, die durch Kleinlich- und Gehässigkeit abstößt, so ändert das nichts an der Gerechtigkeit der Entscheidung.

Hier und da haben allerdings Gerichte die streitige Rechtsfrage auch schon anders entschieden, indem sie das Geschäft des Theaterunternehmers zu den quasi-öffentlichen Geschäften rechneten, zu deren Benutzung jeder das Recht hat und die in der Behandlung ihrer Kunden keinen Unterschied machen dürfen. Man hat das damit begründet, daß Theater und sonstige Plätze öffentlicher Unterhaltungen unter öffentlicher Aufsicht stehen und in der Regel nur betrieben werden dürfen auf Grund einer besonderen Lizens. Aber viele andere Geschäftsleute müssen auch Lizensen erwerben und sind deswegen doch nicht beschränkt in der freien Wahl ihrer Geschäftsverbindungen. Wenn ein Arzt ein Hospital errichtet, wozu eine Lizens erforderlich ist, so braucht er deswegen noch nicht jeden Kranken aufzunehmen. Wo man die „Boardinghäuser" lizensirt, braucht trotzdem der Besitzer solchen Hauses keinen ihm nicht zusagenden „Boarder" in Kost und Schlafstelle zu nehmen. Und wenn der Schuhmacher zur Ausübung seines Handwerks eine Lizens nöthig hat, so braucht er trotzdem keine Schuhe zu machen einem Manne, dem er sie nicht machen will. Der „Grocer", Bäcker oder Fleischer kann aus seinem Laden jeden ihm nicht zusagenden Kunden weisen. Er ist Herr in seinem Hause und Niemand hat ein „Recht" zu fordern, daß er ihm Waaren verkaufe, obgleich — soweit das öffentliche Interesse in Betracht kommt — der Handel mit Lebensmitteln klärlich viel wichtiger und nothwendiger ist, als selbst die schönste Theatervorstellung.

Wenn Eisenbahngesellschaften und andere „Common Carriers" sich ihre Kunden nicht auswählen dürfen, sondern jedermann unter gleichen Bedingungen zu Dienste sein müssen, so sind dafür besondere Gründe vorhanden. Erstens das alte Gemeinrecht, das ein Theil des Landesgesetzes ist und das solche Verpflichtung, wie den Verkehrsvermittlern, auch den Gasthausbesitzern auferlegt. Es braucht niemand in's Eisenbahn- oder in's Hotelgeschäft „zu gehen", wenn er nicht will. Thut er es aber, so muß er sich den damit verknüpften gesetzlichen Verpflichtungen unterwerfen. Zweitens sind die öffentlichen Verkehrsgesellschaften vom Staate mit besonderen Freibriefen und Privilegien bedacht, an deren Ertheilung der Staat selbstverständlich auch seine besonderen Bedingungen knüpfen kann.

Wo jedoch der Staat keine besonderen Rechte oder Vorrechte gibt, sollte er auch nicht die Erfüllung besonderer Pflichten verlangen, durch die er die persönliche und geschäftliche Freiheit beschränkt. Weil ein Mann oder eine Frau das Schneiderhandwerk betreibt, braucht er oder sie noch lange nicht für jedweden Hans oder Kunz zu schneidern. Kein Arbeiter kann gezwungen werden, für einen Arbeitgeber zu arbeiten, für den er nicht arbeiten will. Warum sollte der Arbeitgeber nicht dasselbe Recht und dieselbe Freiheit haben gegenüber Leuten, die seine Dienste beanspruchen als seine Arbeitgeber? Daß niemand gezwungen werden kann, zu arbeiten oder sonstige Geschäfte zu machen mit Leuten, mit denen er — gleichviel aus welchem Grunde — nichts zu thun haben will; nicht zu verkehren braucht mit Leuten, die ihm unangenehm sind, gehört zu den wichtigsten persönlichen Rechten und Freiheiten jedes Bürgers, deren keiner ohne zwingende Nothwendigkeit beraubt werden sollte.

Lokalbericht.

In Flammen aufgegangen.

Farbenfabrik eingeäschert, Kistenfabrik beschädigt, Häuser zerstört.

Schaden etwa $350,000.

Fünf Feuerwehrleute wurden während der Löscharbeit verletzt. — Dreizehn Familien büßten fast ihre gesammte Habe ein. — Kam zu spät. — Gasolin-Explosion.

Die Anlage der Heath & Milligan Paint Manufacturing Company, Nr. 90—116 Seward Straße, ging gestern Abend in Flammen auf; die Charles Tegtmeyer gehörige, an Canal und 18. Straße gelegene Kistenfabrik wurde schwer beschädigt und eine Anzahl über der Straße gelegener Holzhäuser in Schutt und Asche gelegt. Der Gesammtschaden beziffert sich auf etwa $350,000.

Während der Löscharbeiten wurden fünf Feuerwehrleute verletzt.

Die Verunglückten sind:

John Schimell, Hauptmann des Spritzenzuges Nr. 25; Brandwunden am Kopf und im Gesicht.

T. J. Classen, Leutnant des Spritzenzuges Nr. 25; Brandwunden am Kopf und im Gesicht.

Jakob Wilderstein, Schlauchführer des Spritzenzugs Nr. 25; von einem fallenden Stein getroffen und am Kopf verletzt.

R. T. Woods, Schlauchführer des Spritzenzuges Nr. 25; Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Ralph Kochstein, Schlauchführer des Spritzenzugs Nr. 25; Brandwunden am Kopf und im Gesicht.

Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 25 waren im Begriffe, den ersten Stock der brennenden Farbenfabrik unter Wasser zu setzen, als eine Chemikalien-Explosion erfolgte. Eine Flammenwoge wälzte sich aus den Fenstern und hüllte die Feuerwehrleute ein. Bei dieser Gelegenheit verunglückten die Vorgenannten. Sie begaben sich ohne fremde Hilfe nach ihren Wohnungen.

Ließ auf sich warten.

Die Bewohner der niedergebrannten Häuschen waren ungehalten über die Feuerwehr, die angeblich ungewöhnlich lange auf sich warten ließ. Den Angaben von R. T. Ray, Nr. 97 Seward Straße, gemäß, traf der erste Spritzenzug erst 28 Minuten nach erstatteter Feuermeldung ein.

Hauptmann Schimell, der Führer des fraglichen Spritzenzuges, gab zu seiner Rechtfertigung an, daß der von ihm befehligte Zug gerade von einem Feuer an Jefferson und Maxwell Str. zurückkehrte, als er den Feuerschein am Firmament bemerkt habe. Ohne erst nach dem Spritzenhause zurückzukehren, sei der Zug unverzüglich nach der Brandstätte geeilt.

Der Brandschaden,

Der Schaden vertheilt sich wie folgt:
Heath & Milligan Co., $300,000.
Charles Tegtmeyer, $35,000.

Die nachstehend verzeichneten Bewohner der niedergebrannten oder arg beschädigten Häuschen beziffern ihren Verlust auf durchschnittlich $1100.

Wm. Holloway, Nr. 77 Seward Straße.
James Marshall, 79 Seward Str.
John Milligan, 82 Seward Str.
Patrick Hennessey, 85 Seward Str.
Frau Lizzie Norton, 87 Seward Straße.
John Cowie, 87 Seward Str.
Frau Ethel Clasby, 91 Seward Straße.
John Pesinoski, 93 Seward Str.
Frau Flinn, 95 Seward Str.
Frau Carmody, 95 Seward Str.
R. T. Roy, 97 Seward Str.
Edward O'Connors, 99 Seward Straße.
Frau Anna Martin, 101 Seward Straße.

Wurden obdachlos.

Etwa zehn Minuten nach Ausbruch des Brandes mußten die Leute ihre Wohnungen räumen. Sie rafften zusammen, was ihnen gerade an Werthsachen oder Hausrath in die Hände fiel, und suchten und fanden eine Zuflucht bei Edward O'Connors, Nr. 99 Seward Straße. Aber schon nach Verlauf weiterer zehn Minuten mußten sie wiederum den unheimlich schnell um sich greifenden Flammen weichen und die Straße weiter hinauf flüchten. Sie haben nichts, als ihre Kleider am Leibe und was sie aus den Wohnungen mit sich schleppten, gerettet.

Feuerwehrleute gefährdet.

Durch häufige Explosionen in der brennenden Farbenfabrik wurde das Leben der Feuerwehrleute gefährdet. Die Braven mußten Schritt für Schritt zurückweichen, da der brennende Kasten eine wahre Höllengluth ausströmte und alle Augenblicke Flammenwogen durch die Fenster getrieben wurden. Etwa eine halbe Stunde nach Ausbruch des Feuers stürzten mit ohrbetäubendem Krachen die Mauern ein.

Gasolin-Explosion.

Infolge der Explosion von Gasolin brach gestern Abend in der Anlage der American Cleaning & Dyeing Company, Nr. 80 26. Straße, Feuer aus, welches unter dem Dutzend dort beschäftigten Mädchen große Aufregung verursachte. Der 41jährige High S. Troyer, Nr. 344 26. Straße, ein Angestellter, erlitt Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Sachschaden verursacht hatte.

Bryan als Einiger.

Soll im Triumph nach Chicago geholt werden.

Vorsitzer Boeschenstein vom demokratischen Staatskomite hat die Absicht, einen Hunderter-Ausschuß von bekannten Parteimitgliedern zu ernennen, der zum Empfange des Weltumseglers Bryan nach New York reisen und ihn womöglich sofort im Triumph hierher bringen soll. Zu Mitgliedern des Ausschusses gedenkt Herr Boeschenstein die Führer aller Gruppen zu ernennen, in welche die Partei sich zertheilt, und er hofft, daß diese sich unter Bryans Banner fest zusammenschließen werden. Herr Boeschenstein ist überzeugt, daß auch der demokratische Staatskonvent von Illinois sich einhellig für eine weitere Präsidentschafts-Kandidatur Bryans erklären, und daß dieser über zwei Jahre vom Nationalkonvent der Partei mit Hurrah auf den Schild gehoben werden wird.

Es wird mit Bestimmtheit behauptet, daß die Anhänger des Ex-Mayor Harrison mit denen des Mayor Dunne und des Herrn Wm. R. Hearst ein Abkommen in Bezug auf die Vergebung der drei wichtigsten Kandidaturen für die Herbstwahl getroffen haben. Als Sheriffs-Kandidat soll Herr James J. Gray aufgestellt werden, als Kandidat für das Amt des County-Schatzmeisters Herr Ernst Hummel und als Countyrichter-Kandidat Herr M. L. McKinley. Auf die Wünsche des Stadteinnehmers Traeger, der nach der Sheriffs-Kandidatur trachtet, ist hierbei nicht Rücksicht genommen worden und ebensowenig auf die des Hilfs-Korporationsanwaltes Hohne, der gern als Kandidat für das Amt des Countyrichters aufgetreten sein würde. Die eigentliche Spitze des Abkommens ist indessen gegen die Hopkins-Sullivan-Gruppe gekehrt.

Herr Tolman erstattete gestern im Namen des Vollziehungs-Ausschusses der „Liga für Aufstellung guter Stadtrichter-Kandidaten" dieser über das Ergebniß der Besuche Bericht, die er in Begleitung verschiedener anderer Herren beim republikanischen und beim demokratischen Partei-Ausschuß gemacht hat. Die Leiter beider Partei-Organisationen hätten versprochen, bei der Auswahl der fraglichen Kandidaten sehr vorsichtig zu verfahren. Die Namen aller Anwärter würden dem Sekretär der Liga, Herrn W. H. Brown, Zimmer 520 „Women's Temple", gemeldet werden, und dieser würde dann über die Persönlichkeit der betr. Herren genaue Erkundigungen einziehen. — Die Mitgliederzahl der Liga ist bereits auf 1000 angewachsen.

Feiern heute.

Nur zwanzig von den hundert Arbeitern, die in dem Steinbruch von O'Laughlin Bros. bei Bellwood angestellt sind, traten heute zur Arbeit an. Der Tod ihrer drei Genossen, die durch die Dynamitexplosion getödtet wurden, hat die Leute besorgt gemacht. Man erwartet jedoch nicht, daß sie die Arbeit niederlegen werden. Als Entschuldigung für ihr heutiges Fernbleiben ließen sie ihren Arbeitgebern sagen, daß sie der Beerdigung der Getödteten, die heute Nachmittag auf den Mt. Carmel-Friedhof stattfindet, beiwohnen möchten.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.73
Oesterreich: 100 Kronen	20.23
Schweiz: 100 Francs	19.30
Holland: 100 Gulden	40.04
Dänemark: 100 Kronen	26.69

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn und unser lieber Bruder und Schwager

August Reitz

im Alter von 15 Jahren, 5 Monaten und 25 Tagen nach kurzem aber schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Juli, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 373 N. Wood Str., nach dem Konkordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich und Käthi Reitz, Eltern.
Heinrich, Gerhard, Hermann, Willi, Brüder.
Lizzie, Käthi, Marie, Auguste und Minnie, Schwester.
Frank Wirth, Charles Schröder, Hermann Biesterfeld, Schwager.
Emma Reitz, Schwägerin.

Es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein guter Gatte und meiner Kinder liebevoller Vater

Henry Behrens

nach nur eintägigem Krankenlager am Mittwoch, den 12. Juli, Abends 9 Uhr, aus dem Leben geschieden ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Juli, Nachmittags 1.30, vom Trauerhause, 962 N. Kedzie Ave., nach der deutschen evangelischen Kirche, Ecke Greenwood und Talman Ave., von dort in Kutschen nach dem Mount Olive Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bothilde Behrens geb. Damilsen, Gattin.
Anna Jennings geb. Behrens, Tochter.
Nikolas Behrens, Sohn. sason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Wilhelm Waldschmidt

im Alter von 46 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 47 Gardner Str., nach der Deutschen Methodistenkirche, Center und Dayton Str., von da nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Waldschmidt, Gattin.
Doris, Tochter.
Elisabeth Waldschmidt, Mutter, nebst Verwandten. fla

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter

Wilhelmine Deckert

am 13. Juli, Vormittags 11.20, im Alter von 65 Jahren, 7 Monaten und 1 Tag selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Juli, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 129 Burling Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. Deckert, Gatte.
Mrs. John Rage, Mrs. A. Dainton, Mrs. John Lehmann, Wm. E. Deckert, Kinder, nebst Enkeln und Verwandten. saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Emilie Beltz

im Alter von 38 Jahren und 7 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Juli, vom Trauerhause, 400 Hermitage Ave., von da nach der St. Johanneskirche, Cornelia und Hoyne Ave., dann nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Beltz, Gatte, nebst 5 Kindern; Willie, 13 Jahre alt; Charlie, 11 Jahre; Henry, 9 Jahre; Elsie, 6 Jahre, und Emilie, 2 Wochen u. 6 Tage. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Vater

Friedrich Poggendorf

im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 11 Emma Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

William Freudenberg

am 13. Juli im Alter von 39 Jahren gestorben ist. Mitglied der Golden Rule Lodge, Nr. 726, A. F. & A. M., Chicago Lodge Nr. 4, B. B. O. E., Lakeside Lodge Nr. 450, I. O. O. F., und Bnei Brith. Leichenfeier Montag Vormittag 9 Uhr, im Trauerhause, 4429 Calumet Ave. Beerdigung im Bnei Brith Friedhof, Dunning, unter den Auspizien der Golden Rule Lodge. Leichenzug vom Union Bahnhof, um 11 Uhr Vormittags.

Bertha Freudenberg, Gattin.

Todes-Anzeige.

Deutscher Frauen-Kranken-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Minna Deckert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Juli, von 129 Burling Str., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, halb 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Sophia Burr, Präsidentin.
Paulina Brandis, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Henry Behrens

am 12. d. M. im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 962 N. Kedzie Ave., nach dem Mount Olive Friedhof, Sonntag, den 15. Juli, 1.30 Nachm. Aktive Sänger sind speziell gebeten, zu erscheinen.

Henry L. Krueger, Präsident.
Charles Breede, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Richter

im Alter von 63 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 15 Surrey Court, nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Auguste und Christine Richter, Töchter. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser Neffe und Vetter

Paul Friemelt

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, von Ludolph & Müllers Undertaking-Geschäft, Milwaukee und Ashland Ave., nach Waldheim.

Familie Walther.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn hat es gefallen, meine liebe Ehefrau nach langem Leiden heute Morgen, den 13. Juli, durch den Tod zu erlösen. Beerdigung um 1.30, bei der Kirche, am Montag, den 16. Juli.

John Brase. Crete, Ill.

Gestorben: Adam Thelen, am 13. Juli 1906, geliebter Gatte von Susanna geb. Steffen, Vater von Johann Christian Michael Adam und des verstorbenen Philipp. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5748 Wabash Ave., punkt 11.30, nach der St. Martinskirche und dann nach dem St. Marien Gottesacker.

Gestorben: William Schumacher, Gatte von Anna geb. Lauben, Vater von Ida, Ernst, William und Gertrude. Beerdigung vom Trauerhause, 609 Seminary Ave., nach dem Montrose Friedhof, am Sonntag, den 15. Juli, zwei Uhr Nachmittags. sason

Danksagung.

Dem Gambrinus Frauen-Verein, sowie der Augusta Loge Nr. 80 D. O. H., und dem Ernestine Deutscher Frauen-Unterstützungs-Verein sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes beim Tode unserer unvergeßlichen Mutter und Schwiegermutter

Margaretha Degenhardt.

Helen Mayer, Mrs. J. O'Leary, Mathilde Degenhardt, Chas. Degenhardt und Mrs. J. O'Leary, Kinder, nebst Schwiegersohn.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die reichliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden, insbesondere Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Sorge unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

Karl Kadow.

Sowie der Plattdeutschen Gilde Nr. 3 und der Groß Park Loge Nr. 9, O. d. H.-Schwestern und allen Bekannten.

Christiana Kadow, Gattin, nebst Kindern.

Hochinteressant! Aus dem Leben gegriffen!
„Abenteuer eines Grünen."
75 Seiten — Preis 35c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.
Größtes Postkarten-Geschäft in Amerika.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,didosa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 18nož*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 8juĺ*

Unsere Lebens-Versicherungen
Besser wie je!
Garantie 420 Millionen Dollars.
Früher oder später kommt der Tag, an dem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.
$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $11.78 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $12.64 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $14.11 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $20.67 per Jahr.
Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt wird.
Wegen näherer Information wenden Sie sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.
Max Schuchardt, Mgr.
844 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.
Bitte, schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.
Ohne irgendwelche Verbindlichkeit.
Ich bin geboren am .... 18......
Mein Name ist ....
Ich wohne ....
Schicken Sie den Koupon baldigst! fasodi

Danksagung.

Allen meinen Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Pastor Förster und der West Chicago 478, Harugari, besonders aber dem Herrn Ziegenhagen und dem Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein und Fräulein Emma Meier, Frau Hunsche, meinen innigsten Dank für die Betheiligung sowie für die zahlreichen Blumenspenden beim Begräbniß meines geliebten Gatten und unseres Vaters

Fredrick Hunsche.

Kätie Hunsche, Gattin, nebst Kindern.

Groles Volksfest
— von de —
Plattdütschen Gilden
afholl'n von de
Plattd. Grot-Gilde
von de Vereenigten Staaten von Nord-Amerika,
Sünndag, den 15. Juli,
— un —
Mondag, den 16. Juli,
— in —
Brands Park,
Elston un Belmont Aves.
Tickets 25 Cents de Person.
Anfang Middags Klock 12.
mi26,jn9,21,30,jl5,14,15

Deutscher Tag und Ordensfest der
UNITED LEAGUE OF AMERICA
in Riverview-Park, Belmont und Western Ave., am Sonntag, den 22. Juli 1906. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Großartiges Militär-Konzert von Weil's Worlds Fair Band, 60 Musiker. Unter Anderem kommt zur Aufführung: Tongemälde, „Die Deutschen vor Paris". Potpourri „Deutsches Land in Sang und Klang", „Zapfenstreich und Gebet. Großes Feuerwerk. 50 andere Attraktionen. Eintritt 10c die Person. Jeder willkommen.
Das Komite.
jl14,21

SCHWABEN-VEREIN

29. Cannstatter Volksfest
am Sonntag, dem 19. und Montag, dem 20. August; Kinderfest am Sonntag, dem 26. Aug., in Brands Park, Elston und Belmont Ave. Unterhaltungen aller Art. Wein aus dem Kgl. Hofkeller in Stuttgart. Eintritt: 25 Cent.
jl7,14,21,28,ag4,11,15,18,19

Grosses PIK-NIK
verbunden mit Sommernachtsfest, Preiskegeln und sonstigen Volksbelustigungen für Jung und Alt, abgehalten vom
Chicago Bayernverein
Sonntag, den 22. Juli 1906, im Neuen Hoerdts Grove, Ecke Western, Belmont und Clybourn Ave. Tickets 25c pro Person. Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets bei allen Mitgliedern zu haben sowie an der Kasse.

Großes Pik-Nik,
Exkursion und Preiskegeln, veranstaltet von der Kranken-Unterstützungs-Gesellschaft der Angestellten der P. Schönhofen Brg. Co.
Sonntag, den 15. Juli 1906, in Cedar Lake, Ind. Monon Park. Tickets für Rundfahrt 50c @ Person. Spezialzüge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str., um 9 und 10 Uhr Vorm., 12.30 Mittags, halten an 47., 55. und 63. Str., Normal Park, 76., 79. und 83. Str., Pullman Junction, South Deering, Hegewisch und Hammond. sason

32. jährliches Pik-Nik
verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet von dem Kranken-Unterstützungs-Verein der Angestellten der Conrad Seipp Brauerei
am Sonntag, den 22. Juli 1906 im Columbia Park. Der Zug verläßt Polk Str. und Dearborn-Station Punkt 10 Uhr Vormittags, anhaltend an Halsted Str. und Western Ave. — Tickets 50c die Person. Kinder unter 12 Jahren frei. jl14,21

Großes Schwabenfest, verbunden mit Preis-Kegeln, arrang. vom Schwäbischen Unterstützungsverein, am Sonntag, den 15. Juli, in Brudy's Grove, Ecke Winona und Lincoln Ave., Bowmanville. Eintritt 25c @ Person. Der Grove befindet sich am Nordende der Bowmanville Car-Linie. Diese Car verläßt Clark und Washington Str. alle 5 Minuten. Anfang 2 Uhr Nachmittag. jl14,15

PIK-NIK!
veranstaltet vom
Ersten Ungarischen Gesellschafts- u. Kranken-Unterstützungs-Verein von Chicago.
Sonntag, den 22. Juli 1906, in Mrs. Rehers Grove, Riverside. Anfang 10 Uhr Vormittags. Eintritt 25c die Person. Zigeuner-Kapelle. — Wegdirektion von der Stadt: Ogden Ave. Car bis zur Endstation, und von dort mit Umsteigekarten auf die Ogden, Lyons und 40. Ave. Car. Abzusteigen Ecke Harlem Ave. und 39. Str., von da einen Block südlich.

2. jährliches Pik-Nik
— des —
Immergrün Frauen-Verein.
Sonntag, den 29. Juli 1906 in Wagner's Sommergarten, 119—12. Str., Harlem, der Rennbahn gegenüber. Für Unterhaltungen aller Art ist gesorgt. Preise werden vertheilt. Tickets 25c die Person.

Jährliches Pik-Nik
veranstaltet von der
1. deutschen reformirten Kirche und Sonntagsschule
Hastings Str. nahe Ashland Ave., Samstag, den 21. Juli 1906 in Louisenhain (Altenheim). Besondere Cars verlassen Ashland Avenue und Hastings Str. um 8:45 Morgens am Tage des Pikniks. Tickets 25 Cents.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1
Großes Piknik mit Preiskegeln
Sonntag, den 22. Juli 1906, im Louisenhain, Altenheim. Anfang Nachm. 1 Uhr Tickets 25c die Person. jl14,21

Zehntes PIK-NIK
— der —
Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft
(Magyar Jótékonycélu Társulat.)
Sonntag, den 22. Juli 1906, im Santa Fe Park. — Züge ab Bahnhof Dearborn und Polk Str.: 8:30 u. 9:30 Vorm., 12:30 und 1:30 Nachm. Tickets incl. Rundfahrt 50c.
jl12,14,15,17,19,21,22

Zweites großes Pik-Nik
....abgehalten vom....
Hertha Frauen-Verein
am Sonntag, den 15. Juli 1906, in Wagners Grove, 119 12. Straße, Harlem, gegenüber der Rennbahn.—Tickets 25c.—Anfang 11 Uhr Vormittags. 11,14if

White City
Letzter Tag der Webers Kapelle. Freier Zirkus im Freien. Luftschiff steigt heute. 50 Schaustellungen, 50. Restaurationsdienst im Freien. Eintritt nur 10c. Nächste Woche: Liberatis große Militär-Kapelle.
Heute Abend, angrenzend am südlichen Ende von White City. Großes $100,000 Schauspiel. 500 Personen.
PAIN'S POMPEII
Großes Feuerwerk. — Große Ballets. — Furchtbare Erdbeben. — Vulkan-Ausbruch u. Zerstörung der Stadt.

Riverview Park
früher Schützen-Park
Zwischen Belmont und Clybourn Avenue.
Jeden Nachmittag und Abend.
Patrick Conway und seine Kapelle
50 verschiedene Attraktionen.
Jeden Abend diese Woche:
Der Fall des goldenen Thores und die Zerstörung Chinatowns in prachtvollem Feuerwerk.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELLA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Ein sehr unterhaltungsreiches Programm ist diese Woche auf dem Repertoire Die beliebte Tirolertruppe Sutierinte; die Duettisten Herr Thalen und Frl. Willow, sowie der beliebte Komiker Carl Gerlig und Fr. Stalberg. Zum Schluß die komische Posse: „Das große Loos." Anfang Samstag 7 Uhr Abends. Sonntags 2:30 Nachmittag. Eintritt frei. Mittwoch, den 25. Juli: Extra-Benefiz für die Duettisten Thalen und Willow.

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mi6,bidofa* John Weis, Eigenthümer.

H. LIESE,
445 Wells Str.
Restaurant und Delikatessen.
Bürgerlicher Mittagstisch 25c.

ST. JOHN'S
MILITARY ACADEMY
"THE AMERICAN RUGBY"
Eine alte u. erfolgreiche Schule. Vollständig neu eingerichtet. Neue Kasernen, dampfgeheizt, elektrisch erleuchtet, mit Saugluft gereinigt. Zentral-Heizapparat. Keine Feuer im Gebäude. Feinste Kasernen in Amerika.
P. O. DRAWER V.
Delafield, Wisconsin.

Bandwurm mit Kopf
vertrieben!
Wurms Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.
Kein Fasten — Keine Schmerzen.
Leicht einzunehmen.
Garantirt. Preis $2.00.
2. J. Geilpig, Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 32 Dearborn Straße.
Berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2384.

Lokalbericht.

Zwei neue Theater.

Werden auf der Nord- und Westseite in der nächsten Zukunft gebaut werden.

Zu den gegenwärtigen Theatern Chicagos werden binnen Kurzem zwei weitere, je eins auf der Nord- und auf der Westseite, kommen. Der Bau des ersteren, das an Madison Str., etwa 118 Fuß westlich von Halsted Str., zu stehen kommen wird, soll innerhalb dreißig Tagen in Angriff genommen werden.

Richard Hyde von Brooklyn ist der Unternehmer. Er ist der Eigenthümer einer Anzahl von Theatern in New York und anderen Städten. Der Eingang zu dem neuen Musentempel wird sich an Madison Straße befinden.

Das Nordseite-Theater, dessen Bau erst im nächsten Jahre begonnen werden soll, wird auf dem Grundstück Nr. 255—261 Clark Straße errichtet werden. Es wird von M. H. Singer und dem „Empire Circuit" auf 99 Jahre gepachtet werden. Die jährliche Pacht beträgt $15,000.

In den Räumen der Grundeigenthumsbörse wurde gestern das Lakeside-Klubhaus für $78,518 öffentlich versteigert. Käufer ist durch seine Verwalter der McCormick-Nachlaß, der eine Hypothek des Klubs eignete. Die Schulden des Klubs werden auf $79,000 veranschlagt.

Das dreistöckige Backsteingebäude, Nr. 1601—1650 Wabash Ave., wurde gestern von dem Eigenthümer, Konrad Fürst, an Werbert E. Bucklen für $75,000 verkauft.

Den gleichen Kaufpreis erhielt Gustav A. Busse, der das vierstöckige Gebäude an der Nordostecke von Clark und Göthe Str., an Horace W. Henshaw verkaufte.

— Gemüthlich.—Stammgast (mit dem Finger auf dem staubigen Deckel seines Glases schreibend): „Da, schauen Sie 'mal her!"—Wirth: „Ja, langmächtig waren S' net da!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, guter Mann an Reparatur und an neuen Röcken zu helfen, beständig, Sonntag 11 bis 12, 220 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Gärtner. 614 Dempster Straße, Evanston, Ill. Fred Fischer, Florist. sso

Verlangt: Porter in Saloon. 1487 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Kräftiger Mann, 30—40 Jahre, für Fracht-Elevator, beständiger Platz. Empfehlung verlangt. Vorzusprechen 311 Fifth Avenue, Montag Morgen.

Verlangt: Junger Mann, um Fleischwagen zu fahren, muß englisch können, bringt Empfehlungen. A. Peters, 744 Summerdale Ave., nahe N. Clark. jaso

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren in Grocery und Market; braucht keine Geschäftskenntnisse zu haben. 6755 Ashland Avenue.

Verlangt: Küfer an Likörfässer. 50 McLean Ave. Klawitter. 14jl,1wX

Verlangt: Starker Junge, der in Bäckerei gearbeitet hat. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Mann oder Junge, um Pferde zu besorgen. $5, Board und Zimmer. 585 N. California Ave., nahe Division.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit, Pferd und Kuh. $20 per Monat und Board. Dr. F. Menge, 154 Ost 42. Place, nahe Drexel.

Verlangt: Cabinetmaker. 738 West Belmont Ave.

Verlangt: Cakebäcker für Jowa, 3 Cabinetmakers für Michigan; Lohn $12 bis $15 die Woche; dauernde Arbeit das ganze Jahr; strecke Reisegeld vor. J. Lukos, Agent, 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit, auch ein Fischermann in Sommer-Resort. Pratt Ave. und Lake Front, Rogers Park.

Verlangt: Guter 1. Hand Brotbäcker. 104 Ost Belmont Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Ein guter Bäcker als 2. Hand. 688 West 21. Str., Store.

Verlangt: Erster Klasse Bartender und 2. Köchin; müssen englisch sprechen. J. Kolb's Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Sonntags offen.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 3525 S. Halsted Straße.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 843 S. Halsted Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei; guter Lohn. 593 Southport Ave.

Verlangt: Mehrere deutsch-ungarische Blech-Musiker. Nachzufragen bei Michael Renden, 26 Howe Str., nahe Willow.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in der Bäckerei. Lohn $10 die Woche. 256 W. North Ave.

Verlangt: 10 erfahrene Hausmovers. Fred Rippe, 291 Wabansia Ave.

Verlangt: Helfer an Wagenarbeit. 1611 Ogden Avenue. frsa

Verlangt: 2 Maurer. Nachzufragen Millers Saloon, Barrington, Ill. frsa

Verlangt: Junger Mann, das Zigarrenmachergeschäft zu erlernen an erstklassiger Arbeit, Bedingungen mäßig; nur einer der verantwortliche Eltern und beste Empfehlungen hat. Richman Bros., 26 State Straße, Ecke Lake Str. frsaso

Verlangt: Ein Mann, der Pferd besorgt und etwas Gartenarbeit thun kann, $15. Adr.: D. 214 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein älterer Herr für Office in kleiner Anstalt. Adr.: D. 219 Abendpost. frsa

Verlangt: Schneider, in einem Hosen-Shop für allgemeine Arbeiten; guter Lohn und dauernde Beschäftigung. B. Kuppenheimer & Co., 913 Armitage Avenue. frsaso

Verlangt: Off Pressers an feinen Shop Hosen; guter Lohn und dauernde Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 913 Armitage Avenue. frsaso

Verlangt: Korbmacher, erfahren an Korb und Weiden-Arbeit; stetige Stelle. 480 Süd Center Ave. 13jl,1wX

Verlangt: Barber, fähig, selbständig zu arbeiten. Nachzufragen bei F. Jaeger, 550 Lake Str. frsaso

Verlangt: Ein guter Porter, der kochen kann. — Geo. Maurer, 439 S. Canal Straße. frsa

Verlangt: Ein guter Porter. 67 E. Randolph Str., Saloon. frsa

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit thun. — Frank Kelly, Steger, Ills. dofrsa

Verlangt: Ein Junge, um das Tabakstrippen zu erlernen. Edw. Koller, 527 Addison Straße. dfsa

Verlangt: Mann, 35—40 Jahre, als zweite Hand für Farmarbeit, muß gut melken können. Deutsches Altenheim, Oak Park, Ill. dofrsa

Verlangt: Glaser und Tackers mit Erfahrung in Fenster- und Thüren-Fabrik. Anzufragen bei Mr. Keene, Nr. 220 Johnson Str., Chicago, Ills. dofrsa

Verlangt: Fuhrmann. 53 Ost Kinzie Str. fsso

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Jowa, Wisconsin, Dakota und Oklahoma; Lohn $2, freie Fahrt. Odelius, 167 Ost Van Buren Str. dfrsa

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Fabriken, Farmen, Handwerker irgendwelcher Art. Arbeitgeber schnell bedient. Strelow, älteste deutsche Stellenvermittlung, 76 La Salle Str. Phone Main 3717. 26jn,1m

Verlangt: Erster Klasse unabhängige Floor und Bench Molders, sowie Core Makers; Maschinerie-Castings. Hoher Lohn. Jährliche Kontrakte. National Founders' Assoc., Zimmer 506, 213 LaSalle Str. 25jn,1mX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Nord Dakota, billige Fahrt; 500 für Süd Dakota, Jowa und Wiskonsin, freie Fahrt; 50 Farm- und Fabrikarbeiter in Wiskonsin und Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 8jl,1wX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Lokalbericht.

Pause eingetreten.

Die Chetlain-Untersuchung wird erst im Herbst fortgesetzt.

Bleibt auf seinem Posten.

Der Richter hat bisher noch nicht angedeutet, daß er von seinem Amte zurückzutreten gedenke. — Herrn Silverston abenteuerliche Laufbahn.— Ein Neffe Billroths.

Die von der Anwaltskammer in Sachen des Richters Chetlain eingeleitete Untersuchung ist gestern Nachmittag vorläufig zum Abschluß gelangt, bezw. bis zum Herbst unterbrochen worden, da Anwalt Baldwin, der sie leitet, eine Reise nach Europa vorhat, von der er erst Ende September zurückkehren wird. Richter Chetlains Anwalt, Herr Sheehan, geht ebenfalls nach Europa, und so ist auch ihm der Aufschub ganz recht; er hatte erklärt, daß Richter Chetlain selber nicht wieder auf den Zeugenstand gehen würde, ehe nicht alle anderen Zeugen vernommen sein würden. Herr Baldwin sagt, die Vernehmung der ihm noch zur Verfügung stehenden Belastungszeugen werde noch etwa eine Woche in Anspruch nehmen. Der gestrige Nachmittag wurde mit dem von Herrn Sheehan geleiteten Kreuzverhör des Abenteurers Silverston verbracht.

Silverstons „Lebensläufle".

Was Silverston gestern über sein Vorleben aussagte, klingt zum Theil recht wunderbar. Er gab an, daß er Anton Rudolph Billroth-Silverston heiße und ein Neffe des berühmten Wiener Arztes Billroth sei. Schon in ganz jungen Jahren sei er vom Kaiser von Oesterreich zum Leutnant ernannt worden (in welchem Regiment, wollte er nicht sagen). Noch ehe er zwanzig Jahre alt geworden, habe er seinen Abschied genommen, theils weil er in Paris Medizin studiren, theils weil er sich in London mit einer reichen, jungen Dame verheirathen wollte. Er habe auch beides gethan. Erst habe er sich verheirathet, dann das Heirathsgut seiner Frau, im Betrage von $200,000 in Monte Carlo verspielt und darauf sich auf das Studium der Medizin geworfen. Dann wäre er nach den Vereinigten Staaten gekommen und hier hätte er zunächst, nach Rezepten seines Oheims Billroth und unter Benutzung von dessen Namen, allerlei Arzneien verfertigt und auf den Markt gebracht. Dann habe er bei einer Staats-Legislatur, in Arkansas, Schlepperdienste für eine Eisenbahn-Gesellschaft gethan; dann sei er nach Texas gegangen und habe dort eine Expreß-Gesellschaft organisirt, welche der Wells-Fargo Co. hätte Abbruch thun sollen. Hierbei sei ihm von hervorragenden texanischen Politikern — dem ehemaligen Gouverneur Hogg und dem früheren Staatsschatzmeister Wortham — Vorschub geleistet worden, aber das habe nicht verhindert, daß der Detektive Woolbridge hier in Chicago, wo er, Silverston, die Geschäftsstelle der Expreß-Gesellschaft eingerichtet hatte, die Sache als einen Schwindel auffaßte und ihm allerlei Schwierigkeiten machte. Dann sei er, Silverston, mit den Herren Curtis und Dennison und durch deren Vermittlung mit dem Richter Chetlain bekannt geworden. Er habe sich an verschiedenen Gründungen dieser Herren betheiligt und das für diese nothwendige Betriebskapital durch den Verschleiß von Schuldscheinen aufgebracht, die Richter Chetlain ausstellte. An der Rapid Transit Stock Car Co. sei Richter Chetlain mit 200,000 Antheilscheinen betheiligt worden, ohne einen Cent dafür zu zahlen. Er habe nur immer Schuldscheine ausstellen müssen; von dem Erlös dieser Scheine habe der Richter ein Drittel erhalten, und es sei vereinbart gewesen, daß zwecks Einlösung der Scheine der Richter ein Viertel seiner Aktien veräußern lassen sollte. Leider hatten sich dafür keine Abnehmer gefunden, so daß das Unternehmen verkrachte. — Es sei ihm, Silverston, schließlich bänglich zu Muthe geworden, denn er hätte den Anschein gewonnen, daß seine Geschäftsfreunde ihn als Sündenbock opfern wollten. Er wäre dann zu einer Zeitung gegangen, hätte deren Schriftleiter, unter Verschweigung der Namen, die ganze Geschichte erzählt und gefragt, ob er auf die Unterstützung seines Blattes würde zählen können, sofern er gegen den Richter vorgehe. Der Zeitungsmann habe ihm ein Schreiben an den Anwalt Edgar Masters gegeben, worin dieser aufgefordert wurde, sich der Sache anzunehmen. Statt das Schreiben abzuliefern, habe er, Silverston, mittels des Briefes einen Druck auf Chetlain auszuüben versucht. Während einer Unterredung, die er mit diesem im Sherman House hatte, wäre ihm vom Richter gedroht worden, daß er mittels Einzuges nach Joliet gefuhrwerkt werden würde, falls er's wagen sollte, ihm Ungelegenheiten zu machen.

Im direkten Verhör hatte Silverston bekanntlich ausgesagt, daß Chetlain in verschiedenen Fällen davon unterrichtet war, daß Parteien, die ihm als Angeklagte oder Verklagte vorgeführt wurden: der frühere Stadtschreiber Löffler z. B. und der Konstabler Hermann Kruckstein, direkt oder indirekt im Besitz von Schuldscheinen mit seiner, des Richters, Unterschrift waren. Das Urtheil in den betr. Fällen ist dann stets zu Gunsten der Verklagten ausgefallen.

Was erwiesen worden ist.

Soweit die Untersuchung bisher vorgerückt, ist dabei Folgendes dargethan worden:

Als Edgar Williams, seinerzeit Geschäftsführer der Masonic Temple Association, vor Richter Chetlain des

Das Mittel—und der Zweck.

Wenn Ihr ein Telephon für's Haus bestellt, so bestellt Ihr ein Mittel zum Zweck.

Was Ihr wirklich wollt und wofür Ihr bezahlt, ist Zweck — der Dienst — Verbindung mit tausenden verschiedenen Punkten mittelst der Linien und Verbindungen, die in der Exchange der Kompany zusammen laufen.

Und ein Instrument, das dem System nicht angepaßt ist, welches Euch den Dienst liefert, kann kein so gutes Mittel sein als ein solches, das dem System und dem Dienst angepaßt ist.

Gewissenlose Leute mögen versuchen, durch falsche Vorstellungen Euch zum Brechen Eures Kontraktes zu bewegen und Euer Geld für Apparate auszugeben, deren Verwendung wir in Verbindung mit unserem System nicht gestatten können.

Betrügt Euch nicht selbst — und den Dienst, den Ihr erwartet — indem Ihr andere als autorisirte Instrumente benutzt, denn sie sind das beste Mittel zum Zweck, für den Ihr bezahlt.

CHICAGO TELEPHONE CO.

203 Washington Straße.

Steuerbetrugs angeklagt war, stattete eines Sonntags der Anwalt Matthew S. Baldwin, der mit dem Richter gut bekannt und im Besitz von Schuldforderungen gegen diesen war, Herrn Chetlain einen Besuch ab, bei dem er sich bemühte, im Interesse des Angeklagten auf ihn einzuwirken. Der Richter hat diesen Umstand nicht öffentlich bekannt gegeben und gegen den Versuch, ihn zu beeinflussen, nicht Verwahrung eingelegt.

Als der frühere Stadtschreiber Löffler und Andere dem Richter Chetlain unter der Anklage vorgeführt wurden, die Fälschung eines Stadtraths-Protokolls veranlaßt zu haben, war es dem Richter bekannt, daß Löfflers Geschäftstheilhaber Brenner Schuldscheine zum Nennwerthe von $1250 in Händen hatte, die er, der Richter, ausgestellt hatte, aber einzulösen nicht in der Lage war. Der Richter sah sich nicht veranlaßt, die Leitung der Prozeßverhandlung abzulehnen. Er gab eine Entscheidung zu Gunsten der Angeklagten ab und schlug das Strafverfahren gegen diese nieder.

Als Richter Chetlain ein Mandamusgesuch zu erledigen hatte, das gegen den Konstabler Hermann Kruckstein angestrengt worden war, da wußte er, daß Kruckstein sein Gläubiger war. Er gab die Leitung des Verfahrens nicht aus der Hand; der Mandamusbefehl wurde von ihm verweigert.

Fünfzehn Monate vor seiner letzten Wiedererwählung verpfändete Richter Chetlain sein Gehalt für den ganzen Rest seines Amtstermins an die Hamilton National Bank; sein Gehalt für seinen gegenwärtigen Amtstermin hat er verpfändet, noch ehe er wieder gewählt war.

Der Richter hat, gegen geldliche Vortheile, die ihm dafür in Aussicht gestellt worden, seinen Namen zur Förderung von Gründungen hergegeben, deren schwindelhafter Charakter ihm unmöglich hat verborgen sein können; er hat das nicht einmal, sondern öfter gethan, und zwar in Gemeinschaft mit Leuten, über deren krumme Finanz-Methoden er nicht im Unklaren gewesen sein dürfte.

Aus Liebe.

May Cloman setzte für ihren Bräutigam werthlose Checks um.

Unter der Anklage, Geschäftsleute der Westseite mit werthlosen Checks hineingelegt zu haben, befinden sich der 21jährige Harold H. Hermes, Nr. 764 Racine Ave., und die 17jährige May Cloman, die bei ihrer Tante im Hause Nr. 305 Ehler Ave. wohnt, in Haft.

Das Mädchen wurde verhaftet, als es heute aus dem Laden von H. J. Borne, Van Buren und Robey Str., trat. Es hatte dort vergeblich versucht, einen Check über $7 umzusetzen. Hermes, der draußen wartete, gab Fersengeld, als er sah, wie seine Braut dingfest gemacht wurde. Die Beamten stöberten ihn später in seiner Wohnung auf und lochten ihn in der Bezirkswache an W. Lake Str. ein. Er behauptet, Kraftwagenfahrer zu sein, weigert sich aber, den Namen seines Arbeitgebers zu nennen.

Mays Beichte.

May, eine hübsche Brünette, gestand in der Bezirkswache an Harrison Str., aus Liebe zu Harold auf dessen Drängen etwa 20 Checks umgesetzt zu haben. Sie habe sich heimlich mit Harold verlobt. In letzter Zeit habe er sie aber schlecht behandelt. Sie sei fest entschlossen gewesen, nachdem sie heute den Check flüssig gemacht haben würde, die Verlobung aufzuheben. Unter Anderen habe sie am 3. Juli die Firma H. J. Borne & Co., Nr. 786 W. Madison Str., mit einem werthlosen Check über $5, und am 7. Juli George H. Oakley, Nr. 764 W. Madison Str., mit einem solchen über $7 hineingelegt. Ihr Vater, Frederick Cloman, wohne Nr. 389 Webster Ave.

Zum Tode verurtheilt.

Drei Mördern wurde heute von Richter Kersten das Urtheil gesprochen.

Drei des Mordes überführte Verbrecher wurden heute Vormittag von Richter Kersten verurtheilt. Der Neger Daniel L. Francis wird die Ermordung seiner Frau und ihrer Freundin, Frau Mary Scroggs, am 12. Oktober am Galgen büßen müssen, falls ihm nicht ein Aufschub vom Obergericht bewilligt wird.

John Szalonczi wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt, weil er im Februar in dem Kosthaus Nr. 8504 Buffalo Ave., in South Chicago, John Gonzi erschoß.

Dreiunddreißig Jahre Zuchthaus wurden Paul Block zudiktirt, der im September letzten Jahres an Orchard und Center Str. John Engel erschoß.

Lokomotive zertrümmert.

Führer und Heizer erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Der moderne Juggernaut.

An 44. Ave. und Montrose Boulevard stieß heute früh kurz nach vier Uhr ein auslaufender Personenzug der Chicago & Northwestern-Bahn mit einer Rangirlokomotive zusammen. Der Zug wurde fast gar nicht beschädigt. Die Passagiere kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Die Lokomotive wurde zertrümmert und das Personal schwer verletzt.

Die Verunglückten sind:

W. H. Clark, 55 Jahre alt, Barraboo, Wis., Lokomotivführer.

James Coley, 44 Jahre alt, 44. Ave. und Kinzie Str., Heizer.

Die Aermsten wurden zwischen Trümmerstücke eingekeilt und durch entweichenden heißen Dampf verbrüht. Sie fanden Aufnahme im Hospital der Bahngesellschaft, wo ihr Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wird.

Am Zuge, der nach nur wenige Minuten währendem Aufenthalte seine Fahrt fortsetzte, wurde nur der Kuhfänger leicht beschädigt.

Fiel vom Heuschober.

Der 32jährige Landwirth Henry Tonne, Lake Zürich, fiel vor mehreren Tagen von einem Heuschober und erlitt schwere Verletzungen am Rückgrat und an den Schultern. Er fand Aufnahme im hiesigen Augustana-Hospital. Dort ist er gestern gestorben.

An Blutvergiftung als Folgeerscheinung einer am 4. Juli erlittenen Verletzung starb gestern im St. Elisabeth-Hospital der 15jährige August Reitz, Nr. 373 N. Wood Straße. Ihm war ein Feuerwerkskörper in der Hand explodirt.

Kläglich umgekommen.

Charles, der elfjährige Sohn C. H. Moodys, des Präsidenten der Moody & Waters Pie Company, gerieth gestern Nachmittag in der, hinter der elterlichen Wohnung, Nr. 94 Laflin Straße, gelegenen Remise zwischen einen Kraftwagen und die Wand. Ihm wurde vom Fangkorb der Halswirbel zermalmt. Noch 50 Fuß weit lief der Knabe, ehe er entseelt dem Chauffeur Frank Allen in die Arme fiel.

Allen hatte den Kraftwagen gereinigt. Er verließ die Remise, um ein Handwerksgeräth zu holen. Während seiner kurzen Abwesenheit setzte Charles unabsichtlich das Gefährt in Bewegung. Im nächsten Augenblick war das Unglück geschehen.

Sah und hörte nicht.

Auf den Geleisen der Erie Straße wurde gestern Abend der 32jährige Bremser Thomas Bly, Nr. 950 N. Robey Straße, von einem südlich fahrenden Personenzuge der Chicago & Northwestern-Bahn, dessen Nahen er überhört hatte, über den Haufen gefahren. Im St. Lukas-Hospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Bruch des Schlüsselbeins, innerliche Verletzungen und Brauschen am Kopf erlitten hat. Man befürchtet, daß er den Verletzungen erliegen wird.

In schwerer Gefahr.

Drei Knaben, Walter O'Brien, Frank Wilson und Roy Swan, unternahmen gestern Nachmittag eine Bootfahrt. Auf dem See, in der Nähe der 29. Straße, wurde das Boot leck und begann, sich mit Wasser zu füllen und zu sinken. Mitglieder des Farragut Jachtklubs bemerkten die Nothlage der Knirpse und retteten sie im letzten Augenblick.

Kaum glaublich.

Vater verkauft die eigene Tochter an Zigeuner.

Der Verkauf eines kleinen Mädchens an den Hauptmann einer Zigeunerbande für $500 kam gestern im Jugendgericht an den Tag. Polizeichef Bates von Harvey erzählte Richter Carpenter den Fall.

Malica Adams wurde von ihrem Vater Joseph Adams, einem Syrer, dem Zigeuner Aliza Eristic überlassen, dem er $500 schuldete. Da er die Summe nicht erschwingen konnte, entsagte er dem Besitzrecht auf die elfjährige Tochter, die nun mit den Zigeunern ziehen mußte und dem zwei Jahre jüngeren Sohn des Hauptmannes, Ephraim, verlobt und angetraut wurde. Vier Jahre befand sich das Mädchen auf der Wanderschaft. Als die Bande hier bei Harvey ihr Lager aufschlug, machte die Kleine sich aus dem Staube und schlug sich nach Grand Rapids, Mich., wo ihr Onkel Alexander Adams wohnhaft ist, durch. Er reiste mit ihr hierher, um die Sache mit den Zigeunern in's Reine zu bringen. Richter Carpenter ordnete auf sein Gesuch an, daß das Kind in der Obhut des Oheims verbleibe.

Knappes Entrinnen.

Charles Hutchings, Besitzer eines Motorbootes, gerettet.

Ein knappes Entkommen hatte gestern Charles Hutchings, Nr. 1129 Cedar Str., Milwaukee, der sich infolge einer Wette auf einer Rundfahrt um das untere Ende des Sees, von Grand Haven nach Milwaukee, in seinem Motorboot befindet. In der Nähe von Hammond, Ind., ging ihm gestern nämlich sein Vorrath an Gasolin aus. Hutchings war hilflos dem ziemlich hohen Wellengange preisgegeben, bis Angestellte der Standard Oil Co. seine Nothlage bemerkten und ihm zuhilfe eilten. Nachdem er genügend Gasolin an Bord genommen hatte, setzte Hutchings seine Fahrt fort.

— Der Renommist.—Dame: Also wirklich, Herr Leutnant sind in das kleine abgelegene Nest versetzt worden? —Leutnant: Allerdings, aber von diesem Zeitpunkte ab wird man von einem „Nest" nicht mehr sprechen können.

Die Schulverwaltung.

Auswahl von Lehrbüchern gar keine so leichte Sache.

Schiebungen im Steuerwesen.

Revisions-Behörde nimmt ausnahmsweise Zu- statt Abschreibungen vor. — Kapitän McDonough sehnt sich nach der Stille des Landlebens. — Juristentag.

Frl. Addams erstattete gestern dem schulräthlichen Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten über die Thätigkeit der Kommission für die Auswahl von Lehrbüchern Bericht. Die Kommission habe zwölf verschiedene Arten von Lesebüchern für die Elementarschulen geprüft, davon zunächst sechs und später noch weitere zwei als minderwerthig ausgeschieden. Sie empfehle nun vier Sorten, unter denen das Komite seine Auswahl treffen möge: „Jones' Readers", verlegt von Ginn & Co.; „Graded Literature", McMillan Co.; „The Child Life-Series", McMillan Co.; „Graded Literature Series", Wheeler & Co. Der Unterrichts-Ausschuß hat indessen auch keine bestimmte Wahl getroffen, sondern will das dem vollzähligen Schulrath überlassen.

Angenommen wurde die Empfehlung, daß keine Angebote von Schulbüchern berücksichtigt werden sollen, falls die betreffende Verlagshandlung nicht eine eidliche Erklärung abgibt, daß sie nicht einem Trust oder Syndikat angehöre. Vier neue Lehrbücher werden auf Empfehlung des Superintendenten Cooley in den Hochschulen eingeführt werden, und zwar: Botsfords „Orient, Greece and Rome'; Wests „Ancient World"; Meyers „Ancient History"; Moshers „Typewriting Instructor". Zum Bericht über neue Lehrbücher für Orthographie und Psychologie erbittet das Komite sich weitere Zeit aus. — Anwalt Maher berichtete, daß es dem Schulrath freistehen würde, den Kontrakt aufzuheben, welchen er mit der McMillan Co. wegen des Geographie-Lehrbuches von Tarr & McMurray abgeschlossen, falls es wirklich Thatsache sei, daß die Firma dieses Buch an den Staat Indiana für 30 Cents verkaufe, während sie sich in Chicago dafür 48 Cents zahlen läßt. Der Superintendent wurde ermächtigt, einen zeitweiligen Vorsteher für die Zwangsschule in Bowmanville zu ernennen. — Zu den Akten gelegt wurde ein Protest der Methodisten-Geistlichen gegen die Duldung von Tanzvergnügungen in den öffentlichen Schulen; ebenso die Beschwerde eines Herrn Weise darüber, daß Mohrenkinder in dem gleichen Schulzimmer mit weißen Kindern unterrichtet werden.

Schiebungen.

Nach dem Wortlaut des einschlägigen Steuergesetzes braucht man in Illinois nur von Jahr zu Jahr zu versteuern, was man am 1. April des betr. Jahres besitzt, und zwar in Illinois besitzt. Es soll nun eine seit langer Zeit eingeführte Gepflogenheit reicher Leute sein, kurz vor dem 1. April den größeren Theil ihrer Werthpapiere nach New York zu schicken, um nachher erklären zu können, daß sie am 1. April in Illinois nur ganz wenig Fahrhabe besessen hätten. Diese sparsame Gewohnheit sollen auch die Masseverwalter zahlreicher großer Hinterlassenschaften angenommen haben. Korporationsanwalt Lewis ist nun nach New York gereist und will dort angeblich versuchen, Belege für diese Schiebungen zu finden. Er will dann die Steuer-Revisionsbehörde amtlich auf diesen Umstand aufmerksam machen und darauf dringen, daß dieser Art der Steuerhinterziehung ein Riegel vorgeschoben werde.

Die Revisions-Behörde hat gestern verschiedene Werthungen, die von der Einschätzungs-Behörde vorgenommen worden sind, um zusammen $250,000 erhöht. Die Einschätzung des Waarenlagers der Firma Chas. Stevens & Co. wurde von $200,000 auf $300,000 erhöht, die Einschätzung von H. W. Caldwell & Son ist um $30,000, die von Alfred Peat & Co. um $4329, die von Henry Bosch & Co. um $3186 erhöht worden, usw. Die Einschätzung der Firma Marshall Field & Co. ist auf $5,248,409 festgesetzt worden, obgleich der städtische Sonderanwalt Maxwell Edgar den Standpunkt vertreten hatte, daß die Summe von $12,000,000 dem wirklichen Werthverhältniß besser entsprechen würde. Die Firma Carson, Pirie Scott & Co. ist mit $2,843,070 eingeschätzt worden, die Papierhandlung von Butler Bros mit $583,899.

Steuer-Reform.

Der Steuer-Ausschuß des Charter-Konvents debattirte gestern über die Empfehlung des Professor Merriam, daß bei der Sicherung des neuen Charters versucht werden solle, der Stadt das Recht zur Einziehung sämmtlicher Steuern auszuwirken, die innerhalb der Stadtgrenzen zu erheben sind. Der Unter-Ausschuß für Rechtsfragen soll am nächsten Freitag berichten, ob die Ertheilung solcher Befugniß verfassungsmäßig zulässig sein würde.

Er will auf's Land.

Feuerwehr-Kapitän McDonough scheint keine rechte Lust zu haben, wieder auf seinen Kapitänsposten zurückzukehren, nachdem er zeitweilig den Oberbefehl über das ganze Departement geführt. Er hat vierzehn Tage lang Urlaub genommen und will nach Wyoming gehen, um zu sehen, ob er nicht bei der Auftheilung des Landes der Shoshone-Indianer zu einer guten Farm kommen kann, deren Bewirthschaftung er sich dann widmen will.

Neupflasterung gesichert.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen hat gestern Vorkehrungen getroffen für die Legung neuen Granitpflasters in der Halsted Straße zwischen Archer Ave. und 39. Straße. Den vierten Theil der Kosten des neuen Pflasters wird die Stadt tragen.

„Ein Freund bei Hofe".

Ein ehemaliger Spielhöllenbesitzer, der durch allzuhäufige Aushebung seines Lokals veranlaßt worden ist, das Geschäft aufzugeben, behauptet, daß die großen Syndikate von Spielhöllen-Besitzern einen guten Freund bei der Polizei hätten, der sie rechtzeitig von Streifen benachrichtige, die gegen sie unternommen werden. Chef Collins will die Behauptung untersuchen, glaubt aber nicht, daß sich unter seinen Leuten, oder gar unter seinen höheren Offizieren, ein Miethling der Spielhöllenbesitzer befinde.

Schluß des Juristentages.

Mit einem Bankett im Chicago Beach Hotel gelangte gestern Abend der jährliche Verbandstag des Staatsvereins der Juristen zum Abschluß. Der Beginn dieses Banketts verzögerte sich um zwei Stunden, weil die farbigen Kellner, die von der Hotelverwaltung als Aufwärter für die Gasterei bestellt worden waren, für den ihnen angebotenen Lohn nicht arbeiten wollten. Die Beamtenwahl des Vereins hatte folgendes Ergebniß: Präsident —Harrison Musgrave, Chicago; 1. Vize-Präsident—James H. Matheny; 2. Vize-Präsident—Edward P. Williams, Galesburg; 3. Vize-Präsident —Conrad H. Poppenhusen, Chicago; Sekretär und Schatzmeister—John R. Voigt jr., Mattoon. — Staats-Oberrichter Carter trat in einer Rede, die er beim Bankett hielt, dafür ein, daß für Einrichtungen Sorge getragen werde, welche es dem Staats-Obergericht ermöglichen würden, wichtige Fälle gründlicher und doch rascher zu erledigen, als bisher; es müßte zu diesem Ende die Bestimmung getroffen werden, daß in minder wichtigen Fällen die Entscheidung des Appellhofes endgiltig sein soll.

Evanstons Einwohnerzahl.

In dem Vororte Evanston ist soeben die „Schulzählung" beendet worden. Die Einwohnerzahl der Stadt beläuft sich danach auf 23,896. Das weibliche Element überwiegt unter der Bevölkerung; als „männlich" sind in den Listen nur 11,220 Einwohner aufgeführt, als „weiblich" 12,676.

Rembrandt-Kollektion.

In den Kunsträumen der öffentlichen Bibliothek werden von Montag an Prachtwerke über Rembrandt zur Ansicht ausgelegt werden. Die Räume stehen an allen Wochentagen Besuchern von 9 Uhr Vormittags bis halb sechs Uhr Nachmittags offen.

Merkwürdige Einrichtung.

Mit erheblichem Kostenaufwand und unter steter Betonung der in dieser Hinsicht bei den ärmeren Klassen vorhandenen Bedürfnisse hat die Stadtverwaltung zehn öffentliche Badehäuser bauen und einrichten lassen, auf deren Betrieb jährlich gegen $26,000 verwendet werden. Erst ganz vor kurzem hat man die überraschende Entdeckung gemacht, daß diese Bäder schon um halb sechs Uhr Nachmittags geschlossen zu werden pflegten, Arbeitern also fast garnicht zugänglich waren. Jetzt ist das geändert worden, und gestern wurde beschlossen, daß auch am Samstag die Bäder nicht von 9 Uhr Vormittags bis ½6 Uhr Nachm. geöffnet sein sollen, sondern von Mittags 12 bis Abends 9 Uhr.

Bodlener freigesprochen.

Adolph Bodlener wurde gestern von den Geschworenen von Richter Dupuy von der Anklage der Ermordung von Nicholas Zimmer freigesprochen. Dieser wurde am 10. März in F. Millers Wirthschaft, Mohawk und Wiskonsin Straße in einem Streit über den Besitz von 65 Cents erschossen. Bodlener will in Nothwehr gehandelt haben.

Jugendliche Abenteurer.

Paul Lowden und Walter Stevens, beide sechzehn Jahre alt, kehrten heute Morgen um 2 Uhr heim, nachdem sie seit gestern Abend verschwunden waren. Sie waren, nach ihren Angaben, in einem Segelboot, das sie selber angefertigt hatten, hinaus auf den See gefahren. Nicht vertraut mit der Handhabung der Segel, waren sie umhergetrieben, bis die Wellen das schwankende Fahrzeug mit seinen Insassen am Fuß der 12. Straße auf den Strand warfen.

Der junge Lowden wohnt bei seinen Eltern, Nr. 132 24. Straße, und besucht das St. Ignatius College. Stevens' Eltern wohnen Nr. 2358 Indiana Ave. Die Knaben waren einige Wochen mit dem Bau des Bootes beschäftigt und ließen es gestern am Fuß der 24. Straße vom Stapel.

Knight Templar von Kolorado.

Erhielt nach langem Kranksein seine Gesundheit durch Peruna wieder.

Herr James J. Osborn, 623 N. Wahsatch Ave., Colorado Springs, Kol., hat alle Stellungen der Knights Templars, Freimaurer-Orden, durchgemacht, er war Freimaurer seit 1866, Richter des County-Gerichts, Clinton, Mo., auch County-Kollektor von Clinton. Er schreibt:

„Eine träge Leber, woran ich seit zwei Jahren litt, machte mein Leben elend und die halbe Zeit konnte ich mein Geschäft nicht versehen. Ich hatte keine Energie, hatte Kopfschmerzen die meiste Zeit, und die Speisen verursachten Beschwerden und schienen mir nicht im Geringsten zu bekommen.

Da ich von den vielen Heilungen gelesen, die Peruna erzielt hatte, beschloß ich, eine Flasche zu versuchen. Ehe ich viele Dosen genommen hatte, spürte ich Besserung, und als ich eine Flasche genommen, war ein großer Wechsel zum Bessern eingetreten. Ich nahm es zwei Monate der Anweisung gemäß und war dann ein gesunder Mann, ging wieder jeden Tag meinem Geschäft nach und verrichtete meine Arbeit mit erneuter Kraft und Stärke. Ihr Mittel ist vorzüglich."

Träge Leber geheilt.

Beschreibung einer träger Leber— Wie Pe-ru-na solche Fälle lindert.

Eine träge Leber entsteht in dieser Weise: Die Schleimhäute des Magens sind in einem katarrhalischen Zustand. Dieser katarrhalische Zustand breitet sich nach unten dem Nährkanal zu, gerade unter dem Magen aus, der als Duodenum bekannt ist.

In den Duodenum entleeren sich die Gallendrüsen. Diese Gallendrüsen sind mit Schleimhäuten umgeben, fortlaufend mit den Schleimhäuten des Duodenum. Die katarrhalische Entzündung breitet sich deshalb allmälig von den Schleimhäuten des Magens und Duodenums auf die Gallendrüsen aus.

Dadurch werden die Schleimhäute verdickt und die Drüsen verstopft. Die Galle tritt dann in die Leber zurück und die Zirkulation der Leber wird dadurch gehemmt, wodurch ein Zustand hervorgerufen wird, der als träge Leber bekannt ist.

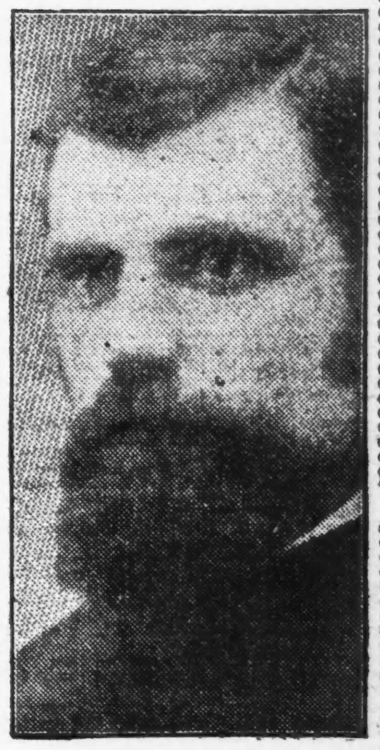
Abführmittel bringen nur zeitweilig Linderung. Sie waschen die Leber das eine Mal aus und lindern die Trägheit, aber es ist eine allgemeine Erfahrung, daß dieser Zustand schnell wiederkehrt.

Die einzige nachhaltige Linderung bringt eine Behandlung, welche die katarrhalische Entzündung beilegt. Tausende Leute fanden, daß Peruna solch ein Mittel ist. Es beseitigt die Ursache der Trägheit der Leber, indem es den katarrhalischen Zustand beseitigt. Sehr viele unangenehme Symptome werden durch eine träge Leber verursacht. Ruhelosigkeit, Müdigkeit, Mangel an Energie, Gedankenverwirrung, Schlaflosigkeit, gelbe Hautfarbe, belegte Zunge — dies sind etliche Symptome, die durch Trägheit der Leber hervorgerufen werden.

Müde Leber gestärkt.

Der Zustand des Magens und der Leber, wie oben beschrieben, wurde seit vielen Jahren von Dr. Hartman als systemischer Katarrh bezeichnet.

Patienten, die daran leiden, glauben gewöhnlich, es ist Malaria. Chinin und Abführmittel ist die gewöhnliche Behandlung. Eine derartige Behandlung enttäuscht aber gewöhnlich.



Herr James J. Osborn.

Diejenigen, die Peruna für einen derartigen Zustand gebrauchten, thun es wieder, wenn die Gelegenheit es erheischt.

Wegen vollständiger Beschreibung von systemischem Katarrh mit allen seinen Begleitleiden schreibt an Dr. Hartman um sein freies Büchlein, betitelt „Chronischer Katarrh".

„Pe-ru-na machte mich stark und gesund."

Herr Evan Evans, 309 Ost 5. Straße, Topeka, Kas., Mitglied der J. O. O. F., schreibt:

„Seit den letzten vier Jahren hatte ich viele Schmerzen durch Leber- und Nierenleiden zu erdulden, so daß ich schwach und matt wurde.

„Manchmal hatte ich schreckliche Schmerzen in der rechten Seite und im Kreuz und ich wurde so schwach, daß der Schweiß herausbrach und ich mich hinlegen mußte.

„Ich fand, daß Peruna einen großen Wechsel in meinem ganzen Körper hervorrief. Es heilte den katarrhalischen Zustand der Leber und der Nieren, schied die Gifte aus dem Körper aus, schaffte neues Blut und machte mich stark und gesund."

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard.“
Powers'. — „Told in the Hills.“
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway.“
Illinois. — „The Lion and the Mouse.“
Chicago Opera House. — „The Land of Nod.“
Grand Opera House. — „The Alcayde.“
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sechs gute Jungen, womöglich etwas Erfahrung im Maschinenfach oder solche, welche es lernen wollen, gute Gelegenheit sich weiter auszubilden, stetige Arbeit. Crescent Electric and Mfg. Co., Valparaiso, Ind. saso

Verlangt: Arbeiter für Fabrikarbeit; guter Lohn. Sonntag Morgen, 159 E. Washington Str., Z. 3.

Verlangt: Ein junger Mann, der gut mit Pferden umgehen und sich sonst im Hause nützlich machen kann. 1771 Milwaukee Avenue. saso

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann für Einspänner-Wagen zu fahren, Zementgeschäft. 170 Janssen Ave., vor 7 Uhr Morgens. E. Will.

Verlangt: Bartender, lediger Deutsch-Amerikaner, der gewillt ist leichte Porterarbeit zu verrichten; dauernder Platz. Palmer's, Ecke Armitage und Francisco Avenue. saso

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden. Muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: Kein Lohn anfangs, nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert. Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit, unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104 Heyworth Building, Ecke Wabash und Madison Straße. saso

Verlangt: Porter, muß Bar tenden und am Tisch aufwarten können, gut englisch und etwas schwedisch sprechen, gebe an wo zuletzt gearbeitet und wie viel Lohn verlangt. Adr.: F. 301 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann, ledig, für Hausarbeit und Pferd zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: 15 bis 16 Jahre alter Junge für Milchdepot und Stallarbeit. 537 N. Hamlin Ave.

Verlangt: Mann in Privatfamilie, um Lawn, Blumen und Fenster zu besorgen. Referenzen. 3707 Sheridan Road, Rodgers Park.

Verlangt: Lediger, selbstständiger Bäcker für Wiener Rolls und Brot. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Konditor oder Bäcker, um an Cakes zu helfen. Remy's Cafe, 90 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge in einer Electrotype Foundry; muß 16 Jahre alt sein. Juergens Bros. Co., 140 Ost Monroe Str.

Verlangt: Erster Klasse Finisher und Grainer, nüchterner Mann, sofort. Bartholomae & Roesing Brauerei. saso

Verlangt: Erster Klasse Bartender. 118 O. Randolph Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot, Biscuits und Pie. 1119 Armitage Avenue.

Verlangt: Junger Mann, um Pferd zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 145 Larrabee Straße.

Verlangt: Möbelschreiner an Parlor Frames; stetige Arbeit für guten Mann. 243 Wells Straße. Dargatz Parlor Frame Co. frsaso

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 3525 S. Halsted Straße. frsa

Verlangt: Chandeliermacher. Sofort zu erfragen, 176 Süd Clinton Straße. frsa

Verlangt: Deutscher oder deutsch-polnischer Mann, welcher mit Pferden umgehen und Sand schaufeln kann. 236 Dayton Str., hinten, unten. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wiener Brotbäcker sucht stetige Arbeit als erste Hand. Korac, 926 34. Court. sasomo

Gesucht: Erst eingewanderter Deutscher sucht Beschäftigung, würde auch ein Geschäft erlernen. Adr.: F. 330 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann (26), erfahren in Kessel- und Brückenbauarbeit, sucht Stellung. 40 Newberry Ave., oben.

Gesucht: Kavallerie-Vizefeldwebel, 12½ Jahre im bairischen Heer gedient, sucht Stelle, womöglich als Stallmeister. Gründlich bewandert im Pferdepflegen, als als Bereiter. Adr.: D. 278 Abendpost. saso

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. Klima, 131 Fletcher Straße.

Gesucht: Deutscher Maschinenbauer sucht Stellung, bewandert in Dampfmaschinenbau und Lokomobilen. 1076 Blue Island Avenue. saso

Gesucht: Aelterer Mann, händig mit Werkzeug, sucht Stellung außerhalb der Stadt, um Pferde und Garten zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Adr.: F. 382 Abendpost.

Gesucht: Sauberer Lunchmann, 30 Jahre, versteht etwas Bar tenden, sucht Stelle. Fritz Schmidt, 148 Süd Clark Straße, 1. Floor.

Gesucht: Guter Cakesbäcker sucht Stelle. Adr.: F. 391 Abendpost. saso

Gesucht: Erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetige Stelle auf der West- oder Nordseite. H. Benchel, 215 Monroe Str., Harlem.

Gesucht: 2 frisch eingewanderte Männer wünschen irgend welche Stelle. Goenen, 261 Ost 25. Place.

Gesucht: Junge mit Erfahrung sucht Stelle in Bäckerei. 162 — 24. Place.

Gesucht: Lunchmann, willig zur Porterarbeit, sucht Platz. Adr.: F. 309 Abendpost.

Gesucht: Wurstmacher, erster Klasse, der mit allen Maschinen und Gas Räucherhaus umgehen kann und der sein Geschäft gründlich versteht, sucht stetigen Platz. 5034 Justine Straße.

Gesucht: Carpenter sucht Stelle, privat, Hotel oder Fabrik. 1026 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Tüchtiger Kutscher und Hausmann sucht Stelle. Strelow, 76 La Salle Str.

Gesucht: Mehrere kräftige junge Männer, auch Ehepaare suchen Farmarbeit. 76 La Salle Straße.

Gesucht: Guter Rockschneider sucht stetigen Platz; kann selbstständig zuschneiden. 315 Sedgwick Str., F. B.

Gesucht: Junge mit guter Erfahrung an Cakes sucht Stellung. 2184 N. Paulina Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann mit 14-jähriger Erfahrung sucht Stelle für Bartender und Zimmer zum wohnen, ist drei Jahre im Lande. Adr.: Josef Koleſar, 33 Hein Place. frsa

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als zweite Hand oder selbstständig. Adr.: D. 218 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher sucht guten Platz als Porter. Metzler, 66 LaSalle Ave. frsa

Gesucht: Junger Mann, 30 Jahre, sucht Arbeit als Buchbinder, Painter, Heizer, Bartender, Porter oder in Fabrik. Franz Werner, 175 Clybourn Avenue. frsa

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz, 1 Monat im Lande. Gustav Otte, Dunning, Ill. dofrsa

Gesucht: Ein Mechaniker, 21 Jahre alt, mit Werkzeug, sucht beständige Stelle bei elektrischer Arbeit, kleinerer oder größerer. Stefan Gasparik, 318 W. Chicago Ave. dfrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, Seamers und Casters; stetige Arbeit, guter Lohn. 634 N. Lincoln Str. 14jl,1w

Verlangt: Knopfnäherinnen, Finishers an Damen-Jackets; Arbeit nach Haus zu nehmen. 514 N. Paulina Str., 2. Floor.

Verlangt: Eine Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. sasomo

Verlangt: Maschinenmädchen, Seamers und Casters an Hosen. 634 N. Lincoln Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Shirtmakers (Hemden-Näherinnen). Stetige Arbeit und bester Lohn. Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 13jl,1w

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, das Hemdenmachen zu lernen. Gute Bezahlung. Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 13jl,1w

Verlangt: Mädchen an Westen; Finisher und Taschen-Presser. 325 Cleveland Avenue, hinten. 11jl,1wX

Verlangt: 50 erfahrene Maschinenmädchen an Skirts. Auch Lehrmädchen. Dauernde Stellungen, Wochen- oder Stückarbeit. Independent Skirt Factory, 232 W. Congreß Straße. 9jl,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1846 Roscoe Straße. saso

Verlangt: Kleines Mädchen zu helfen bei Hausarbeit; gutes Heim; keine Wäsche. 497 Fullerton Boulevard.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Montag Nachmittag, 3416 Michigan Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen bei einer kleinen Familie. Am liebsten eines, das noch nicht hier gedient hat, nicht älter als 15 bis 16 Jahre. Gute Behandlung. 951 Ballou Str. North Ave. Car.

Verlangt: Ein Mädchen für privaten Haushalt. Mrs. R. Spira, 623 Albany Ave.

Verlangt: 14-jähriges Mädchen zur Beaufsichtigung von drei kleinen Kindern. Frisch eingewandertes bevorzugt. 869 N. Fairfield Ave. saso

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim, kleine Familie. 2732 Cottage Grove Avenue. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 2624 N. Paulina Str., zwischen Wilson und Sunnyside Ave. saso

Verlangt: Waschfrau, kompetent, für jeden Donnerstag. Vorzusprechen Samstag oder Sonntag. 285 Belden Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sonntag vorzusprechen. 4832 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; $5 die Woche. 724 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 471 La Salle Ave.

Verlangt: Köchin für Businesslunch in Saloon. Sam's Place, 212 Milwaukee Ave. nahe Grand.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1190 Milwaukee Ave., 2. Floor. sasomo

Verlangt: Waschfrau. 773 N. Rockwell Str.

Verlangt: Eine Frau für waschen und bügeln zu Hause. 231 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Nur 2 in Familie. 89 Potomac Ave. samodi

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Wäsche. 112 Osgood Straße, 2. Flat.

Verlangt: Eine österreichisch-ungarische zweite Köchin im Restaurant, eine die erst über See gekommen, bevorzugt. 261 Süd Clark Str.

Verlangt: Köchin in Hotel. 1081 12. Str. Mrs. Jameson.

Verlangt: Aeltere Frau, um für Kinder aufzupassen und Haus halten, auch mit einem Kinde angenommen. Nachzufragen zu 1 Uhr Nachmittags, 188 Blackhawk Str., 3. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 1014 Warren Ave. saso

Verlangt: Frau zur Führung eines kleinen Haushaltes. 382 Center Straße.

Verlangt: Köchin, kleine amerikanische Familie; $7, kein Waschen; auch Haushälterin für Wittwer, Plattdeutsche bevorzugt. Kellnerinnen oder Mädchen zum lernen. Strelow, 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Person für Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Person. 46 Beethoven Pl., 3. Floor.

Verlangt: Aeltere Frau, um auf 2 Kinder aufzupassen. Gutes Heim. Marie Keck, 9463 Ewing Ave., South Chicago. midoia

Verlangt: 75 Mädchen für allerhand Arbeit. Beste Löhne. Kommt gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau. 772 Milwaukee Ave. mmdsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 966 Berwyn Ave. frsa

Verlangt: Für kleines Resort gute Haushälterin und Köchin, die für 12 bis 14 Personen kochen kann. Wittwe vorgezogen. Kann ein Kind haben. Nachzufragen Morgens. 580 Evanston Ave. frsa

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Neu eingewandertes bevorzugt. Vorzusprechen Vormittags, 533 Cleveland Ave., 2. Etage. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, 15 bis 16 Jahre, für Hausarbeit. 364 Larrabee Str., oben. frsa

Verlangt: Etwa 16-jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. John Baur, 754 Farragut Str., Nordseite. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für Kinder aufzupassen gutes Heim und mäßiger Lohn. 2614 Lowe Ave., erster Floor. frsa

Verlangt: Ruhige Frau, um bei einer Kranken während des Tages aufzuwarten. Nachzufragen Abends 8 Uhr, 33 Clifton Ave., 2. Stock, Nordseite. frsa

Verlangt: Mädchen, ältere Person bevorzugt, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, leichte Arbeit, schöne Nachbarschaft; gute Behandlung. — Mrs. U. G. Case, 1879 Magnolina Ave., Sheridan Park. saso

Verlangt: Deutsche oder dänische Frau mittleren Alters, die englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien. 463 West Harrison Straße. frsa

Verlangt: Gute deutsche Köchin und ein Mädchen für die Küche. Nachzufragen bei A. Then, 830 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1841 N. Halsted Str. dfrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Arbeit. Gute Stelle für tüchtiges Mädchen. Henry Fuchs, W. Madison Str., Ecke Harlem Ave., Oak Park.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen. Anzufragen bei Mrs. Thompson, 2079 Kenmore Ave. Sheridan Park. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Joe Gradle, 1312 W. 12. Str., Saloon. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Schafner, 5628 Calumet Ave. 11jl,1w

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen; guter Lohn. Zeugnisse verlangt. 37 Roslyn Place, 2 Blocks nördl. von Fullerton. midofrsa

Verlangt: Nettes junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen; zu Hause schlafen. 579 Orchard Str., 2. Flat. midofrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3 Erwachsenen. Referenzen. 2997 Kenmore Ave. 10jl,1wX

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit. Nachzufragen 826 Otto Str. 9jl1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Direkt, Koch und Köchin, Küchenmädchen, Geschirrwäscher, zwei Kellnerinnen; keine Sonntagarbeit; guter Lohn nebst Familienanschluß. Schuman, 125 Ost 16. Str., Restaurant. frsa

Verlangt: Knaben und Mädchen, von 16—18 Jahren. 211 East Superior Str. 10jul,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar (ein Kind) sucht baldigst Stelle als Hausmann oder auch in Fabrik, Frau gute Schneiderin. Nachzufragen 202 Blackhawk Str., unten, hinten.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 1220 51. Straße nahe Center.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Waschplätze und bügeln und reinmachen. 4310 Dearborn Str.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle in kleiner anständiger Wittwerfamilie. Selber vorzusprechen 549 West 45. Str.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Platz als Haushälterin bei einem alten Herrn. Bitte zu schreiben an Mrs. Bender, 346 Wabansia Ave.

Gesucht: Achtbare deutsche Wittwe, gesetzten Alters, 7 Monate im Land, die gut kochen und Haushalt führen kann, wünscht Stellung in gutem deutschen Haushalt als Stütze und zur Gesellschaft eines alten Ehepaares, oder bei einer Dame oder zur Führung eines Haushalts, dem die Mutter fehlt. Sehr kinderlieb. Gehalt $5—$6 die Woche. Frau M. Großmann, 428 Clinton Ave., Oak Park, Ill.

Gesucht: Stelle für Waschen und Bügeln außer dem Hause. 259 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder als Köchin. 259 Hudson Ave.

Gesucht: Mädchen wünscht Stellung für Haushalten. 688 Dunning Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Stellung für leichte Hausarbeit. 839 School Str.

Gesucht: Deutsche erfahrene Frau sucht Wäsche in oder außer dem Haus. Bitte selbst vorzusprechen. Mrs. Lorenz, 4344 LaSalle Str.

Gesucht: Waschplätze im Hause oder außer dem Haus. 4412 LaSalle Str., Front.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Hausarbeit. Vorzusprechen 445 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stellung in Restaurant; keine Sonntagsarbeit; zu Hause schlafen. 341 Austin Ave., 1. Floor.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. 1016 Wolfram Str.

Gesucht: Wittwe sucht Waschplätze. 681 Lincoln Avenue, hinten.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 43 Grand Ave., 3. Floor.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 220 Ost 24. Place nahe Wentworth Avenue.

Wäsche wird ins Haus genommen, beste Arbeit garantirt. 6802 Aberdeen Straße.

Gesucht: Aeltere Dame wünscht Platz als Haushälterin bei älterem Herrn. 349 Hermitage Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ein tüchtiges deutsches Mädchen sucht allgemeine Haus- oder Küchenarbeit; kann auch kochen. 33 Hein Place, unten.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Hausarbeit und Waschplätze. 315 Sedgwick Str., hinten, unten.

Gesucht: Wäsche ins Haus. Arbeit gut geliefert, kein bügeln. 353 Garfield Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Hausarbeit für halben Tag. 610 Holt Avenue.

Gesucht: Wäsche ins Haus genommen, beste Arbeit geliefert. 6802 Aberdeen Straße.

Gesucht: Waschplätze und reinmachen. 719 Nord Halsted Straße. Mrs. Zapf.

Gesucht: Deutsche Frau, Wittwe, besserem Stande angehörig, wünscht Stelle als Haushälterin bei einer Dame oder Herrn. Vorzusprechen von 2 bis 4 Uhr Nachm. 173 W. 16. Str. A. Baumgärtner. frsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Zu verkaufen: 2 Pferdekräfte Gasolin-Motor. 46 Park Ave. T. Ziemann. didosa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen ein $500 Upright Piano, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center. saso

Brauche Geld, würde $100 nehmen für feines Upright Piano; heute, 577 Orchard Str. saso

Keine Anzahlung — $3 bis $6 monatlich.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.
Feines Knabe Piano, wenig gebr., $155; Fischer $125; Steinway $200; Hallett Davis $98; Kimball $100. 30jun*X

Muß verkaufen: Upright Piano, neu, billig, tausche gegen Pferd. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 5jl,dosadi,1m

Verschleudere $400 Stark Upright, echtes Mahogany Piano, spottbillig. 25 Jahre Garantie. 715 N. Robey Str., Wicker Park. 11jl,1w

Nur $95 für schönes Bose & Sons Upright. $5 monatl. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 9jl,1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umständehalber gezwungen, unseren neuen und eleganten Hausstand unserer 8 Zimmer-Residenz in Wicker Park sofort zu irgend einem Preise zusammen oder stückweise zu verschleudern. Hochelegantes Parlor Set, feine 9 bei 12 Teppiche, Parlor-Tisch, $400 Stark Upright Mahogany Piano, Gardinen, Portieren, Leder-Couch, Bibliotekmöbel, Eßzimmer-Einrichtung, schwere Messingbetten mit Box Spring und Haarmatratzen, Dressers und Chiffoniers in Eichenholz und Mahogany, Bilder, Uhren, Pedestale und viele andere Sachen. Kommt sofort. 715 N. Robey Str., Wicker Park. 11jl,1w

Zu verkaufen: Küchenofen. 212 Chestnut Str., Basement.

Zu verkaufen: Schöner großer Kochofen, gut wie neu, sehr billig. 574 Orleans Str. und North Ave. Nach 6 Uhr Abends.

Gut erhaltene Möbel (Plüsch-Lounge), Plüschsessel, Oefen etc. billig zu verkaufen. 539 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Baby Buggy, billig, wie neu; auch Bicycle. 559 N. Lincoln Str., nahe Division Str.

Zu verkaufen: Kleiderschrank, sowie andere Hausgegenstände, billig. 177 Ost Indiana Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Möbel für 4-Zimmer-Einrichtung. 279 E. North Ave. sason

Zu verkaufen: Billig, kleiner Hausstand sammt Koch- und Gasofen. 164 Dayton Str., 2. Flat, vorne. frsa

Wegen Abreise ist ein Piano, Nähmaschine, eiserne Bettstellen, Rugs, Tische, Stühle, Bicycle und Dressers sehr billig zu verkaufen. 145 Ost North Avenue, eine Treppe hoch. 12jl,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Stets an Hand, 50 Last- und Wagenpferde, sowie Pferde und Stuten für allgemeinen Gebrauch von $35 aufwärts. Auf Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 10jl,1mX

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr, leichter Expreßwagen, $65, zwei Doppel- und Einspännergeschirre. 49 Center Straße.

Zu verkaufen: Pferd, $45.00. 294 Mohawk Str.

Zu verkaufen: 2 gute Arbeitspferde. 1166 Nord Halsted Straße.

Muß verkaufen: 6 billige Arbeitspferde, Stuten und Fohlen. Großer Bargain. 463 W. Erie Str.

Zu verkaufen: $125 kaufen ein Track Truck mit Top, oder tausche für Pferd. 12 Mautene Court, nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 419 West Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde und Geschirr, billig. 528 W. 18. Str., nahe Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Ein schönes Pferd und Buggy, billig. 1151 N. Clark Straße.

$75 kaufen 1200 Pfd. Pferd, gesund und in gutem Zustand. 1158 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: 9 Pferde, große und kleine, zwei Team-Geschirre, 2 Running Gears mit Boxes, ein doppelter Kohlenwagen, Turntable. Nachzufragen 148 Ost Fullerton Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfund, $45. 377 E. North Ave., hinten.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feinste Sänger, Andreasberger, niedrigste Preise. Frank, 5425 State Straße.

Zu verkaufen: Ein Hund, schwarz und Tan, billig. 353 Garfield Avenue.

Zu verkaufen: Schwerer Topwagen, passend für Bäcker oder Milchmann. 130 Orleans Str.

Zu verkaufen: 50 Kanarienvögel, St. Andreasberger, wegen Verlassens der Stadt. 132 Blackhawk Straße.

Zu verkaufen: Junge Bernhardinerhunde, oder auch alter guter Wachhund. 1059 Evergreen Ave.

Zu verkaufen: Dachshund, $5.00; Brindel Great Dane, wachsam, $8.00. 258 Larrabee Straße.

Zu kaufen gesucht: Spitzhunde und weiße Pudel. 258 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Mittelgroßer wachsamer Hund. 67 Clybourn Ave., hinten.

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.— C. C. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mj—3ldz

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. fn26—ag30X

Barry Line Dampfer, 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen oder verkaufen: Im lieblichen Elmhurst, ein feines Heim, 6 Zimmer und Bad, Garten, Obstbäume. Radenzel, Elmhurst, Ill.

Zu vermiethen: Modernes 7-Zimmer Flat. 567 West Fullerton Ave., Ecke Mozart. saso

Zu vermiethen: Schneider-Shop. 1129 Milwaukee Avenue.

Zu vermiethen: Helles 4-Zimmer Flat, Gas, Bad, keine Kinder. 33 Clifton Avenue.

Zu vermiethen: Gute Geschäfts-Ecke für Saloon, Nordseite. Miller, 297 Cornell Str. frsason

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles kühles Zimmer bei alleinstehenden Leuten, $1.25. A. Kahlow, 489 N. Clark Straße.

Verlangt: Anständige Boarders bei alleinstehender Wittfrau, nahe Park und Hochbahn. Gutes Heim. Adr.: D. 209 Abendpost.

Schönes möblirtes Zimmer zu vermiethen an Mädchen oder Frau. 680 Sedgwick Str., 1. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Zwei schöne, helle möblirte Zimmer, modernes Haus, feine Lage. 3150 Calumet Avenue.

Zu vermiethen: Parlor mit 2 anstoßenden Bettzimmern, passend für 2 Herren. 268 Noble Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Frau sucht anständige deutsche Roomers. A. Wismer, 15 Vine Str., nahe Division Str.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer für zwei Freunde, bei Frau. 320 W. Randolph Str.

Verlangt: Boarder, helles Zimmer, gute Kost.— 713 West Chicago Avenue.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer an zwei Herren. 281 Milwaukee Avenue.

Zu vermiethen: 2 schön möblirte Frontzimmer, passend für 2 Herren, mit guter Kost, Privatfamilie. 454 Nord Clark Straße, oben. saso

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, mit oder ohne Kost. Weeerid, 419 W. Division Str., Ecke Robey, 1. Flat.

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Boarders bei Wiener Familie, Bad, Telephon. 278 Bissel Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer und Parlor, nahe Cars und Hochbahn. 688 W. North Ave.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Bettzimmer für 2 Männer, mit Board. 163 Orchard Str.

Verlangt: Zwei Männer für Room und Board. 363 Rice Str., 1. Floor, zwischen Western und Campbell Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer in der unteren Stadt, $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn Str., nahe Harrison. 10jl,didosa,1m

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. midosa

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer. 463 N. Clark Straße. frsaso

Deutsches Gasthaus, billige Zimmer und gute Kost. 82—84 West Lake Str. 10jl,1w

Verlangt: Roomers oder Boarders. Lindner, 317 Sedgwick Str. 9jl,1wX

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, welches soeben wieder frei geworden ist, in bekanntem feinem Hause. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 9jl,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Deutscher Mann verlangt Zimmer mit Kost, wenn möglich mit Bad bei alleinstehender Frau, an der Nord- oder Westseite, nahe Hochbahn. Adr.: D. 266 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Von anständigem, selbstständigem Geschäftsmann, ein größeres möblirtes Zimmer, gute Häuslichkeit. Permanent und prompter Zahler. Adr.: F. 378 Abendpost.

Gesucht: Handwerker, 31 Jahre alt, sucht Zimmer, am liebsten mit Board, nahe Halsted Str. und North Ave. Gute Car-Verbindung. Z. W. 38 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Haus mit zwei 5 oder 6 Zimmer Wohnungen auf der Nordseite, nicht über $30. Adr.: J. Wollmann, 1563 Milwaukee Ave. midofrsa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner; guter Brot- oder Cakebäcker mit $500 oder $1000, um eine gangbare Bäckerei zu übernehmen. Adr.: F. 350 Abendpost. saso

Partner gesucht mit einigen hundert Dollars für eine Milch-Route und Depot zu übernehmen. $50 Profit jede Woche. Adr.: D. 237 Abendpost.

Ein strebsamer Mann möchte sich mit einigen hundert Dollars an einem reellen Geschäft betheiligen. Adr.: Gustav Behrens, 325 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Partner in Wäscherei. Adr.: F. 326 Abendpost.

Verlangt: Partner oder stiller Theilhaber für die Kneipp-, Kuhne- und Schroth-Methoden, ebenfalls Badehaus. Adr.: D. 254 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein erfahrener Grocerymann mit kleinem Kapital zur Führung eines etablirten Geschäfts auf der Südseite. Deutscher oder Pole bevorzugt. Adr.: D. 233 Abendpost. dofrsaso

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche die Adresse eines tüchtigen deutschen Chirurgen behufs Konsultation. Adr.: P. 871 Abdpost.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ok,dosasodi

Für Carpenter-Arbeit und Haus-Repairing empfiehlt sich F. W. Kirsch, 598 N. Clark Str. Tel. Black 2271. 16juni,sadido,1m

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. jl7,samodo,1mo

Verlangt: Organisatoren für einen alten zuverlässigen brüderlichen Versicherungs-Orden; guter Lohn. Anzufragen Zimmer 511, 115 Dearborn Str. 13jl,1w

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jv*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein arbeitsamer solider Arbeiter, 36, ohne Anhang, sucht behufs Heirath die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe seinesgleichen zu machen. Adr.: F. 329 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine anständige Frau mittleren Alters wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn oder besseren Wittwers, wenn auch mit ein oder zwei Kindern, zwecks Heirath zu machen. Agenten verbeten. Mrs. A. Müller, 6309 Eggleston Ave.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse und Ferienschule. Tags und Abends. Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 28jn,dosafo,1m

Wir ertheilen Unterricht in der englischen Sprache. Adr.: A. 173 Abendpost. somisa

Verlangt: Schneider und Andere, um die Kunst des Zuschneidens zu erlernen. 820 W. Madison Str. ssomdmi

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3833. 720 Catalpa Ave. 11jl,1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alte Schindel-Dächer reparirt und angestrichen mit wasserdichter Komposition. Halten länger als neue Schindeldächer. Gemacht und garantirt. Eiche, 2505 Drake Ave. jn26,dibosalm

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Holt Euch eine Lizens vor dem 31. Juli. Saloons verdoppeln sich im Werthe, weil nach dem genannten Tage in Chicago keine Wirthschaftslizensen mehr ausgestellt werden. Wir haben drei feine Plätze. Billige Miethe. Sprecht vor und überzeugt Euch, zwischen 9 und 10 Uhr Morgens.
United States Brewing Co.,
Phone Humboldt 285. 1250 Elston Ave. saso

Zu verkaufen: Butchergeschäft, alles Store-Kundschaft. Adr.: F. 341 Abendpost.

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute, 2 große Eiskisten und alles Zubehör, 6-jähriges feines Pferd, insgesammt $400. Adr.: D. 264 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Ein gutes Grocery- und Butchergeschäft, billig, wenn gleich genommen; muß die Stadt verlassen. Nachzufragen 110 Wells Straße. dimido

Zu verkaufen: Saloon in der unteren Stadt, besteht schon 15 Jahre, wenigstens $2000 „Stock“, billige Miethe und lange Lease, feine Einrichtung, wegen anderem Geschäft für $4000 zu verkaufen mit Lizens wenigstens $6000 werth. Adr.: F. 300 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Guter Delikatessenstore. 2451 Nord Oakley Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehender Eß-Saloon, billig. 5800 Süd Ashland Avenue. saso

Zu verkaufen: 12-Kannen Milchgeschäft, 2 Pferde und Wagen, 8 Kannen in Flaschenkunden. 880 N. Lincoln Straße.

Zu verkaufen: Grocerystore, Tabak, Zigarren, Bäckerei, Notions, ohne Konkurrenz, wegen plötzlicher Abreise für irgend einen annehmbaren Preis. 442 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Zeitungs-Route. Zu erfragen 5228 Union Ave.

Zu verkaufen: Alte, gut eingeführte Bäckerei ist wegen Krankheit sehr günstig zu verkaufen; nur Ladenkundschaft. 2385 Milwaukee Ave.

Muß verkauft werden vor dem 18. Juli— Färberei. 547 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Laden, altes Geschäft, bessere Nachbarschaft, umständehalber. 75 Eugenie Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: $75 kaufen Zigarren-, Tabak- und Candy-Laden. 25 Perry Str.

Zu verkaufen: Restaurant, wegen Krankheit. 365 E. North Ave.

Zu verkaufen: Bester Candy-Store, 20 Jahre am Platz; bin des vielen Cent-Zählens müde; Cents machen Dollars. Verkaufsgrund: Altersschwäche. 928 Clybourn Ave. 14,15,21,22jul

Zu verkaufen: Gute Bäckerei auf der Nordseite; nur Ladengeschäft. Einnahme $150 die Woche. Adr.: A. 182 Abendpost. disa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, bester Delikatessenladen auf der Nordseite, etablirt 10 Jahre, mit Inhalt von etwa $1500; Gelegenheit für Lebenszeit; keine Agenten. Sprecht vor oder schreibt, 210 Rush Straße. frsa

Zu verkaufen: Gutgehendes Laundry-Geschäft. 1401 West Lake Straße. saso

Zu verkaufen: Gutzahlender Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Tabak-, Candystore; guter Waarenvorrath; Miethe $15, mit 4 Wohnzimmern. Adr.: 150 Dayton Str. frsa

$450 kaufen bestzahlende Grocery an Westseite wegen Krankheit. Sikorra, 548 Süd Ashland Avenue. 12jl,1w

Zu verkaufen: Bäckerei billig mit guter Kundschaft. 2153 Ashland Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Butcher Shop, mit vollständiger Einrichtung, beste Lage. 1205 Lincoln Ave. 11jl,1w

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit möblirten Zimmern, billig wegen Krankheit; auch Partner angenommen. 61 S. Desplaines Straße. 10jl,1wX

Zu verkaufen: Grocery, gutes Geschäft....$3400
Meatmarket mit feinen Fixtures..........$700
Hotel, Saloon und Restaurant............$1500
Grocery- u. Delikatessenstore, sauber. Geschäft..$400
Grocery und Meatmarkt, Goldgrube.......$2700
Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 9jl,1w

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 9jl1w

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen:
Gute Sicherheit — Zinsen halbjährlich zahlbar.
Guaranty Policy mit jeder Anleihe.
Sicherer als eine Sparbank und größere Zinsen.

Summe:	Zeit:	Zinsfuß:
$1100	3 Jahre	6 %
$1100	5 Jahre	6 %
$1800	3 Jahre	6 %
$1400	5 Jahre	6 %
$1500	5 Jahre	5½%
$2000	5 Jahre	5½%
$ 300	3 Jahre	6 %
$ 400	3 Jahre	6 %
$ 500	3 Jahre	6 %
$ 600	1½ Jahre	6 %

und andere, von verschiedenen Summen.
Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, erkundigt Euch über obige Hypotheken bei:
Arthur G. Lueder, 108 Dearborn Str. 19jun,tX,1m

Wir offeriren die folgenden Anleihen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen, je nach dem früheren Verkauf:
$6000 — 5 Jahre — 5¼%.
$4400 — 5 Jahre — 5%.
$3500 — 5 Jahre — 5%.
$2100 — 5 Jahre — 5½%.
$2000 — 5 Jahre — 5½%.
$1200 — 5 Jahre — 5½%.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Erste Hypotheken zu verkaufen und Geld in allen Summen zu dem niedrigsten Zinsfuß zu verleihen. Schnelle und reelle Behandlung in allen Fällen Geo. J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str., Zim. 440. Nordseite-Office: 222 Lincoln Ave. 14jn,dosadi,1m

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Eiser. 592 Sedgwick Straße. 20jan,sadido*

Zu leihen gesucht: Suche Privatgeld für mein neues Haus. 2167 Grenshaw Str.

Muß verkaufen: Antheil an Goldminen; 1000 Antheilscheine. 103 Lubeck Str., Store.

Zu leihen gesucht: $2000 für 5 Jahre auf mein neues und modernes Brickhaus, Lot 30 bei 125 F., zu 5½ Proz. Zinsen. Keine Kommission. Adr.: Z. 996 Abendpost. midofrsaso

Zu verkaufen: $850 erste Hypothek auf bebautem Nordwestseite Grundeigenthum, deutsche Leute. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 29jun*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: B. 424, Abendpost. 14mai,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darlehen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken. 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22ep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jun,1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059. Ja*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen:
Eine Lot an Roscoe Straße,
———133 Fuß breit———
———300 Fuß lang———
Echter Besitztitel, Warranty Deed, Abstrakt und Garantie-Police durch die Chicago Title & Trust Company.
———Nur $75 Baaranzahlung———
Rest beliebig — — — — — Positiv keine Zinsen.
———Preis $650———
Der passendste Platz für ein Heim und Garten, und weit genug von den Straßenbahnen, so daß Eure Kinder nicht in Gefahr kommen. Bringt Eure Gemahlin zur Besichtigung dieser Baustellen, irgend einen Nachmittag von 1 bis 3, oder den ganzen Sonntag, oder sprecht vor in der Hauptoffice irgend einen Vormittag vor 12 Uhr. 5 Cents Fahrgeld.
Man nehme Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd. und 48. Ave., laufe dann südlich an 48. Ave. bis Addison Str.
——Seht „unser Schild“ Lot 133x300, $600——
Frederick H. Bartlett & Co.,
Phone Central 4857. 2. Floor, 100 Washington Str. dofrsa

Zu verkaufen: Die allerbesten, im Tagelohn gebauten zweistöckigen Flatgebäude und 6-Zimmer Cottages an Diversey Ave., Ballou Str., Drake Ave., Central Park Ave. (Logan Square), werden verkauft auf leichte monatliche Abzahlungen zu weniger als sie in diesem Jahre der hohen Preise der Baumaterialien wegen gebaut werden können; sie haben solide Konkret-Fundamente und alles dazu verwandte Material ist vom besten; wenn Ihr ein zweistöckiges Haus oder eine Cottage wollt, welche in zwanzig Jahren noch gerade so gut sein wird wie heute, seht sie an; alle Straßenverbesserungen eingelegt; Agent auf dem Eigenthum täglich und Sonntag.

Thomas H. Hulbert,
6 Madison Str.

$3000 kaufen Bargain, zweistöck. Framehaus mit zwei 5 Zimmer Flats, Lot 37½ Fuß, nahe Park.
$2100 kaufen 7 Zimmer moderne Brick-Cottage, in feinem Zustand, Asphalt-Str., nahe Hochbahnstation.
$100 baar und $10 monatlich kaufen feine moderne Brick-Cottage, gepflasterte Str., nahe Hochbahn.
$200 baar und $20 monatlich kaufen feines zweistöck. Steinfront-Flatgebäude, Asphalt-Straße.
$5300 kaufen zweistöck. modernes Steinfront-Flatgebäude, Bargain, nahe Humboldt Park und Hochbahn. misaso
Schaefers & Milton, 1286 W. North Ave.

$3000 kaufen 3-Flat Gebäude, modern.
$2100 kaufen 7 Zimmer Brick-Cottage, modern.
$5300 kaufen 2-Flat Steinfront-Gebäude.
$100 baar, $10 monatlich kaufen Brick-Cottage.
$200 baar kaufen $600 Antheil an Brick-Cottage.
$400 kaufen Lot, gepfl. Straße, Zement-Seitenweg.
$1000 kaufen Geschäfts-Lot, North Avenue.
1000 andere Bargains in unserer Office.
Schaefers & Milton, 1286 W. North Ave. saso

—— Wichtig für Bauunternehmer! ——
Wir haben das best gelegenste unbebaute Grundeigenthum exklusive zu den besten Bedingungen zu verkaufen und wir haben Leute an Hand, die auf zwei- und dreistöckige feine Häuser, sowie auf feine moderne Privat-Häuser warten. Baut für uns und wir verkaufen es sofort.
Regelin, Jenson & Co.,
1426 Humboldt Blvd., Logan Square. sadifr

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. — Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi*

Zu verkaufen: Schöne Baustellen, östlich von Humboldt Park, nahe North Ave. und Hochbahnstation. 25 bis 30 Fuß oder mehr. Für sofortigen Verkauf, $40.00 per Fuß, werth $60. 12jl,1w
Paulenske & Meyer, 857 W. North Ave.

Zu verkaufen: Ein- und zweistöckige Häuser in bester Lage der Stadt, nahe katholischer Kirche, zwei Straßenbahnen, Hochbahn nicht weit. Anzahlung von $150 und aufwärts, $15 monatlich. Boberg & Ederly, 1547 Armitage Ave., Ecke 41. Ct. 11jl,2w

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, nahe Milwaukee Ave. Cars und Logan Square; Straße und Zement-Seitenweg fertig. Preis $2400. $300 baar, Rest monatlich. didosa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Wohnhaus nahe Milwaukee Ave. Cars. Preis $1800. $200 Anzahlung, Rest $10 monatlich. 9jl,1w
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, mit 27 bis 30 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Avers, Springfield und Harding Avenues, nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Metropolitan-Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. 14jn,1m
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Avenue.

Zu verkaufen: Neues Steinhaus, 7 Räume, mit Zementkeller und allen Bequemlichkeiten, Straße bezahlt, $2850. Monatlich, dasselbe wie Miethe, Ridgeway Ave., eine Straße südlich von Chicago Ave. Beste Verbindungen. Melinder, 268 Ridgeway Ave.

Zu verkaufen: Schönes 7 Zimmer Haus, Stein- und Brick-Basement, Furnace, modern in jeder Beziehung, Lot 33 bei 125, fast ganz neu, $3500; die Hälfte baar. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 4-Zimmer Haus mit Plastered Basement. 690 W. Montrose Blvd.

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer, neue 6-Zimmer Brick-Cottage, Hartholz-Finish, Zement-Basement und Seitenweg. 1636 N. Humboldt Str., Logan Sq.

Zu verkaufen: Wood Str., nahe Ohio, 2-stöckiges Framegebäude und Lot, zwei 4-Zimmer Flats, Miethe $20; Preis $1800. $400 baar erforderlich. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue.

Wünsche billig ein zweistöck. Gebäude nahe Chicago und Ashland Ave. Mahlman, 467 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, feine Lot 25x125, oder tausche für bebautes Grundeigenthum. 2007 N. Hermitage Ave. nahe Addison. Sprecht vor beim Eigenthümer Julius Bender, 230 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Grundeigenthum 25 oder 50 Fuß mit zwei Wohnhäusern und Rear Shop, mit oder ohne Maschinen. 461—463 W. Superior Str. jl3,7,11,14

Zu verkaufen: Feines zweistöckiges Haus, ein Gelegenheitskauf, Eigenthümer will die Stadt verlassen. 50 Cullom Ave. frsaso

Südwestseite.

Zu verkaufen: Nur noch 33 von 50 übrig — 1-Acre Blocks, machen 10 Baustellen, nahe Gage Park, 55. Str. und Western Ave. Dieses Grundeigenthum ist gegen zwischen 55. und 59. und Rockwell und California Ave., und zu erreichen durch die Western Ave. Elektrische und Kreuzlinien und die Chicago Terminalbahn, mit Depots an 55. und 59. Str.; 5c Fahrt. Preis, $1000 per Acre und aufwärts. Bedingungen, einviertel Cash, Rest zu 5 Prozent. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt nach Karte.
W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. 13jl,1w

Zu verkaufen: $2900—Leichte Abzahlungen—$2900— 1384 Millard Avenue, 1386.
Kleine Anzahlung, Rest monatlich, kauft 1½-stöckiges Brickhaus, 6 große Zimmer und Bad; Hartholz, heißes und kaltes Wasser. 21ap,sa*
Greenebaum Sons, 83 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, in gutem Zustande, bringt $38 monatlich. 5243 Center Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, meine 80 Acker-Farm, 46 Meilen von Chicago, 2 Meilen von Stadt. Bestes Land in Illinois. Gutes 7 Zimmer-Haus, Wirthschaftsgebäude alle neu, mit den neuesten Einrichtungen, Scheune mit Steinfundament, Milchhaus mit Zementboden, das feinste Hühnehaus für 250 Hühner, großer Obstgarten, mit oder ohne Stock, Ernte u. Maschinerie. Eigenthümer E. E. Shepard, Woodstock, Ill. jn23,24,jl7,8,14,15,21,22

Zu verkaufen: Hühnerfarm, Pferd, Vieh, Inventar, gute Gebäude, bestes Trinkwasser, Wald, für $800. Max Braß Works, Grand Haven, Mich. 7,14,21,28jul

Zu verkaufen: Michigan Frucht- und Getreide-Farmen, mit Gebäuden, Aepfel, Kirschen, Peaches, Pflaumen, Erdbeeren, Kartoffeln, Getreide, Pferden, Vieh und Inventar. Leichte Zahlungen. Nehf, 119 La Salle Str. 2ju,sasodido*

120 Acker bestes Land in Nord-Wiskonsin zu annehmbarem Preise zu verkaufen. 8 Acker kultivirt, Log-Haus und Stall; gutes Wasser, 1000 Cord Papierholz, 200 Cord Hartholz; genügend Bauholz, an einer Hauptstraße, eine Meile vom Schulhause, fünf Meilen von der Stadt mit 6000 Einwohnern. Größte Papiermühle des Nordwestens nebst vielen anderen Fabriken in der Nähe. Adr.: P. 490 Abendpost.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, Haus, Barn, etwas Stock und Maschinen und die diesjährige Ernte. Preis $750. Box 228, Nekoosa, Wis. 9jl,1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 15 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, nur 9 Meilen nordwestlich von Chicago, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung u. s. w., mit Straßen- oder Eisenbahn zu erreichen. Preis $9500, nicht mehr oder weniger. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, mit voller Einrichtung, Ernte, Obst, Beeren, Kartoffeln. Hühnerzucht, Dampfschiffverbindung. Preis $2000. John Broecker, Eigenthümer, Grand Haven, Michigan. sasomo

Zu verkaufen: 2 Acker Land, mit Gebäuden, nahe Chicago. Zu erfragen 772 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 75 Acker, mit guten Gebäuden, in der feinen Gegend von Burroak, für $2100; spottbillig. Rundfahrt-Ticket $1.75. F. Peters, Hibbard, Indiana.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 87 Acker kultivirt, Rest Wiese und Holz, gute Gebäude, Pferde, Kühe, Schweine, Hühner und alle Maschinen und die ganze Ernte. Preis $2750. Fred Brown & Co., Box 228, Nekoosa, Wis. sasomo

Zu verkaufen oder vertauschen: Farmland für Stadteigenthum. 2414 West 38. Straße. frsa

Nordseite.

Ausgezeichnete Kapitalanlage! 3stöck. Gebäude (Brick und Frame), eine 7- und zwei 6-Zimmer-Wohnungen, bringt $45 Miethe monatlich, nur $3800; nahe Schiller Str.-Hochbahnstation.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — didosa

Sehr billig! Nahe Webster Ave. Hochbahnstation; zweistöck. Brickgebäude, auf großer Baustelle, modern, nur $4500. didosa
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Halb verschenkt! Prachtvolle moderne Cottage, hohes Basement, Attic, nur $2200; kleine Anzahlung, monatliche Zahlungen. Winona Str., nahe Clark Str. didosa
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

—— Nur $2600! ——
—— Bargain! Bargain! Bargain! ——
Gutes zweistöck. Frame-Gebäude, Brick-Fundament, auf breiter Baustelle, zwei schöne helle 6 Zimmer-Wohnungen, in bestem Zustande, bringt $29 Miethe; Preis nur $2600. Vorzüglich gelegen, nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Zu verkaufen: Brickgebäude in drei Wohnungen von je 4 großen Zimmern, mit Bad, $4700, Miethe $480; nahe Fullerton A. Hochbahnstation; 4 Cottages an Oakdale Ave. und an Wolfram Str., nahe St. Alphonsiuskirche, $1900—$2300.
Gut gebautes Brick- und Framegebäude in zwei schönen Wohnungen, nahe Orchard Str. und Garfield Ave.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Grundeigenthum, Haus 3 Stockwerke hoch, 40 bei 63 Fuß lang, Lot 50 bei 145 Fuß, sehr gut für möblirte Zimmer und Boardinghaus; auch zu vertauschen gegen verbessertes Grundeigenthum. Nr. 959—961 Clybourn Ave. saso

Gute Geschäfts-Ecklot für Bäckerei oder Butcher-Shop, gut gelegen, 25x125, nur nur $1000 zu verkaufen. August Peters, 1516 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 16 Roscoe Blvd. 2-stöckiges Wohnhaus, hohes Brickbasement, hohe Attic, 5 und 6 Zimmer Flats, modern, neu, für nur $3700 bei leichter Anzahlung. Tausch ausgeschlossen.
August Peters, Eigenthümer.

Zu verkaufen: Zwei 25 Fuß breite Lots an Ashland Ave. nahe Grace Str., für nur $800; Straße gepflastert. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gute Geschäfts- und Residenz-Lots an Addison, nahe Lincoln Str., Hochbahnstation, von $700—$900. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6- und 7-Zimmer Cottages, 7 Fuß Brick Basement, neu, modern, 30 Fuß Lot, an Cornelia oder Addison Str., nahe Hochbahnstation gelegen, für Baar oder, wenn gewünscht, auf monatliche Abzahlung. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $100 Anzahlung, $10 und Zinsen monatlich kaufen eine feine neue Cottage mit Bad, heißem und kaltem Wasser, Porzellan-Closet etc. — Zum Verkauf beim Eigenthümer, Zuetell, 1829 Lincoln Ave., Ecke Cullom. frsa

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage in Rogers Park, Bad, Laundry, Heißwasserheizung, $2000. 4184 E. Ravenswood Park. dofrsa

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus und Lot nur $1700. $100 baar, $10 monatlich.
Zwei-Flat Brickgebäude, $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. 3mz,sami*
William Zelosky, 537 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Framehaus in Lake View, Steinbasement, Zementboden, Ecke von Alley, gute Lage für irgend ein Geschäft; keine Agenten. Adr.: D. 244 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Bargain — verlasse die Stadt — dreistöck. Brickhaus, Store und zwei 6 Zimmer-Flats, feiner Geschäftsplatz, $9800; muß bis zum 31. Juli verkauft sein. Näheres bei John Bobel, 797 Southport Ave.

Zu verkaufen: Bargain, zweistöck. Framehaus und Basement, drei 5 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Racine, nahe Lincoln Ave., $4100; macht Angebot. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave.

Zu verkaufen: Ein feines zweistöck. Frame-Haus, zwei 6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, $4200; Herndon, nahe Otto Str. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave.

Zu vertauschen oder zu vermiethen: Gute Ecke für Saloon oder Likörgeschäft auf der Nordseite. Nachzufragen 905 Otto Straße. saso

Zu verkaufen: Nordseite, prachtvolles zweistöckiges Gebäude, erst voriges Jahr vom Eigenthümer selbst erbaut, in feinem Wohndistrikt, modern, Furnace-heizung. 2171 N. Hamilton Ave., 3 Blocks westlich von Lincoln Ave., an Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen:
Modernes 2-stöckiges Gebäude an Southport Ave., nahe der polnisch-katholischen St. Josaphats-Kirche; Preis nur $3700. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. saso

Zu verkaufen: Spottbilliges Geschäftshaus nahe Osgood und Center Straße; Preis nur $2600. — Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. sasomo

——Zu verkaufen:——
2 billige Cottages, 8 Zimmer Cottage nebst 6 Zimmer Cottage und Stall hinten, an Webster Ave., nahe Clybourn Ave. Preis nur $2200. saso
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen:————————Bargain!
2-stöckiges Brick- und Framegebäude an Vedder Str. nahe Halsted Str., mit zwei 5-Zimmer Wohnungen.
———Preis nur $2500———
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. saso

Zu verkaufen: Schönes billiges Gebäude mit drei 6-Zimmer Wohnungen, an Gardner Straße, Preis nur $2400. Monatliche Miethe $28. saso
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickhaus, Rente $60 den Monat, $5600. Bargain. R. J. Haynes, 1046 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Modernes 2stöck. Framehaus mit Cottage hinten, School Str., nahe Perry, Bargain. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen, billig. Zweistöck. Framehaus mit Cottage hinten, Rente $33 monatlich. 47 Diversey Court, nahe Wrightwood.

Zu verkaufen: $3750, sich gut bezahlendes Property, nahe Fullerton Ave. und Perry Str. Miethe $480 per Jahr. $200 Baar, $12 per Monat und Zinsen. Das ist weniger als was es einbringt an Miethe. Eigenthümer wohnt nicht hier und kann dasselbe nicht nachsehen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

$500 Baar, Rest monatlich, kaufen Equity, feine anderthalbstöckige moderne Brick-Cottage nahe Hochbahnstation. Adr.: D. 241 Abendpost. misasou

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigste Zinsen. Reelle Bedienung. Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 9jl1w

Zu kaufen gesucht: Häuser und Grundeigenthum aller Art in allen Stadttheilen. Wirkliche Käufer an Hand. Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 9jl,1w

Lebenskraft bedeutet Erfolg.

Alle erfolgreichen Leute sind Männer mit ausgeprägter Lebenskraft. Der Mann mit starker, wirklicher Manneskraft erzielt Erfolge unbewußt — Arbeit ist für ihn ein Vergnügen. Laßt Euch in Eurem Vorwärtskommen nicht hemmen durch Verlust von Energie — Vergeßlichkeit — Mangel an Selbstvertrauen — und dann zögert vor Allem nicht, Euren Fall einem anerkannten Spezialisten zu unterbreiten — Euer Zustand wird von Tag zu Tag schlimmer — Eure Aussicht auf Gesundwerden wird mit jedem Tage Verzögerung geringer.

Nächtliche Verluste — Schmerzen im Rücken — Heftiges Erröthen — Schüchternheit — Vergeßlichkeit — böse Träume — Nervenzerrüttung — Verfall der Kräfte sind die Vorläufer von Neurasthenie — verlorener Manneskraft — Impotenz.

Meine originelle Behandlung für diese Krankheit und Blutvergiftung, Obstruktionen, Wasserbruch, Krampfaderbruch und ähnliche Uebel ist die erfolgreichste — beansprucht die kürzeste Zeit — heilt für immer und kostet das wenigste Geld von irgend einer der ärztlichen Profession bekannten Behandlung.

Sie ist in vielen Fällen, welche als hoffnungslos von anderen Praktikern aufgegeben waren, so erfolgreich gewesen, daß sie von verschiedenen prominenten Hospitälern und Sanitariums angenommen wurde und jetzt gebraucht wird. Ich bin von Gesundheits-Aemtern eingeladen, um über meine Behandlung Vorlesungen zu halten — und ich bin des Erfolges mit derselben in allen Fällen so sicher, daß ich eine bedingungslose Garantie für eine schnelle und permanente Kur in jedem Falle, welchen ich übernehme, gebe.

Konsultation und Rath frei.

J. B. Weintraub, M. D.
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
Nehmt Elevator nach meiner Privat-Office auf dem 5. Floor.

Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 5:30 Nachmittags. — Dienstags und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Samstags von 10 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder
Eye-Glasses
465-467 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

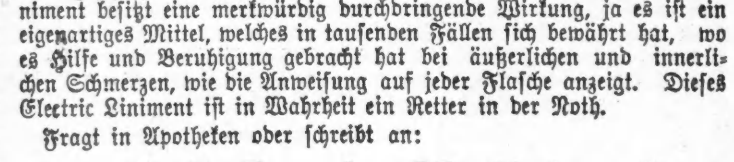
Dr. H. C. Lemkes California Golden Electric Liniment

Dieses Liniment besitzt eine wundervolle, durchdringende Heilkraft. Es ist ein wichtiges, zuverlässiges Hausmittel. Dieses Liniment bringt sichere Hilfe bei allen schmerzhaften Entzündungen, geschwollenen und steifen Gliedern, heilt und vertreibt Rheumatismus, bleibt sich gleich, wo die rheumatischen Schmerzen sich im Körper festsetzen, es wird Linderung schaffen und die Schmerzen vertreiben, denn dieses Electric Liniment besitzt eine merkwürdig durchdringende Wirkung, ja es ist ein eigenartiges Mittel, welches in tausenden Fällen sich bewährt hat, wo es Hilfe und Beruhigung gebracht hat bei äußerlichen und innerlichen Schmerzen, wie die Anweisung auf jeder Flasche anzeigt. Dieses Electric Liniment ist in Wahrheit ein Retter in der Noth.

Fragt in Apotheken oder schreibt an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburn Ave., Chicago.
Agenten verlangt.

Ein Bruch



ist ein gefahrdrohendes Leiden.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einfache; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchung und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band garantirt in den meisten Fällen eine Heilung des Bruches.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht, sind eine Spezialität bei uns, und zu den niedrigsten Preisen.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Geöffnet täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 125 Dearborn Straße.

Dr. Lewis' Heilmittel
25 Jahre geheilt bei Frauenkrankheiten.
LEWIS CHEMICAL CO.

Lokalbericht.

Briefkasten.

J. W. — Eine deutsche Augenklinik gibt es hier nicht.

Frau A. Sch. — Nach einer ländlichen Pension für Ihren Jungen müssen Sie sich schon selbst umthun.

Sedgwick Str. — Sie können die Bürgerpapiere erst erwirken, nachdem Sie mindestens 5 Jahre im Lande gelebt, und frühestens zwei Jahre, nachdem Sie die Absicht kundgegeben haben, sich naturalisiren zu lassen. — Erkundigen Sie sich darüber im österreichischen Konsulat und betreffs der Raten für die Dampferfahrt bei einem Agenten. — Der Versammlungsort jenes Vereins ist uns nicht bekannt.

C. D. — Dagegen gibt es wohl kein Mittel. Je öfter Sie sich rasiren, desto rauher werden die Haare. — Ein geschickter Holzdrechsler findet hier wohl lohnende Arbeit.

F. W. — 1.) Jener Herr ist schon seit Jahren todt. — 2.) Die Schlachthausbesitzer behaupten, daß sie in Folge der Enthüllungen Hunderttausende eingebüßt haben. 3.) Es gibt hier sechs Hauptbahnhöfe, die von zusammen 24 Bahngesellschaften benutzt werden.

B. Nr. 2. — Falls Sie nur Waarenproben bei sich führen und Aufträge entgegennehmen, brauchen Sie keine Lizens zu erwirken.

Unwissende. — Jener Dampfer braucht für die Fahrt etwa 10 Tage, die Fahrt von Hamburg nach New York nimmt, von den großen Schnelldampfern abgesehen, etwa 9 Tage in Anspruch.

N. N. — Eine Fabrik, welche Karussel-Schaukelpferde herstellt, gibt es unseres Wissens hier nicht.

J. J. — Wenn Sie Ihr Glück bei der Eröffnung der Shoshone Reservation in Wyoming versuchen wollen, haben Sie sich entweder in Worland, Thermopolis, Lander oder Shoshone, Wyo., zu registriren. Die Registrirung dauert vom 16. bis zum 31. Juli. Die beiden erstgenannten Orte liegen an der Burlington, die anderen an der Northwestern-Bahn.

Täglicher Leser. — 1.) Wohin jener Baum geschafft wurde, ist uns nicht bekannt. 2.) Nach dem Tode der Mutter fällt deren Erbtheil ganz von selbst an ihre Kinder, falls nicht das Testament ausdrücklich anders verfügt. Nach dem Tode des Erblassers kann das Testament nicht mehr geändert werden. 3.) Der längere Nachruf kostet 2 Dollars, der kürzere einen Dollar, 25 Cts. mehr, falls viele Namen unter den Nachruf gesetzt werden. Schicken Sie den Betrag in Gestalt einer Postanweisung (Postal Money Order) ein.

U. W. D., Mozart Str. — Dem Grundbesitzer gehört der Zaun, der auf seinem Grundstücke steht, gleichviel ob rechts oder links.

Alter Leser. — Um eine Scheidungsklage einzureichen, muß sich die Frau vor allen Dingen der Dienste eines Anwalts versichern; der wird ihr dann schon alle nöthigen weiteren Rathschläge geben.

J. G., Hudson Ave. — 1.) Sie können kein Patent auf eine Erfindung erlangen, die bereits — wenn auch nur im Auslande — von einer anderen Person patentirt worden ist. — 2.) Für den Unerfahrenen ist es rathsam, sich behufs Erlangung eines Patentes an einen in Patentsachen erfahrenen Anwalt zu wenden; aber kein Gesetz zwingt ihn dazu.

Julius M. — Was Ihr uns unbekannter Herr Sohn in New Orleans verdient, können wir unmöglich wissen. Ist er Ihnen Geld schuldig und will nicht zahlen, so können Sie ihn verklagen und dann, soweit die Gesetze von Louisiana es gestatten, auch seinen Lohn mit Beschlag belegen lassen. Außergerichtlich läßt sich keine Zahlung erzwingen.

U. N. — Es ist das Recht des Vereins, seine Buch- und Rechnungsführung nach seinem eigenen Gutdünken zu regeln. Die Mehrzahl der Mitglieder kann Aenderungen verfügen wie in jeder anderen Vereinsangelegenheit.

S. E. — Für den Verkauf von malzhaltigen Getränken und Wein in Mengen von mindestens einer Gallone ist eine Lizens von $50, von Spirituosen eine solche von $100 das Jahr zu entrichten. Für den Verkauf solcher Getränke in kleineren Mengen als einer Gallone ist eine regelrechte Schanklizens zu erwirken.

C. D. — Eine Hausir-Lizens (ohne Wagen) kostet $10 das Jahr und kann in zwei Raten bezahlt werden. Ausgestellt wird die Lizens vom „City Collector". In und am Eingang von Parks darf nicht hausirt werden.

H. G. — Die Registrirung währt vom 16. bis zum 31. Juli. — Nicht Jedermann, der sich registriren läßt, erhält auch Land, er muß eben Glück haben, gerade wie bei jeder anderen Lotterie.

Alter Leser. — Im Armour-Institut, 37. Str. und Armour Ave., mag ein solcher Abendkurs stattfinden. Fragen Sie dort an.

John U. — Die Adressen jener Milwaukee'r und Minneapoliser Firmen sind uns nicht bekannt.

Anna Z. — Sie würden sich vergebliche Mühe machen, da die Leute keine Anstellung finden werden, ehe sie der Union beigetreten sind.

D. A. — Wo hier Nußbäume gezüchtet werden, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

Pole. — Die Stadt und Festung Krakau liegt in Galizien und ist Sitz einer Bezirkshauptmannschaft.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—1048, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. S., Diversey Blvd. — Wenn jemand einem Zahnarzte eine gewisse Summe dafür bezahlt, daß der Zahnarzt eine gewisse Arbeit für ihn verrichte, und der letztere unterläßt es, versäumt es oder weigert sich, seinen Theil des abgeschlossenen Vertrages zu erfüllen, so kann die andere Partei ihn auf Rückerstattung des gezahlten Geldes verklagen. Ist der Betrag weniger als $200, so kann die Klage vor einen Friedensrichter gebracht werden, dessen Gebühren sich einschließlich der Prozeßverhandlung auf $4.85 stellen.

H. E., Hawthorne. — 1.) Wenn ein Ausländer hier einwandert, eine Zeit lang hier wohnt und dann in seine frühere Heimath wieder zurückzukehren wünscht, so wissen wir von keiner Behörde, die ihm dazu behilflich sein würde. — 2.) Die verheirathete Schwester kann zur Unterstützung der mittellosen Anverwandten nur gezwungen werden, wenn sie in ihrem eigenen Recht Eigenthum besitzt. Der Schwager kann nach den hiesigen Gesetzen zur Unterstützung der Verwandten seiner Frau nicht gezwungen werden.

M. O., Vedder Str. — Will eine unbemittelte Person auf Scheidung klagen, so kann das Gericht ihm oder ihr die Gerichtskosten erlassen. Gewöhnlich wird, wenn eine arme Person darum ansucht, das Gesuch um Kostenerlassung bewilligt. Allein es gibt keine gesetzliche Vorschrift, woraufhin eine solche Person auch die Dienste eines Anwaltes erlangen könnte, ohne Zahlung dafür zu leisten.

M. N., 55. — Wenn ein Knabe durch unvorsichtige Feuerwerkerei jemand verletzt, so sind für solche Handlung des Knaben seine Eltern nicht haftbar und können nicht verklagt werden deswegen.

Alter Leser. — Hat jemand auf Zahlung einer „Board"-Schuld oder sonst welcher Schuld geklagt und ein Zahlungsurtheil erlangt, das unbefriedigt geblieben ist, so muß er nach sieben Jahren die Klage erneuern, um das Urtheil in Kraft zu erhalten. Wird binnen sieben und zehn Jahren nach seiner Ausstellung das Zahlungsurtheil nicht erneuert, so erlischt es.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arndt, Emilia, 68 J.; 68 Herndon Str.
Block, Minnie, 32 J.; 953 Leavitt Str.
Barbeleben, Arthur, 16 J.; 855 W. 13. Str.
Buescher, Anna, 64 J.; 1286 Clybourn Ave.
Bernhard, Baby, 2 St.; 128 Lincoln Ave.
Beckmann, Franz, 30 J.; 495 Robey Str.
Hasse, Erwin E., 1 J.; 3144 Center Ave.
Hoppe, Freddie, 19 J.; 3044 Lock Str.
Hildman, Aug., 36 J.; Alexian. Br.-Hospital.
Kuh, Matilda, 70 J.; Drexel Blvd.
Kruse, Augusta, 34 J.; Washington Pk.-Hosp.
Knecht, Florence G., 1 M.; 346 Sedgwick Str.
Katz, Francis, 9 M.; 1153 N. Lincoln Str.
Schurch, Minnie, 4 J.; 4500 Princeton Ave.
Strobel, Albert, 30 J.; 4528 Emerald Ave.
Bingel, Victoria, 9 M.; 268 W. 18. Pl.

— Es gibt Menschen, die mit ihren Fehlern liebenswürdig, und andere, die mit ihren Tugenden lästig erscheinen.

Eine fünf Minuten lange Unterhaltung mit Hand-Sapolio erzielt bessere Resultate, als stundenlange sogenannte Gesundheits-Uebungen, in der Oeffnung der Poren und der Förderung gesunder Zirkulation. Sein Gebrauch ist eine schöne Gewohnheit—die Kosten sind gering.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Juli 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 79—80¼c; Nr. 3, roth, 77—78½c; Nr. 2, hart, 77—78½c; Nr. 3, hart, 75—77c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 80—82½c; Nr. 2, Northern, 79½—81c; Nr. 3, Spring, 76—78c.

Mais, Nr. 2, 52½—52¾c; Nr. 2, weiß, 53¾—54c; Nr. 2, gelb, 52¾—53c; Nr. 3, 52¼—52½c; Nr. 3, weiß, 53¾c; Nr. 3, gelb, 52½—52¾c; Nr. 4, 50½—51½c.

Hafer, Nr. 2, 37—37½c; Nr. 2, weiß, 39¾—40c; Nr. 3, 36½—37½c; Nr. 3, weiß, 37½—39c; Standard, 39—39½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90—$5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $11.00—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $13.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$12.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, 77⅞c; September, 78¼—78⅜c; Dezember, 80c; Mai, 83c.

Mais, Juli, 52¼c; September, 52⅛—52¼c; Dezember, 49¾—49⅞c; Mai, 49⅞—50c.

Hafer, Juli, 38⅝—38¾c; September, 35⅝—35½c; Dezember, 36½c; Mai, 38⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 108,000, von Mais auf 275,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 30,516 Bushels Weizen und 427,006 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $9.00; September, $9.12½; Dezember, $9.17½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $18.75; September, $17.40.

Rippchen, Juli, $9.47½; September, $9.42½; Dezember, $9.20.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Gasolin (Crown)	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.36
do., gereinigt, per 5 Faß	0.37
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.70—$6.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.35; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.70—$6.92½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.70—$6.92½; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.15—$6.45; schwere gemischte Waare, $6.50—$6.80; leichte ausgesuchte, $6.65—$6.85.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$6.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $6.00—$6.25; „Spring Lambs", $6.00—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.19
Nr. 2, per Pfund	0.15	—0.16½
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14	—0.14½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10½	—0.11
„Daisies", das Pfund	0.11	—0.11¼
„Young America", das Pfund	0.11¼	—0.11½
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund	0.09½	—0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.14
Prima, 60 Prozent frisch		0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund	0.18	—0.19
Hähne, das Pfund		0.06
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, junge, das Dutzend	5.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.11	—0.13
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.11
Enten, das Pfund	0.10	—0.15
Gänse, das Pfund		0.08
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.12
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05	—0.06
Lachs, per Pfund		0.13
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.07½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.11
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Neue Aepfel, per Faß	1.75	—3.75
Zitronen, California, per Kiste	4.00	—4.50
Orangen, California, per Kiste	4.00	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.65	—1.85
Ananas, kubanische, per Kiste	1.75	—2.85
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—3.50
Wassermelonen, Carladung	165.00	—235.00
Pflaumen, 24 Quarts	0.65	—1.50
Pfirsiche, 6 Körbe	1.25	—1.75
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00	—1.25
Blaubeeren, 16 Quarts	2.00	—2.25
Johannisbeeren, rothe, 16 Quarts	1.25	—1.50
Kirschen, süße	0.50	—1.50
do., saure	0.50	—1.25
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25	—1.75
Himbeeren, hiesige, schwarze, 16 Qts.	1.50	—1.75
do., rothe, 24 Quarts	1.25	—1.50
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—2.15
Kraut, per Kiste	0.50	—1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.30	—0.50
Blattsalat, per Kiste	0.20	—0.30
Sellerie, per Kiste	0.20	—0.65
Tomaten, per Kiste	0.40	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.15	—0.75
Rothe Rüben, per Faß	0.75	—1.25
Mohrrüben, hies., per 100 Bündchen	0.75	—1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	0.75	—1.50
Gurken, das Dutzend	0.25	—0.50
Zwiebeln, per Bushel		1.50
Spinat, per Kübel	0.30	—0.35
Spargeln, hiesige, 2 Dtzd. Bündchen	2.50	—2.75
Schotenerbsen, die Kiste	1.00	—1.25
Rüben, per Kiste		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.25	—0.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.60
Rothe Nierenbohnen	2.00	—3.10
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½	—5.25
Kartoffeln, neue, in Car-Ladungen, per Bushel	0.70	—0.83

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Patrick J. Gitlan, Anna E. O'Keefe, 23, 24.
Alexander Deid, Margaret Black, 22, 20.
Frank Michmak, Antonina Pajak, 22, 21.
Joseph Miller, Julia Burg, 30, 25.
Oscar Luca Ledwig, Pauline Christine Kube, 31, 31.
Thomas McDermott, Marie Antoinette Goutevenier, 37, 34.
Patrick J. Kearney, Margaret Hayes, 30, 19.
Antoni Chudzinski, Victoria Chumeda, 22, 20.
William E. Ruise, Meleta Fraley, 30, 25.
Hay S. Jennings, Margaret Hearne, 21, 19.
Jacob J. Kiehl, Maude Wendt, 27, 25.
Thomas F. Howard, Mary Gray, 23, 20.
Roland Mathews, Josephine Roley, 23, 24.
Wilfred Lechairr, Minnie Callahan, 37, 28.
John Otter, Christina Santeford, 23, 18.
Frank Dennis, Minnie Louisa Hill, 24, 19.
Charlie Frank, Agnes Olusiynska, 21, 18.
Allan R. Peterson, Olda M. Anderson, 21, 20.
Paul Ribniker, Susanna Patras, 24, 20.
Thomas Ritz, Bridget Gunner, 21, 19.
Archibald Harris, Margaret Cowan, 21, 18.
Andrzej Muskowski, Bronislawa Michla, 33, 23.
Robert K. Street, Mignon Ruth, 25, 25.
Jozef Lenenbowski, Maryanna Korattowska, 27, 20
Chester Plasterer, Della Harris, 28, 30.
Henry Krase, Lena Raehmer, 21, 19.
Arthur Maldaner, Clara J. Hoagland, 21, 18.
Edward Mullen, Mary Phillipen, 28, 22.
Joseph C. Bartholomean, Pearl Sailing, 26, 22.
Charles F. Kent, Ada Elizabeth Murphy, 21, 18.
Orban Harvey, Louise MacKay, 33, 25.
Josef Balas, Ethel Somolang, 25, 18.
Charles H. Danson, Florence M. Marks, 26, 26.
Antonio Ansura, Rosalia Faron, 19, 22.
Leslie E. Mallobay, Irene Bodanski, 21, 20.
Conrad Wegman, Mary Pueschel, 28, 19.
Theron Nelson Ellings, Abigail A. Cannon, 36, 30
Herman John Baumle, Mable S. Berry, 25, 23.
Edward Michael, Agnes Partuo, 27, 27.
Elias Woibiw, Wiktoriju Cichonska, 40, 28.
Stanislaw Wenskitonis, Amela Sentaronwicz, 30, 22.
Jan Zelasko, Annie Zelasko, 21, 21.
Andizej Oerwinsto, Anna Howal, 23, 27.
Waclaw Cavlek, Marie Mison, 26, 24.
Jonas Kullsza, Marganna Bombolaete, 23, 23.
Elmer Johnson, Anna Olson, 23, 23.
Frank K. Moris, Martha E. Ellis, 23, 20.
Gurenni Dilasie, Cesaria Tragne, 23, 22.
Charles E. Smith, Clara A. Jislin, 50, 52.
Gerry De Riber, Clara Van Etten, 21, 21.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John B. Golden — Verbindlichkeiten, $887; Bestände, $125.

William J. Lake — Verbindlichkeiten, $2301; Bestände, $135.

Gesuch von A. W. Kistler u. And. um Bankerotterklärung von Joseph Mell; angemeldete Forderungen, $500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

22. Str., Südostecke Slocum, Westfront, 24 bei 100; M. L. Pearce an Maude M. Kelner, $3500.
Dasselbe Eigenthum; G. E. Newcomb an Maude M. Kelner, $3500.
22. Str., 48 F. südl. von Glashan, Nordfront, 24 bei 100; K. Loomey an Maude M. Kelner, $6000.
Farrell Str., 190 F. südl. von Hillock Ave., Ostfront, 24 bei 100; W. Schoene an W. Kuchta, $1000.
115. Str., 100 F. westl. von S. Park Ave., Nordfront, 62½ bei 125; W. C. Wood an Charles Seeberg, $5000.
42. Place, 102 F. westl. von Ellis Ave., Südfront, 82 bei 40; A. Sheldon Clark an Leonard C. Stebbins, $50,000.
Greenwood Ave., 89 F. südl. von 43. Str., Westfront, 128 bei 83; Katherine Dexter McCormick an Josephine Dexter, Boston, Mass., $5800.
Michigan Ave., 190 F. nördl. von 115. Str., 2¼ Acres; J. Santeford an Peter J. Verhoenen, $2500.
118. Str., 111 F. östl. von Michigan Ave., Nordfront, 50 bei 125; J. Van Koevering an J. Ogarzelee, $2000.
Stewart Ave., 191 F. östl. von 115. Str., Westfront, 50 bei 122; J. Andres an Fred Barenther, $2000.
53. Str., 100 F. östl. von Madison Ave., Nordfr., 40 bei 100; George N. Gott an William McClintock u. And., durch den M. in Ch., $18,899.
Morgan Str., 80 F. nördl. von 64., Westfront, 25 bei 124; A. A. Albro an Chas. Keil, $3475.
Lowe Ave., 100 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 50 bei 102; Louis H. Mohnke an Rosa Ebden, $14,000.
May Str., 198 F. nördl. von 72., Ostfront, 27 bei 124; F. Becklenberg an Olga Leikowitz, $2000.
Morgan Str., 50 F. nördl. von 74., Westfront, 25 bei 124; B. Alfredson an John Lizek, $3800.
Emerald Ave., 175 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 100 bei 124; A. Tidholm an Erna M. Greenmann, $5000.
Paulina Str., 155 F. südl. von 62., Ostfront, 35 bei 124; E. J. Terry an William E. Mutter, $2650.
Union Ave., 48 F. südl. von 123. Str., Westfront, 25 bei 123; H. Radzeopler an Karal Kura, $1500.
Fifth Ave., 298 F. südl. von 119. Str., Westfront, 37½ bei 123; A. T. & S. Bank an Florence E. Johnstone, $3600.
Curtis Ave., 406 F. nördl. von 108. Str., Westfront, 31 bei 125; J. Brink an Ben Dankasus, $1900.
Dasselbe Eigenthum; W. G. Posthumus an J. Brink, $1600.
Jefferson Str., 85 F. südl. von 121. Str., Westfront, 50 bei 123; E. J. Pierce an Ethamer Paramore, $3100.
41. Ave., 246 F. südl. von Park, Westfront, 25 bei 125; J. Hassera an Geo. E. Fitzgerald, $2900.
Block 9, Baldwin's Sub., nordwestl. ¼, 33-39-13; M. G. Van Horne an C. T. & T. Co. u. And., durch den M. in Ch., $5195.
Blocks 9 und 10 (ausgen. nördl. 103 Fuß), Baldwin's Sub., nordwestl. ¼, 33-39-13; M. G. Van Horne an C. T. & T. Co., $10,000.
Lot 18, Czmock's Sub., 10 Acres, westl. ½, südwestl. ¼, 6-39-13; C. Hanjel an Leonard W. Hathaway, $4000.
Lot 2, Block 4, Sub., östl. ½, westl. ½, südwestl. ¼, 8-39-13-10, C. & N. W.-Bahn; H. E. Butterfield an F. C. Carry, $2000.
So. 25, Lot 3, Block 7, Austin, M. & S. Sub., südöstl. ¼, südwestl. ¼, 6-39-13; A. E. Morey an Francis H. Hales, $1569.
Howard Str., 163.84 F. östl. von Perry Ave., Südfront, 45 bei 60; James J. Barbour an Richard Maday jr., $5000.
Southport Ave., 49 F. nördl. von Barry Ave., Ostfront, 24 bei 125; A. Schelling an R. Slivinski, $1825.
School Str., 128 F. westl. von Nord Ravenswood Park, Nordfront, 24 bei 125; H. W. Yeager an G. Adolf Schreijak, $2450.
Melrose Str., 500 F. nördl. von Evanston Ave., Nordfront, 50 bei 157; A. U. Peterson an Fred H. Atwood, $5000.
Greenwood Ave., 135 F. westl. von Oakley, Nordfront, 19 bei 100; J. M. Myers an Fannie J. Tripp, $6000.
Seminary Ave., 120 F. südl. von Marianna Str., Ostfront, 24 bei 131; L. Griffith an Peter A. Peterson, $5650.
Montrose Blvd., Südostecke Buena Vista Terrace, Nordfront, 104 bei 137.5; William H. Banford an James Cahill, $1500.
Racine Ave., 266 F. südl. von Wilson Ave., Westfront, 25 bei 96; Benjamin F. Hawkins an Ida C. Julian, $14,000.
Wolfram Str., 316 F. östl. von Robey, 25 bei 125; W. Deering an Theodore Werdrick, $2165.
Drake Ave., 130 F. südl. von Henderson Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Wisner an Anton Andrykowski, $1450.
Wisner Ave., 439 F. nordöstl. von Milwaukee Ave., Südostfront, 25 bei 120; R. O. Schwarz an Libby A. Reebe, $2600.
Kedzie Ave., Südwestecke Noble, Ostfront, 24.5 bei 123; J. Hasterlik an Herwig Koepke, $4000.
Belmont Ave., Südwestecke Francisco, Nordfront, 72 bei 125; Hans Schuback an Henry P. Hauschildt, $13,000.
Dickens Ave., 188 F. westl. von Nord 43., Nordfront, 50 bei 125; W. S. Dunn an George A. Gunderson, $3500.
Drake Ave., 190 F. nördl. von Elston, Westfront, 30 bei 125; J. W. Bickerdike an Hanna Stark, $1400.
Elston Ave., 77 F. nordwestl. von Monticello, Südwestfront, 25 bei 125; J. Stattman an Charles B. Opdahl, $2550.
Homan Ave., 173 F. nördl. von Prescott Str., Ostfront, 50 bei 125; A. Rose an Anna Giermann, $3200.
Prospect Ave., 2345 F. südl. von Prescott Str., Westfront, 25 bei 125; A. H. Hill an Otto H. Wendorf, $2400.
Grundstücke 149—151 Clybourn Ave.; S. Hofheinz, durch den M. in Ch., an Charles Broissett u. And., $4675.
Halsted Str., 185 F. südl. von Blackhawk, Westfront, 25 bei 125; H. Menke an Frederick H. Otto, $6000.
Randolph Str., 872 F. östl. von Canal, Südfront, 218 bei 795; Ida Dolese an Antonie Biggio u. And., $14,500.
Monroe Str., Nordwestecke 40. Ave., Südfront, 51 bei 121.40; J. A. Hoffmann an Libbie L. Bernstein, $3000.
Ontario Str., 271.05 F. östl. von Austin Ave., Südfront, 40 bei 118; S. M. Christenson an Julia M. Bailey, $6000.
Franklin Ave., 269 F. nördl. von Madison, Ostfront, 37½ bei 150; A. D. Orvis an George F. Hutchinson, $5400.
Südl. 144 Fuß von Lot 190, S. T. S., nördl. Theil, 16, 39, 13; S. M. Kidder u. And. an Joseph B. Fleming, $3500.
Oakley Ave., 185 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfront, 30 bei 124; F. Loedige an Damian Bott, $2000.
Grundstück 236 Cornell Str.; J. Wocasek an John S. Cozlowski, $4575.
Tell Place, 169 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 24 bei 124; Anton Thies an Anthony Krzeminski, $9000.
Dasselbe Eigenthum; A. Krzeminski an Antonia Thies., $8500.
Leavitt Str., 161 F. südl. von Division, Nordfront, 24 bei 108; A. Pelz an Joseph Ribback, $1500.
42. Ave., 168 F. nördl. von Hirsch Str., Westfront, 24 bei 125; N. H. Nelson an Oscar S. Mahlgren, $2600.
Pleasant Place, 164 F. östl. von Western Ave., Südfront, 25 bei 100; J. Bradley an Paul Sipszewski, $1600.
Hamburg Str., 50 F. östl. von Irving Ave., Südfront, 50 bei 100; F. Heckel an Martin Nowakowski, $5800.
Pleasant Place, 174 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 25 bei 101; B. P. Powell an George S. Miller, $2500.
Hamlin Ave., 140 F. südl. von Armitage, Westfront, [illegible] bei 125; W. A. Fredrick an Fred W. Mullard, $1900.
Erie Str., 50 F. westl. von Armour Str., Nordfront, 25 bei 125; C. N. Winberg an Add W. Larson, $5000.
Fulton Str., 100 F. westl. von Union Park Court, Südfront, 25 bei 115; A. B. Petrie an Carl C. Heisen, $2000.
Sangamon Str., Südostecke Austin Ave., Westfront, 63.14 bei 116.9; Marco De Stefano u. And. an C. S. Quinlan, $18,000.
Noble Str., 25 F. nördl. von Kinzie, Westfront, 25 bei 93; W. J. Moyer an Caroline B. Harris, $2650.
Huron Str., 168 F. westl. von Ashland Ave., Nordfront, 24 bei 124; H. Wigge an Ignatz Rycol, $2100.
Lake Str., 59 F. östl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 145; Elizabeth Royer an Jacob N. Hostetter, $10,000.
Superior Str., Südostecke 52. Ave., Westfront, 55 bei 125; H. F. Hughes an Christian S. Holmsen u. And., $5500.
Halsted Str., Südwestecke Grand Ave., Ostfront, 40 bei 116; Henry Hausen u. And. an Caroline B. Harris, $16,000.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchet die
Gallerie der Wissenschaften.
344 S. State Str., Chicago, Ill.
Eintritt frei!

Männerkrankheiten

Schnell geheilt.

Die Hälfte der Gebühren, die gewöhnlich von Spezialisten berechnet werden.

Die alten, zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Urethritis, Krampfaderbruch, Phimosis, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch — geheilt in 3 bis 5 Tagen

Nervenschwäche — 10 bis 60 Tage.
Absonderungen — 5 bis 30 Tage.
Prostatische Leiden — 10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten — 20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten — 20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung — 60 bis 90 Tage.

Konsultation persönlich oder brieflich **frei.**

Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag frei an Patienten, die nicht kommen können.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit jeden Fall zu heilen, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf wohlerprobte deutsche Methoden und Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die am besten eingerichteten medizinischen Offices in den Vereinigten Staaten. Unsere Referenzen: Irgend ein wohlbekannter Fachmann, Geschäftsmann oder Bank in Chicago.

Warum ein Schwächling sein? Warum erfolglos sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg im Leben bringen kann? Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung! Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Schreibt direkt oder sprecht vor.

Office Stunden: 9 bis 8, täglich. — Sonntags 10 bis 2 Uhr.

Berlin Medical Offices

66 Ost Van Buren Str., Südwest-Ecke State u. Van Buren Str., Chicago, Ill.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clifton Str., östl. von Butler, Südfront, 25 bei 125; C. L. Caswell an Paulina F. Schroeder, $2700.
Grundstücke 546—50 Wabash Ave., Westfront, 80 bei 177; William Kent an Herbert J. Campbell, $112,000.
22. Place, 50 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 25 bei 100; E. M. Rothermel an Carlo Bruno u. And., $2450.
Clark Str., 318 F. südl. von Polk, Ostfront, 39¾ bei 102; Julia M. Ray an L. S. & Mich. S. Bahngesellschaft, $63,333.
Coles Ave., Nordostecke 83. Str., Westfront, 48 bei 125.76; M. L. Meeker an Frank Korocikowsky, $1250.
55. Str., 254 F. westl. von Cornell Ave., Südfront, 23 bei 50; M. Felsenheld an Robert Bartlett, $5000.
Ingleside Ave., 450 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 132; A. M. Jackson an Ludwig Heß, $1200.
Jefferson Ave., 101 F. südl. von Midway Plaisance, Ostfront, 25 Fuß zum Eisenbahn-Wegerecht; R. Martin an Magdalena Winckler, $3600.
Madison Ave., 130 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 36 bei 188; R. B. Lewis u. And. an Allie M. Morrison, $6250.
Prairie Ave., 100 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 50 bei 174; A. B. Crane an Nils Olson, $1200.
Rhodes Ave., Südostecke 72. Str., Westfront, 44.65 bei 123.88; G. Pickroy an Belle B. Steinman, $6500.
State Str., 250 F. nördl. von 116. Str., Westfront, 25 bei 125; C. F. Sigle an Knut O. Knudson, $1000.
Lot 6, County Clerk's Div., südwestl. ¼, 17, 37, 15; M. Finerty an Charles Monaghan, $3000.
Bishop Str., 222 F. nördl. von 53., Westfront, 25 bei 124; J. P. Diederick an Herman Dobbach, $3250.
Carpenter Str., nördl. von 57. Str., Westfront, 50 bei 124¼; M. G. Bergin an Phil Kontny, $4200.
47. Str., Nordwestecke Union, Ostfront, 25 bei 112; P. Jacobs an James H. Ashby, $4000.
Justine Str., 25 F. südl. von 53., Ostfront, 25 bei 121; W. Schallmo an Victor C. Sanborn, $2000.
71. Str., 100 F. westl. von May, Nordfront, 25 bei 125; E. Mathews an Henry Murphy, $2600.
39. Str., Südwestecke Artesian Ave., Westfront, 21.5 bei 125; A. Wendelburg an G. J. Rothgery, $1500.
Throop Str., 198.69 F. südl. von 56., Ostfront, 25 bei 124.56; A. J. Erickson an Katherine Kontry, $4700.
Wentworth Ave., 269 F. südl. von 43. Place, Ostfront, 25 bei 122.75; G. Mayer an Elizabeth Jefferson, $2600.
Wood Str., 216 F. nördl. von 88., Ostfront, 50 bei 125; Atlas National Bank an Frederick A. Baum, $2000.
May Str., Südwestecke Austin Ave., Ostfront, 65 bei 108; Evertter Maat an Caroline B. Harris, $16,400.
Green Str., 75 F. südl. von Madison, Westfront, 75 bei 125; Sydney Stein an Richard Hyde, $22,500.
Congreß Str., 100 F. östl. von Laflin, Nordfront, 50 bei 105; E. M. Harland an Alexander Zuaracker, $5950.
Central Park Ave., 198 F. nördl. von 15. Str., Westfront, 32 bei 125; T. E. Selfer an Valentine F. Rickert, $6500.
18. Place, 144 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 24 bei 124; M. Buerian an Josef Res, $1800.
12. Place, 24 F. westl. von Wood Str., Südfront, 24 bei 125; A. Plotter an Mandel Jacobson, $5000.
Spaulding Ave., 203 F. nördl. von 23. Str., Westfront, 25 bei 125; R. Begernck an Thomas Radslee, $1500.
Homan Ave., 191 F. südl. von 22. Str., Westfront, 25 bei 125; A. Smid an Prokop Stanek, $2700.
23. Str., 75 F. westl. von Turner Ave., Südfront, 25 bei 112; Nachlaß von M. Frouda an Vaclav Dvorak, $4775.
Clifton Ave., 313 F. westl. von 28. Str., Ostfront, 24 bei 125.15; P. Schroder an Frank Tancher, $2700.
Potomac Ave., 256 F. östl. von California, Nordfront, 25 bei 120; J. Olson an Caroline Linder, $2500.
Van Buren Str., 25 F. westl. von Spaulding Ave., Südfront, 75 bei 100; Alexander Burke an John J. Roche, $18,000.
Ogden Place, 248 F. westl. von S. Paulina Str., Südfront, 22 bei 104; P. J. Kelly an Harmon P. Parmelee, $4000.
Oakley Ave., Nordwestecke Flournoy Str., Ostfront, 27.5 bei 75; W. W. Baird an Paul A. Rotzoll, $5000.
Hoyne Ave., 96 F. nördl. von Congreß Str., Ostfront, 24 bei 120; A. B. Freeman an Sidney B. Stair, $2500.
Winchester Ave., 169 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 25½ bei 114; J. Preußner an Isadore Rabens, $7000.
22. Str., 413 F. westl. von Halsted, Nordfront, 66 bei 122; Ada R. Ackerman u. And., durch den M. in Ch., an Daniel J. O'Donovan, $28,000.
Marshfield Ave., 386 F. nördl. von 35. Str., Westfront, 27 bei 125; A. C. Johnson an John Anderson, $1430.
Kinzie Str., Nordwestecke Simms Ave., Ostfront, 38.26 bei 125.61; W. E. Simms an Mary O'Rourke, $2404.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Frances gegen Frank Szefcik, grausame Behandlung; Mary gegen Henry Raal, grausame Behandlung; Christine gegen Eugen Mix, Verlassen; Julie gegen John W. Barry, grausame Behandlung; Margareth gegen Andrew Ziegelmeier, Verlassen; Emma gegen John Byard, Trunksucht; Milton gegen Mathilde Pichrel, Verlassen; Sadie E. gegen John W. Reedy, Verlassen; Grace gegen Charles E. Grenburg, grausame Behandlung; Charlotte gegen Edward P. Gelward, grausame Behandlung; Morris gegen Ellen Lewis, Verlassen.

— Sicheres Zeichen.—Erster Buchhalter: „Ich glaube, der Chef wird gleich mit einem Donnerwetter über uns herfallen."—Zweiter Buchhalter: „Wieso?"—Erster Buchhalter: „Sehen Sie doch die Wolke auf seiner Stirn."

— Dann allerdings.—„Sie sagten, Sie seien mit dem neuen Assessor Müller heimlich verlobt? Die ganze Welt weiß ja davon!"—„Aber meine Mama noch nicht!"

Heil-Bruchband.

Dr. Robert Wolfert.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.

GEE WO CHAN'S

427 Wabash Avenue,
Stunden—9 bis 9, Sonntag 9 bis 4.

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

SANTAL CAPSULES MIDY

Wichtig für Männer.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Kalteich's Bruchband

Otto Kalteich,
133 Clark Str.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Spezialist für Männer!

DR. KLEENE
Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Ich heile Bruch

„Doktor, ich bin Ihnen von Herzen dankbar."

In einer Behandlung.

Kein Messer. Keine Schmerzen

$20 $20 $20

Dies ist die wunderbare neue Wiener Kur. Leset was die Geheilten darüber sagen:

Ich bin Ihnen dankbar, denn Sie heilten mich von Bruch, an welchem ich 63 Jahre gelitten hatte. Ich bin 76 Jahre alt. Sie heilten auch meinen Sohn von Bruch in einer Behandlung. Oft wundere ich mich, wie ich so lange die Schmerzen von Bruch erdulden konnte. Seit Jahren konnte ihn kein Bruchband halten, ausgenommen wenn ich mich hinlegte. Wenn ich Sie nur vor Jahren kennen gelernt hätte, wie froh wäre ich gewesen. Ihr aufrichtiger
Dr. W. E. Cherry, Courtland, Ill.

Dr. Cherry ist in seinem Ort wohlbekannt als einer der ältesten Ansiedler, und seit seiner Heilung hat er eine Anzahl Leute zu uns geschickt um geheilt zu werden.

Bitte schicken Sie mir etliche Ihrer Büchelchen, die ich an etliche Bruchleidende vertheilen möchte, die zu mir kamen und sich über meinen Fall erkundigten. Ich bin gesund und wohl. Der Bruch plagt mich seither nicht mehr. Es ist wunderbar. Ed. Winders, Dixon, Ill.

Herr Winders ist einer der bekanntesten Bürger von Dixon, Ill., und man kann ihm absolut Vertrauen schenken.

Hiermit bestätige ich, daß die Wiener Doktoren mich in einer Behandlung von Bruch heilten. Dies ist die wundervollste Heilung, von der ich je gehört. Die Behandlung verursachte absolut keine Schmerzen, und nahm nur zehn Minuten in Anspruch, und ich nahm mein Bruchband in meiner Hand mit nach Hause. Dies war vor 3 Monaten, und seither war ich gesund und wohl. Ich werde Jedem, der bei mir vorspricht, gern erzählen wie fein diese Kur ist.
J. Madigan, 6149 Marshfield Ave.

Herr Madigan ist Supervisor der Südseite Straßenbahn-Gesellschaft, und ein Mann, auf dessen Worte man sich verlassen kann.

Wir haben Hunderte von Zeugnissen wie die obigen aufliegen. Wenn Ihr bruchleidend seid, so bietet sich Euch jetzt die Gelegenheit, geheilt zu werden. Wir heilen Alle, die vor dem 22. Juli vorsprechen, für $20. Nachher beträgt der Preis $25 und steigt um $5 jede 5 Tage. Wir garantiren, daß alle unsere Heilungen nachhaltig sind.

Vienna Medical Institute,

Nr. 130 Dearborn Str., Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Office offen jeden Tag von 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeiter können Dienstag und Freitag Abends vorsprechen. Office dann offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(†Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Or-	* 9:30 N.
* 6:20 N.	leans, Hot Springs, Ark....	*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail	
† 2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd....	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd...	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**12:25 N.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
6 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß..	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß..	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Tel. North 1825. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE, Schindel-Dach-Kontraktor.

Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.

80 HUDSON AVE.
22feb,5m*

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Str. und Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschuß

$10,800,000.00

Unsere

Sparkassen-Abtheilung

gewährt Zinsen auf Einlagen.

Bond-Abtheilung:

Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.

Ausländische Abtheilung

Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.

Feuersichere Depositen-Gewölbe.
19mi,sofa*

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,sami,1j

Bank nahe Eurer Wohnung.

Hinterlegt Euer Geld in der North West Sparbank, N.-W.-Ecke Milwaukee u. North Ave. 3 Prozent Zinsen bezahlt auf Ersparnisse. Zinsen bezahlt auf Check-Kontos. Geld zu verleihen.
12juni-diesa,3m

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 E. VAN BUREN STR.,

zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten,

mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Abfahrten von New York:

Dienstag, 17. Juli, „Kais. Wilh. II." nach..Bremen
Mittwoch, 18. Juli, „Ryndam" nach......Rotterdam
Donnerstag, 19. Juli, „La Bretagne" nach....Havre
Donnerstag, 19. Juli, „Kais. Aug. Vict." n..Hamburg
Donnerstag, 19. Juli, „Barbarossa" nach....Bremen
Samstag, 21. Juli, „Rhynland" nach.....Antwerpen
Samstag, 21. Juli, „Batavia" nach........Hamburg
Dienstag, 24. Juli, „Bremen" nach..........Bremen
Donnerstag, 26. Juli, „La Provence" nach....Havre
Donnerstag, 26. Juli, „Deutschland" nach..Hamburg

Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.

Vollmachten

notariell ausgestellt.

Erbschaften

kollektirt, Vorschuß ertheilt.

Geldsendungen

durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
13mi,modidofa*

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Erbschaften

Vollmachten

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Sonntags offen 9—12.
2ju,samomi*

(Eigener Beitrag für die Abendpost.)

New Yorker Plauderei.

Was ich bei Maillard hörte. Das weibliche Kleeblatt über durchsichtige Blusen und ältere Mädchen, die jüngere Männer heirathen. Nellie, die Mollige, als echte New Yorker Pflanze.

Was ist Maillard? Nun, ein einziges richtiges Café (nicht nach europäischem Begriff), nämlich das Café Fleischmann an der Ecke der 10. Straße und des Broadway, und nur eine einzige richtige Konditorei, nämlich die des Franzosen Maillard an der Ecke der 24. Straße und des Broadway. Eine betrübende Thatsache. Sie beweist, wie wenig entwickelt selbst im kosmopolitischen New York die harmlose und gemüthliche Genußfähigkeit ist, wie sehr selbst das europäisch angehauchte Hudson-Babel unter dem Bann des krankhaften Hastens (mit und ohne Zweck) steht, das als „echt amerikanisch" berüchtigt ist. Noch allzu Vielen gilt es als eine nichtsnutzige Tagedieberei, sich auch nur eine halbe Stunde lang in ein Café oder eine Konditorei hinzusetzen und in anregendem Gespräch mit Freunden oder beim Lesen irgend eines unterhaltenden Blattes für kurze Zeit körperlich und geistig sich zu erholen. In letzter Linie ist diese Erscheinung ebenfalls ein Zeichen kultureller Unfertigkeit. Der feinere Kulturmensch eilt mit Weile. Er empfindet das wahnwitzige Galoppiren als unschön, zweitens als unästhetisch, drittens als vulgär.

Also bei Maillard war's. Da saß ich neulich (draußen herrschte Borneo-Temperatur) und erquickte mich an einem Eis-Mocca. Neben mir saßen drei Damen und schlangen den üblichen „Ice Cream". Erst unterhielten sie sich von den neuen Blusen bei Wanamaker, die sie „süß" fanden—nur etwas sehr durchsichtig. Die jüngste und niedlichste von ihnen (auch war sie mächtig mollig) fand, daß Harry solche Blusen liebe. Sie habe sich daher gleich zwei gekauft. Ueberdies seien sie doch wunderbar kühl. Hier wandte sie sich vorsichtig um. Als sie mich erblickte, flüsterte sie kichernd ihren Freundinnen zu: „Oh Gott, da sitzt ein Mann hinter uns. Schrecklich — jetzt sitzen Männer schon bei Maillard!" Die beiden Andern drehten sich nun auch um. Aber da ich mit dem steinernen Gesicht da saß, das ich mir eigens für solche Gelegenheiten herstellen kann, so beruhigten sie sich und redeten weiter. Sie sprachen nun von Lillies Heirath. Ihr Mann solle acht Jahre jünger sein, meinte die älteste von den Dreien; sie könne das nicht glauben, dieweil der Altersunterschied doch gar zu groß sei. Die beiden Andern fanden das nicht. Sie erzählten von einer ganzen Reihe von Fällen unter ihren Bekannten, wo der Mann bedeutend jünger sei als die Frau. Die älteste, die nicht aus New York war, wie es schien, hielt das für völlig falsch. Aber ihre Freudinnen erklärten ihr lächelnd, die New Yorkerin sei da anderer Ansicht. Sie will jung bleiben, meinten sie, um ihr Leben zu genießen und dazu braucht sie einen jungen Mann, der immer bereit ist, sie am Abend in ein Theater zu führen und nachher in ein Restaurant oder in eine Gesellschaft oder sonst irgendwohin. Die alten Herren wollen das nicht. Sie sitzen lieber zu Hause oder gehen in ihren Klub. Sie sind nicht selten der Ansicht, die Frau sei ihretwegen da, während doch das Umgekehrte richtig sei.

Dann ergriff die mächtig Mollige mit den durchsichtigen Blusen das Wort. Sie berichtete von einer Bekannten, die mit einundzwanzig Jahren einen Vierziger geheirathet hatte. Immer wenn sie Abends ausgehen wollte, machte er ihr Vorwürfe, daß sie so vergnügungssüchtig sei und keinen Sinn für das stille Glück der Häuslichkeit besitze. Er habe ja nichts dagegen, mit ihr öfter auszugehen. Aber das brauche doch nicht beinahe jeden Abend zu sein. Er sei müde von der Erfüllung seiner geschäftlichen Pflichten und ruhe sich am liebsten daheim bei seiner lieben Gattin aus. Die Folge davon war (so erzählte die Mollige), daß das arme kleine Ding sich von andern Männern ausführen ließ. Ihr Mann trieb seine Grausamkeit so weit, dagegen Einsprache zu erheben. Es kam zu heftigen Auftritten zwischen ihnen und zuletzt lief sie ihm davon. Geschah ihm recht, schloß die Mollige. (Warum war er so ein Rauhbein — such a brute). Und sie ließ einen neuen Haufen Speiseeis hinter den rosigen Genußlippen verschwinden. Ihre Freundin, eine kleine, zierliche Brünette mit einer viel zu großen Büste, die irgendwo am Broadway gekauft war, stimmte ihr begeistert bei. Notabene — Sie wissen doch, daß Büsten jetzt Mode sind in New York und daß die meisten davon am Broadway oder in der 6. Avenue gekauft sind, wo die großen Waarenhäuser stehen? (Schriftsteller wissen das Alles).

Die Grauhaarige schüttelte zu all diesen Ausführungen mißbilligend den Kopf. Sie meinte, sie könne Heirathen zwischen einem jüngeren Mann und einem älteren Mädchen lediglich als Ausnahmen gelten lassen und New York sei überhaupt eine verrückte Stadt (a crazy city), wo Alles verschroben und unnatürlich sei. Das bestritt die Brünette. Sie bezeichnete New York als die fortgeschrittenste (most up-to-date) Stadt der Welt, wo es eben anders zugehe als in einer kleinen Stadt und anders zugehen müsse. Dann erklärte die Mollige, sie müsse nun leider zu ihrer Pedicuristin, denn ihr Mann sei in ihre Füße ganz vernarrt und verlange, daß sie sie genau so pflege wie ihre Hände. Hier drehte sie sich wieder nach mir um und überzeugte sich, daß ich noch immer mit steinernem Angesicht wie der Komtur im „Don Juan" dasaß und gelangweilt nach dem Ladentisch blickte, wo die reizenden Mesdemoiselles Maillards köstliche Konfituren (one dollar a pound, if you please!) mit silbernen Zänglein in elegante Schachtein packten. Hierauf hob die Mollige den niedlichen weißen Zeigefinger und rief „Garrsfang!" (Sie meinte „Garçon"). Darob heftiges Staunen bei den zwei Andern und die Grauhaarige sagte: „My, Nellie, — I did'nt think you could talk French!" Nellie lächelte geschmeichelt, bezahlte und gab für alle Drei einen lumpigen Nickel Trinkgeld. Sodann erhoben sie sich und schaukelten auf hohen Hacken hinaus, einen lieblichen Parfümduft hinter sich zurücklassend.

Ich mußte lachen. Die beiden Jüngeren waren echteste New Yorker Pflanzen — ohne Zweifel. Aeußerlich und innerlich. Was sie da von der Heirath von reiferen älteren Mädchen oder Frauen (Wittwen) und jüngeren Männern geredet hatten, war nur zu richtig. Und die Erklärung, die sie der Grauhaarigen dazu gegeben hatten, war ebenfalls richtig. Genau so faßt die New Yorkerin, namentlich der besseren Stände, die Heirath und die Ehe auf — als ein Vergnügungs-Lokal für sie. Uebrigens die New Yorkerin keineswegs allein. Ich möchte das lieber als einen national-weiblichen Charakterzug in den sogenannten „besseren" Kreisen bezeichnen. Doch tritt er in der Metropole, wo die Whites, Thaws und Nesbits wuchern, natürlich am schärfsten zu Tage und aufdringlicher als wo anders. Die Mollige, deren schwerste Sorgen die durchsichtigen Blusen und die Pflege ihrer reizenden Füße sind, hat recht; in New York bleibt die Frau länger jung als der Mann. Die Mollige kann es auch. Wenn sie den ganzen Tag nichts Vernünftiges gethan hat, ist sie Abends frisch genug, die anstrengendsten Vergnügungen mitzumachen. Dem Mann sind sie oft eine Plage, diese Vergnügungen, denn nach der nervenzerrüttenden Ueberhastung in der täglichen Arbeit sehnt er sich meist nach Ruhe. Wie viele Frauen in New York haben dafür Verständniß? Als gesunde Jünglinge, zu denen sie gewöhnlich nach Landessitte verzogen worden sind, denken sie zunächst an sich. Für sie der Genuß, für den Mann die Arbeit! So bleiben sie jung, während der zweibeinige Packesel vor der Zeit altert. Was thut sie aber mit dem vor der Zeit Gealterten? Auf dem Lande mag er am Platz sein. In New York haben die molligen Nellies keine Verwendung für ihn. H. F. Urban.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen der vielen thatsächlichen Heilungen.

Shakespeare in Deutschland und England.

Der Londoner „Daily Telegraph" quittirt in würdiger Weise über die Ehrungen, die dem Andenken des großen englischen Dichters durch die Vertreter der deutschen Presse zutheil wurden. Der Besuch deutscher Redakteure in Stratfort-on-Avon sei die Abtragung einer Dankesschuld gewesen, die Deutschland dem Mann geschuldet habe, der die deutsche Literatur inspirirte. Dr. Dernburg habe mit Recht bemerkt, daß kein Volk Shakespeare mehr verdanke, als das deutsche. Es sei in der That kaum möglich, die Einflüsse zu übertreiben, die seit Beginn der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts von England auf Deutschland ausstrahlten. In früherer Zeit habe England von Deutschland den Funken eines neuen religiösen Lebens erhalten. Diese englische Dankesschuld sei durch die literarische Entwicklung Shakespeares und Miltons in vollem Maße abgetragen worden. Es seien dadurch den Deutschen Ideale geliefert worden, die sie verehren konnten, und literarische Modelle, die sie nachahmen konnten. Der „Daily Telegraph" sieht aber nicht in Shakespeare allein die Einwirkung auf die deutsche Literatur, sondern er weist auch auf Defoe, Pope, Swift und Milton hin. Die Deutschen hätten stets anerkannt, daß sie während des ganzen 18. Jahrhunderts einen literarischen Impuls von England erhielten. Shakespeare als Denker, Dichter und Dramatiker habe natürlich in erster Linie bei den teutonischen Brüdern den Sieg davongetragen. Der große Dichter habe nicht nur das Leben seiner englischen Landsleute in meisterhafter Weise widergespiegelt, sondern auch den Charakter der teutonischen Rasse in ihrer Gesammtheit. Die Deutschen hätten sich selbst in den dramatischen Helden des englischen Barden wiedererkannt. Lessing habe vielleicht mehr als alle andern darüber aufklärend in Deutschland gewirkt. Er habe mit bitterer Kritik die Französirung der deutschen Literatur angegriffen und auf Shakespeare hingewiesen. Von Lessings Zeiten an seien die Deutschen, unter ihnen Männer wie Schiller, Goethe und Schlegel, bestrebt gewesen, das englische Drama des 16. Jahrhunderts auszulegen und Shakespeare in ganz Deutschland bekannt zu machen. In der weit verbreiteten Bewegung zum Ruhme Shakespeares und in der Anerkennung des kosmischen Werthes des Dichters könne man freilich etwas Uebertreibung bemerken. So sei beispielsweise behauptet worden, daß die deutschen Verwandten Shakespeare für seine englischen Landsleute „entdeckt" hätten. Die Thorheit einer solchen Behauptung lasse sich durch einen Hinweis auf Coleridge, Lamb und Hazlitt beweisen. Es sei vielleicht für den Freund der Literatur in England angebracht, einige der deutschen Kommentare, die in so großer Fülle in den Schulen und Universitäten benutzt würden, zu ignoriren und Shakespeare so zu studiren, wie er dem englischen Empfinden am meisten entspreche, und so, wie er von englischen Kritikern dargestellt werde. England erkenne seine Schuld Goethe gegenüber, für seinen außerordentlich scharfsinnigen Kommentar über Hamlet an, und es sei ebenso dankbar Schlegel gegenüber, für seine meisterhaften Vorlesungen über dramatische Literatur und Kunst. Andere Erläuterer, darunter beispielsweise der bekannte Heidelberger Professor Gervinus, hätten dagegen aus Shakespeares Dramen ein für englisches Verständniß ungenießbares Zerrbild gemacht. Shakespeare sei kein Moralprediger gewesen, und wenn Gervinus den Versuch mache, zu beweisen, daß Romeo und Julia sterben mußten, weil sie für ihre Liebe hätten gestraft werden müssen, so tödte er damit die künstlerische Inspiration einer der schönsten Tragödien Englands. Dies könne England natürlich nicht davon abhalten, die Thatsache anzuerkennen, daß bis vor wenigen Jahren Shakespeare auf der deutschen Bühne häufiger zu finden gewesen sei, als auf der englischen. Noch vor wenigen Jahren habe ein englischer Theaterunternehmer den Ausspruch thun können, daß Shakespeare-Spielen gleichbedeutend mit Bankerottmachen sei. Dies habe sich geändert. Heute brächten die Shakespeare-Aufführungen klingenden Lohn und in jedem Jahre werde dem Barden vom Avon der Tribut der englischen Bühne dargebracht. Man wisse aber auch heute, daß England keine persönlichen Ansprüche an einen Mann stellen könne, der keinem gewissen Zeitalter oder Lande, sondern allen Zeiten angehöre. Jedem Ausländer sei es gestattet, in Stratfort-on-Avon dem großen Dichter zu huldigen, und keine Versammlung von Verehrern habe dies in hübscherer und edlerer Weise thun können, als die Männer, die einen Lorbeerkranz auf Shakespeares Grab legten.

Festfreude und Gewinnsucht.

Für die Automobilrennen um den großen Preis des Automobilklubs von Frankreich hatten sich Le Mans und andere an der Rennbahn gelegene Orte in ein breites Festgewand gehüllt, aber sehr ernüchternd wirkte der Umstand, daß nicht Festfreude, sondern Reklamesucht dieses Gewand gewählt hatte; es war infolgedessen auch recht geschmacklos. Die Industrien, die mit dem Automobil zusammenhingen, fochten um einzelne Bäume und Telegraphenstangen, wo ein Reklameschild die Blicke fesseln mußte, erbitterte Kämpfe aus; das Bestreben, in einem einzigen, kurzen, sich dem Gedächtniß einprägenden Satz das Lob eines Fabrikats zusammenzufassen, könnte die alten Lakonier mit Neid erfüllen: ein Radreifen „trinkt" das Hinderniß, ein zweiter „verschlingt" es, ein dritter „kennt es nicht", ein vierter „nutzt die Straße ab." Die Tribünen, die allerorts aufgeschlagen waren, hätten, aneinandergereiht, viele Kilometer sich hingezogen. Ein Grundbesitzer hatte sein Anwesen an der Straße in eine ansteigende grünbewachsene Tribüne verwandelt, auf den Dächern einzelner Häuser waren Sitzreihen angebracht, und manches profitlüsterne Bäuerlein hatte sein Feld eingezäunt und ließ einen Stehplatz für den bescheidenen Preis von 5 Franken ab. Aus Le Mans kommen Klagen, daß die Gasthofbesitzer unverschämte Preise stellten.

FREI!

Eine wirksame, wissenschaftlich zusammengesetzte Behandlung für schwache Männer jeden Alters — Frei.

Sie können sich zu Hause selbst behandeln, ohne daß irgend Jemand etwas davon erfährt, und ohne einen Cent für diese wissenschaftliche Behandlung im Voraus zu bezahlen. Schwache zusammengebrochene Männer—Männer, welche an Verlust der Lebenskraft leiden—an Ueberarbeitung—Krampfaderbruch—an den Folgen von Jugendthorheiten oder an Ausschweifungen im Mannesalter—Untauglichkeit zum Heirathen—nächtlichen Ausflüssen — Verlusten im Urin — Hautausschlägen — Rückenschmerzen—Gedächtnißschwäche Schüchternheit—Nervosität — Gewichtsverlust, unterdrückten Krankheiten — alle diese Männer sollten schreiben und unsere freie Behandlung verlangen—frei auf unsere Kosten. Wir senden Ihnen ebenfalls frei unser medizinisches Buch und eine „Stille Diagnosis", welche sofort die Krankheit nachweist und uns die Ursache Ihres Leidens zeigt—dies Alles senden wir Ihnen in einem versiegelten Kouvert auf unser Risiko kostenfrei. Wir wünschen Ihnen einen einfachen Weg zu zeigen, wie Sie zu Hause in Ihrem eigenen Zimmer alle Folgen von Jugendsünden und Ausschweifungen in späteren Jahren heilen können, welche so vielen Männern das Leben zur Qual machen. Und da das Alter keinen Unterschied macht, und Sie ebenso gut behandelt werden können, wenn Sie tausend Meilen entfernt sind, wie wenn Sie persönlich vorsprechen, so schreiben Sie heute—zu Ihrem eigenen Besten—jetzt—und Sie sind gerettet. Vergessen Sie nicht, die Behandlung ist frei—die „stille Diagnosis" ist frei, das Buch ist frei. Sie brauchen blos zu schreiben, um es zu erhalten. Adressiren Sie: Interstate Remedy Co., 930 Luck Building, Detroit, Mich.
Jeprsa*

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

98c ungarnirte Hüte. **19c** für Damen und Mädchen — alle Farben—Putzwaaren-Abtheilung — 2. Floor.

„M" Waists für Kinder. **12c** Die wohlbekannten gestrickten „M" Waists, nie zuvor für weniger als 15c verkauft.

Unsere halbjährlichen Räumung-Verkäufe

haben die niedrigsten Preise des Jahres zur Folge.

Es ist ein äußerst wichtiges Bargain-Ereigniß, soweit dieser Laden in Betracht kommt. Es ist eine Zeit, wo die Preise an allen kleinen Partien, angebrochenen Größen, einzelnen Stücken und Ueberschuß-Lagern so weit herabgesetzt sind, daß die Waaren in äußerst kurzer Zeit geräumt werden. Der Raum gestattet uns nur einen kleinen Theil der wunderbaren Räumungs-Verkaufs-Bargains für Montag aufzuführen. Leset diese wenigen Spezialitäten und kommt in der Erwartung, viele andere ähnliche in unserem Laden zu finden. Dies sind die besten offerirten Bargains des Jahres.

10c und 12½c Batistes 3½c — 5 Kisten Malvera Batistes und Lawns — alle neuen Muster — Rester bis zu 10 Yards Längen — werth 10c und 12½c.

5c Spitzen und Einsätze 3c — 250 Stücke Plat Valenciennes und Normandy Spitzen mit dazu passenden Einsätzen — werth 5c per Yard.

$5 Shirt Waist Suits 1.95 — Aus feiner Qualität Lawn oder Linen gemacht — spitzenbesetzt oder handbestickt — plaited Skirt — werth $5.00.

Spitzen-Gardinen—werth $2 — jeder 25c — Nottingham Spitzengardinen — sogenannte Fabrik-„Seconds" — werth bis zu $2.00 Paar — speziell zu 25c Stück.

10c und 12½c Lawns 5c — 100 St. weiße gestreifte Lawns und Swisses — reguläre Preise 10c und 12½c.

15c Stickerei-Kanten 7c — 3500 Yards Stickereiränder und Einsätze — alle neuen und netten Muster — werth 15c.

1.25 Wasch-Skirts zu 68c — Extra Qualität Duck Skirts — Pollatupfen und karrirt — werth völlig $1.25.

3.50 Spitzen-Gardinen zu 1.79 — Cable Net Spitzengardinen — in elfenbeinfarbig oder weiß — große Auswahl — regul. Preis $3.50 per Paar.

$2½ Damen-Oxfords 69c — Lohfarbige Oxfords — Extension Sohlen — fast alle Größen in dieser Partie — werth $2 und $2.50, per Paar nur 69c.

25c Männer-Unterzeug 19c — Balbriggan Hemden und Beinkleider — alle Größen — nie für weniger als 25c verkauft.

75c Tafel-Damast 45c — 70-zöll. import. deutsches mercerized Tafeldamast— hübsche Muster — völlig 75c werth.

12½c Damen-Strümpfe 7½c — Schwarze, baumwollene, nahtlose Damenstrümpfe — regulär zu 12½ verkauft — Montag, per Paar 7½c.

$2 Damen-Oxfords 1.29 — Patentleder Oxfords — einfache Sohlen — alle Größen — wth. $2 — zu nur $1.29 per Paar.

25c Damen-Leibchen zu 15c — Tief ausgeschnittene Damenleibchen — ärmellos oder mit kurzen Aermeln — reguläre 25c Werthe.

$2 Sommer-Comforters 1.25 — Volle Größe mittelschwere Sommer-Comforters — mit Sikoline überzogen — fancy geknotet.

12½c Kinder-Strümpfe 7½c — Schwarze gerippte baumwollene Strümpfe — nahtlos — alle Größen — reg. 12½c Sorte, zu 7½ per Paar.

Notion Sundries

Seiten-Strumpfbänder für Kinder — alle Größen — 10c Sorte — Paar.......5c
Stahlscheeren — 7-, 8- und 9-zöllige Größe — werth 15c, — Paar.......10c
Brooks' Silky Häkelfaden, per Spule.......2c
Crowley's Best Maschinenfaden, 200 Yd. Spule zu.......1c

Weine und Liköre

Volle Quartflasche Jackson Club Whiskey, werth $1.25, zu.......75c
California Grape Brandy — 6 Jahre alt — per Gallone.......$1.90
Claret oder Riesling Wein, 5 Flaschen.......$1.10
Feines Tafelbier — Kiste von 2 Dutzend Flaschen.......76c

Montag Grocery-Spezialitäten

Beachtet diese Offerten zu **5c**

Kirks Honey Toilettenseife — 3 Stücke für.......5c
Beste Wasch-Soda — 6 Pfund für.......5c
„Zest" Breakfast Food — 10c Packet zu.......5c
Feines Tafelsalz — 10 Pfund Sack zu.......5c
Californische Zwetschen — per Pfund.......5c
Fancy gebrochener Head Reis, per Pfund.......5c
Beste Laundry-Stärke — 1½ Pfund für.......5c

Zucker Bester granulirter Zucker — in 25-Pfd.-Säcken, zu nur....... 4¾c das Pfund

Spezieller Java Kaffee — per Pfd.......12½c | Java und Mocha Kaffee — 3 Pfd. 50c — Pfd.......18c

Badezimmer-Artikel

Shell Seifenbehälter — gegoss. Messing — schwer vernickelt, zu.......12c
Toilettenpapier-Halter — halten große Rolle Papier — zu.......5c
18-zöll. nickelplattirte Handtuch-Stangen — spez. Montag.......10c

Fische, Fleisch

Frisch geräucherter Weißfisch, per Pfd.......12½c
Lachs Steak—feiner rother Fisch — 1-Pfd. flache Büchsen, 3 für.......40c
Unsere 16c Cervelat, jetzt, per Pfd.......14c
Fancy Sugar Cured Breakfast Speck—mager— per Pfd.......14¾c

Krumm & Bro. 2713 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

12½c Cheviots (Shirtings), Yard..5c
35c und 25c feine waschbare mercerisirte Kleiderzeuge, Yard...16c
75c und 50c Tam O'Shanter-Kappen für Mädchen, Stück...10c
10c weiße fancy Gürtel, Stück......5c
29c Balbriggan Unterkleider für Männer, per Stück.........21c
35c Negligee-Hemden für Knaben, per Stück.........24c
$1.75 nickelplattirte Lampen, per Stück.........$1.19
$1.00 dekorirte Kaffeetassen, per Set von 12 Stück.........59c
Beste Glanzstärke, 3 Pfund........7c
Beste Seifen-Chips, 3 Pfund.....10c
Santa Claus Seife, 10 Stück......24c
Chuck Roast, per Pfund.........6½c
Round Steak, per Pfund..........10c
Ausgelassenes Leaf Lard in 3 und 5 Pfund-Eimern, Pfund.10c

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
2juni,mifaso*

Finanzielles.

PEOPLE'S Trust & Savings BANK,

47. Str. und Ashland Ave.

Direktoren:

Nelson Morris. John A. Spoor.
L. F. Claussen, Arthur Meeker.
Wm. J. Nathje. E. R. Tilnon.

Die zuverlässigste deutsche Bank in Chicago. — Diese Bank bezahlt 3% Zinsen auf Sparkontos. — Stellt erste Hypotheken aus und bietet sie zum Verkauf an. — Wir laden Jedermann zu einem Besuch unserer Bank ein.
9mi,mi,fa3m

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
2ap,bidosa*

A. Holinger & Co.,

Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse,

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

Krause Savings Bank,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 8 Uhr an Montag und Samstag.
15fb,6m,dosafoo

Columbia Bau- und Leih-Verein

420 Chamber of Commerce.

Geld zu 6 Prozent auf Grundeigenthum.

☞ Wöchentliche Zahlungen.
6jnmifa*

North Chicago Roofing Co.,

Dachdecker,

— 128 und 130 Ost North Ave. —

Etablirt 1868. Telephon North 370.
Dächer ausgebessert. „Preparad Roofing" zum Bedecken von Gebäuden. [illegible]